

HERZOG

KULTURSTADTMAGAZIN



TITELTHEMA

SCHERZOG

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



Mercedes-Benz

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann

APRIL 2023
JAHRGANG 11

#136

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

Ihr Weg ins Eigenheim: die Sparkassen- Baufinanzierung.

In den eigenen vier Wänden zu leben macht
glücklich – wir machen Ihren Traum wahr.
Lassen Sie sich jetzt beraten.



UNSER
LIEBLINGS
ORT









unser-lieblingsort.de



Sparkasse
Düren



4 NA	NACHRICHTEN
	<ul style="list-style-type: none"> Stadt bleibt handlungsfähig Muttkrate-Wanderweg Schock für Schwimmfreudige 15 Pfund verloren? Eine Wache für zwei Wehren? Zwei Übergänge fürs Heckfeld? Aus der Rübe – in die Rübe Gullyquiz Jülicher Krankenhaus bleibt
10 RA	AUS DEM RATHAUS
	<ul style="list-style-type: none"> Fahrräder sicher abstellen Pedelec- und E-Bike-Training Host Town Jülich startet in die heiße Phase Erfolgreiche Veranstaltung zum Thema „Trickbetrug und Trickdiebstahl“ Aktionsprogramm „Frauen in die Politik“ „Inklusive und faire Sportwoche in Jülich“
18 TI	TITEL
	Knöllchen im Dutzend billiger?
20 ME	MENSCHEN
	<ul style="list-style-type: none"> Der Narr „Lavinia hatte kein Teenagerleben“ Neuer Geschäftsführer Doris Vogel geht zur Tafel Vertrauensvoll
23 VE	VEREINE
	<ul style="list-style-type: none"> Besonderes Frühstück 9000 Fahrgäste ans Ziel gebracht Schmusekissen aus Masken Ballspaß zu Ostern Zweiter Tisch für Rollis Malen „für die Zukunft“ Nach der Session ist vor der Session
28 RR	RECHT & RAT
	Fliegende Gerichte
29 ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
	<ul style="list-style-type: none"> Heute Azubi – morgen Zukunftsgestalter Hub noch vor dem Baustart vergoldet Neue Spielräume mit Wasserstoff Start frei für die Jülich Summer Academy 2023
33 GE	GESCHICHTE
	<ul style="list-style-type: none"> „GaSt“ startet in die Saison Wohnen in der Nachkriegszeit in Jülich

33 GE	GESCHICHTE
	<ul style="list-style-type: none"> 100 Jahre Geschichte im Verein Herzog im Museum Es werde Licht! Treffpunkt Kreuzweg LaGA hat vieles zum Blühen gebracht
38 LI	LITERATUR
	<ul style="list-style-type: none"> Überraschend tendenziell Magie der Freundschaft und das Warten auf die Liebe Von Schwächen, Schlemmen und Schreiben Ungewöhnliche Hommage an das Leben Rund um den Globus Was im Sommer geschah Krimi trifft Yoga
42 KU	KUNST UND DESIGN
	<ul style="list-style-type: none"> „Der Besuch ist weg“ Lightpainting und laufende Festungen
43 TH	THEATER
	Partnerbörse im „KuBa“
45 FE	FESTIVAL
	<ul style="list-style-type: none"> Party mit Blaulicht Dicke Eier Osterfeier
46 MU	MUSIK
	<ul style="list-style-type: none"> Misere am Palmsonntag Tango und Tradition Die Bühne „brennt“ Romantik in der Kapelle Bläck Fööss Spirituoses Konzert mit Trinkschalen-Klängen im Pub
48 KI	KINO SPEZIAL
	Berlinale-Feeling im KuBa-Kino
49 KK	KINO IM KUBA
	<ul style="list-style-type: none"> Mumien Der Geschmack der kleinen Dinge Atomnomaden Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war Mittagsstunde Maurice der Kater Return to Dust
52 AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
60 TE	TERMINE
62 PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #136
01. April 2023
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvestor, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Katharina Reinert, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen

STADT BLEIBT HANDLUNGSFÄHIG

Die Haushaltsreden in der März Stadtrats-sitzung waren in mehrerlei Hinsicht überraschend. Nur vier der fünf Fraktionen stimmten dem Haushalt zu: Bündnis 90 / Die Grünen lehnten den Haushalt ab, nachdem Harald Garding (SPD) in der vorausgegangenen Rede noch von einem einstimmigen Beschluss ausgegangen war. Im Nachklang zur Sitzung gab Marco Johnen (CDU) sein Unverständnis zur Ablehnung der Grünen, „die keinen einzigen Antrag zum Haushalt eingebracht haben, aber sich dann beschweren, dass das Zahlenwerk angeblich den Herausforderungen unserer Zeit nicht gerecht wird“, zum Ausdruck. „Ich finde das unredlich, und das entspricht auch nicht dem konstruktiven Miteinander über Parteigrenzen hinweg, das uns sonst im Stadtrat auszeichnet.“

Überraschend war ebenso, dass der Haushalt bereits Anfang März eingebracht wurde – anders als in der Vergangenheit erst im Juni. Außerdem wird es diesmal keine Steuererhöhungen geben. Dies fand allgemein positiven Anklang, wenn auch mehrfach zur Vorsicht und Weitsicht gemahnt wurde. Kritik gab es in den traditionellen Reden der Fraktionsvorsitzenden an den geplanten Großprojekten. Einig waren sich dagegen alle Fraktionen in der Krankenhausfrage. Es sei die richtige Entscheidung gewesen. Allerdings stellten alle deutlich heraus, dass ein enormer finanzieller Aufwand und ebenso großes Risiko damit verbunden sei, das Krankenhaus auch finanziell zu fördern – hier müssten laut der UWG alle Ausgaben von Anfang an genauestens überprüft werden. Gefordert wird ein eigener Finanzausschuss. Die CDU sieht ein Versagen des Bundes, der die Last auf die Kommunen abwälze, während die SPD auf die angekündigte Krankenhausreform des Bundes hofft. Wolfgang Steufmehl (FDP) betonte die mittel- bis langfristige Relevanz für den Ausbau der Stadt und die Erhaltung von Arbeitsplätzen. Der Haushalt sieht 114 Millionen Euro an Ein- und Ausgaben und projektbezogene Investitionskredite von gut 13,5 Millionen Euro vor. Der „Dispo“ – der sogenannte Kassenkredit – liegt bei maximal 130 Millionen Euro.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3LhWT4U

NEUER NAME



25 Jahre ist es her, dass rund um das historische napoleonische Festungs-Gelände die „LaGa“, die Landesgartenschau, ihr Pforten öffnete (siehe S. 37 dieser Ausgabe). Ein Jahr später wurde die Nachfolgesellschaft gegründet, und seither firmiert der Familien- und Freizeitpark an der Rur unter dem Namen Brückenkopf-Park. Jetzt steht eine erneute Umbenennung an: Ab April heißt die gGmbH nur noch Kopf-Park. „Das ist knackiger und kürzer“, erläutert Geschäftsführer Axel Fuchs. Der zweite Grund versteht sich von selbst: Da die Brücke abgerissen ist, könne der Park auf dieses Attribut verzichten, heißt es.

MGJ-TEAMS SPENDEN GEWINN



Die Sparkasse Düren hatte beim Planspiel Börse 2022 mehrfachen Grund zur Freude: Mit 259 Teams und insgesamt 612 Teilnehmenden haben in der 40. Spielrunde so viele beim Planspiel Börse mitgespielt wie noch nie. Außerdem konnten einige Teams sehr gute überregionale Platzierungen erreichen. Das erfolgreichste Team im Kreis Düren, Barbiebörse vom Mädchengymnasium Jülich, konnte das virtuelle Startkapital von 50.000 Euro in den 17 Wochen Spiel-Laufzeit um rund 33 Prozent auf 66.578 Euro steigern. Die Schülerinnen des Mädchengymnasiums Jülich, die mit der „Barbiebörse“ auf Platz 1 und mit dem Team „Confusion“ antraten, werden ihr Preisgeld für die Typisierungsaktion ihrer an Blutkrebs erkrankten Mitschülerin spenden (siehe S. 21 dieser Ausgabe).

Mehr zur Aktion: www.dkms.de/lavinia

SOLARKATASTER AUF NEUEM STAND



Im Umweltausschuss wurde für die Aktualisierung des Solarkatasters für Jülich gestimmt. Da eine Abschaltung des Solarkatasters lediglich zu einer Einsparung von 100 Euro führen würde, hat sich der Stadtrat einstimmig angeschlossen. Um das Kataster auf den neuesten Stand zu bringen, müssen einmalig 3000 Euro aufgewendet werden. Diese setzen sich aus Kosten für Überflugsdaten aus dem Jahr 2022 und weiteren Aktualisierungsmaßnahmen zusammen. Die jährlichen Betriebskosten in Höhe von 500 Euro würden weiterhin durch ein Sponsoring der Stadtwerke Jülich abgedeckt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3IPC4uM

SCHNELL-LADEPUNKTE AUSBAUEN

Die E-Mobilität in Jülich soll vorangebracht werden: Der Antrag der CDU-Fraktion soll einen Schnellladepunkt für Jülich anstoßen. Er wurde im Stadtrat einstimmig angenommen. In dem Antrag heißt es, dass in einem Experten-Vortrag im Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung eine recht hohe Wahrscheinlichkeit für den Aufbau von Schnellladepunkten durch privatwirtschaftliche Anbieter betont worden wäre. Geeignete Flächen hierfür seien im Süden der Kernstadt sowie auf der Merscher Höhe. Die Verwaltung hat nun den Auftrag, Anbieter, die sich auf den Aufbau von Schnellladepunkten spezialisiert haben, anzuschreiben und auf die beiden genannten Standorte aufmerksam zu machen. Ziel sei ein zügiger – möglichst nicht mit öffentlichen Geldern geförderter – Ausbau der Schnellladeinfrastruktur in Jülich.

MARKT ZIEHT AUF DEN WALRAMPLATZ



In Kürze beginnen die Bauarbeiten auf dem Marktplatz, so dass für den Wochenmarkt ein alternativer Standort gefunden werden musste. Nach gemeinsamen Überlegungen von Stadt Jülich und den Marktbeschickerrinnen und Marktbeschickern fiel die Entscheidung für eine Marktaufstellung auf dem Walramplatz. Seit 21. März findet der Wochenmarkt dort wie gewohnt dienstags, donnerstags und samstags von 7 bis 13 Uhr statt. Alle Beteiligten wollen die Entwicklung des Wochenmarktes auf dem Walramplatz gemeinsam intensiv beobachten. Dabei wird die Akzeptanz seitens der Bevölkerung ebenso in den Blick genommen wie die praktischen Erfahrungen mit den örtlichen Gegebenheiten.

MUTTKRATE-WANDERWEG

In Jülich wird es künftig zu den „7 Jülicher Rundwanderwegen“ ein achter hinzukommen: Dem Wappentier der Herzogstadt, der Muttkrat, wird ein eigener Wanderweg gewidmet: Auf den Spuren der „Matschröte“ können sich Interessierte darüber informieren, wie es zu der Bezeichnung kam und gleichzeitig den historischen und neuen Lebensraum der Kröten erkunden. Sponsor des neuen Muttkrate-Wanderweges ist die Sparkasse, die sich von jeher für den Krötenschutz engagiert.

SCHOCK FÜR SCHWIMMFREUDIGE

Damit hätte keiner rechnen können: Im Jülicher Hallenbad ist es feucht. Die Bestandsaufnahme kam nicht überraschend: Das Schwimmbad ist ziemlich in die Jahre gekommen, und jetzt verdienen die Nass-

zellen ihren Namen. Erschwerend kommt hinzu, dass inmitten der Halle Wasser bis zu einer Tiefe von 2,50 Meter entdeckt wurde. Kniehoch steht das Wasser an einer anderen Stelle. Außerdem, so war zu erfahren, kommt Wasser aus den Wänden. Was und ob der Betreiber etwas unternehmen wird, ist noch unklar.

15 PFUND VERLOREN?

Das Fundbüro hat eine aktuelle Meldung pünktlich zur Fastenzeit: In Jülich wurden 15 Pfund verloren. Wer sie vermisst, kann Ansprüche bis zum 29. Juni dieses Jahres bei der Stadt geltend machen. Dazu kann Kontakt mit der Stadt Jülich, Neues Rathaus, Zimmer 8, Große Rurstraße 17, Tel. 02461 / 63-309, E-Mail fundbuero@juelich.de, aufgenommen werden. Nach Ablauf der Frist gehen die Gegenstände an die Finder oder werden versteigert.

RUNDUM NEU



„Wie wichtig das Selbstlernzentrum ist, haben wir eigentlich erst gemerkt, als es die letzten zwei Wochen geschlossen war“, sagt Christiane Clemens, Schulleiterin des Mädchengymnasiums anlässlich der Neueröffnung. Die Schülerinnen nutzen den Raum nicht nur, er wird auch von ihnen gestaltet: Die Wände zieren Bilder der Kunst-AG, die im letzten Jahr zu einem Wettbewerb des Jülicher Kunstvereins zum Thema Fahrrad entstanden sind, und die „Lesefieber“-AG richtet thematisch regelmäßig den „Büchertisch“ her. Bergund Fuchs von der Fördergemeinschaft für Schulen in freier Trägerschaft betonte noch eine andere Bedeutung des Lern-, Arbeits- und Medienkommunikationsraums: Es gebe im Unterricht viel zu lernen, aber Persönlichkeitsbildung und kulturelle Bildung fänden durch Lektüre statt. Des Weiteren steht das Selbstlernzentrum muslimischen Schülerinnen während des Gottesdienstes zur Verfügung. Das Selbstlernzentrum des MGJ ist ein Raum, der vornehmlich von Eltern und Großeltern der Schülerinnen organisiert wird.

WEITER GEHT'S



Das mobile Studio nimmt immer mehr Formen an: In den beiden neuen Folgen ist zu sehen, wie die letzten Arbeiten am Boden erledigt werden. Auch wird der Einbau der Dachfenster vorbereitet. Kevin Kaun von Mobi Caravan-Service erklärt, warum man den Einbau lieber dem Experten überlassen sollte. Das HERZOG-Team besucht die Soundproofing-Experten von aixFOAM. Es findet heraus, wie sich ungewollter Hall unterbinden und Akustik optimieren lässt. Mithilfe des kostenlosen 3D-Raumplaners erstellt das Team ein dreidimensionales Abbild des Studios und kann so herausfinden, wo Absorber angebracht werden müssen. Wer es einmal selber ausprobieren möchte: aixfoam.de/produktfinder/



ZUM VIDEO FOLGE 7
"LUFT NACH OBEN"
youtu.be/XpNngra3EGk



ZUM VIDEO FOLGE 8
"DIE RICHTIGE AKUSTIK"
youtu.be/mQPLtWvpLbg

EINE WACHE FÜR ZWEI WEHREN?

Die Sanierung des Feuerwehrhauses in Koslar hätte nach groben Schätzungen mit voraussichtlichen 356.000 Euro Baukosten zu Buche geschlagen. Inzwischen liegt eine Kostenberechnung vor, die um ein Vielfaches höher liegt. Daher empfiehlt die Verwaltung, die geplante Sanierung des Feuerwehrhauses Koslar aus betriebswirtschaftlichen Gründen zu verwerfen und Möglichkeiten zur Errichtung eines Neubaus, gegebenenfalls an einem gemeinsam mit der Löschgruppe Barmen genutzten Standort, zu prüfen und die voraussichtlichen Kosten zu ermitteln. Dabei sollen insbesondere auch die bei Einsätzen der Feuerwehr einzuhaltenden Hilfsfristen ermittelt und berücksichtigt werden. Folgt der Rat Ende März dieser Empfehlung, muss



SPENDEN STATT SCHENKEN

Regional. Sozial.

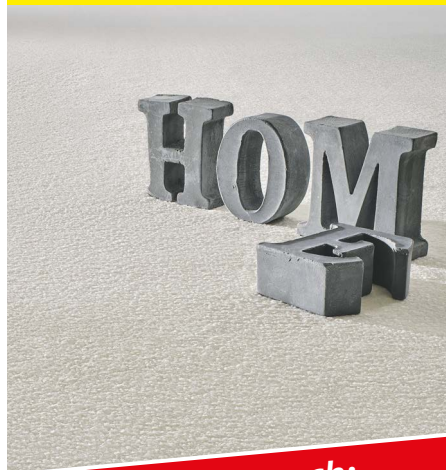
Bei BAUEN+LEBEN in Düren hieß es spenden statt schenken.

Mirko Körver, Niederlassungsleiter im Standort Düren, übergab den Spendenscheck im Wert von 1.500 € an die Kinderkrebstation der Uniklinik Aachen.

BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Distelrather Straße 22 • 52351 Düren
Tel.: 02421 55596-0 • bauenundleben.de/dueren

ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**



Wir verlegen auch:

Teppichboden



schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55



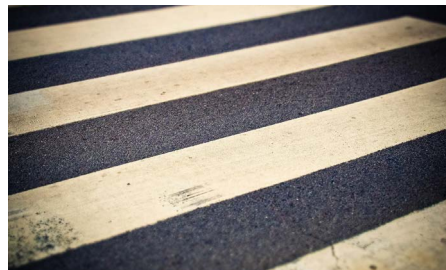
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer
www.schoener-boden-julich.de

ANZEIGE

der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Köln für die geplante Sanierung zurückgegeben werden.

ZWEI ÜBERGÄNGE FÜRS HECKFELD?



Der zuständige Ortsvorsteher Hermann-Josef Buers und die SPD beschäftigen sich bereits seit geraumer Zeit mit der Sicherheit für Fußgänger im Bereich Vogelstange. Nach einer Verkehrszählung schlägt jetzt die Verwaltung vor, zwei Überwege anzulegen, und zwar An der Vogelstange / Ecke Bergische Straße und im Bereich der Straße An der Vogelstange / Ecke Im Rurwinkel. Für die Kosten von je 3000 Euro stehen Haushaltsmittel zur Verfügung, heißt es in der Vorlage. Bei entsprechenden Witterungsverhältnissen könnten die Überwege auch während der Sanierungsmaßnahme der Rurbrücke – ohne Sperrung der Straße An der Vogelstange – angelegt werden.

NRW HILFT KOMMUNEN

„Die Solidarität und Unterstützung in unserem Land war und ist großartig, wenn es darum geht, Menschen aus Krisengebieten eine erste Heimat zu geben“, sagt Landtagsabgeordnete Patricia Peill (CDU). Rund 225.000 Menschen sind alleine vor dem Krieg in der Ukraine geflohen und haben eine sichere Zuflucht in Nordrhein-Westfalen gefunden. Ebenso weiß die Abgeordnete für den Nordkreis Düren aber auch, dass es neben dem hohen Engagement ehrenamtlicher Vereine und Initiativen für die Kommunen eine hohe Belastung und Kraftanstrengung war. Das Land NRW unterstützt darum die Kommunen mit zusätzlich 390 Millionen Euro bei der Schaffung, Unterhaltung und Herrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete. In die Stadt Jülich fließen exakt 787.830,52 Euro.

NETZGESTÖBER

JUDAS IN JÜLICH

Sein Name ist der Inbegriff von Verrat und Schuld – und dennoch trägt er ihn mit Stolz: Judas, bekannt als Verräter Jesu, ist zu den Menschen zurückgekommen, um seine Version der Geschichte mit Jesus zu erzählen. Das gleichnamige Theaterstück „Judas“ führte das Grenzlandtheater Aachen in der Fastenzeit in der Propsteikirche Jülich auf. Ein Stück, das zum Nachdenken anregt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/406FgZP

"BOWIES" LUDEN ZUM TANZ



Die zehnköpfige Tribute-Band L.D. Stardust and the Ziggies from Mars oder kurz „die Bowies“ war das erste Mal seit 2019 wieder in Jülich und hätte auch die Welt anbieten können – sie hätte sie dem begeisterten Publikum verkauft. Zwischen den großen David Bowie-Hits und unbekannteren Juwelen behauptete die Band sich gekonnt mit Musikgeschick und einem Gesamtkonzept, das überzeugte.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3yIXVPC

„LOTTOBAND“ WAR „HIP“

6aus49 hatten zum Konzert geladen und erwiesen sich als musikalischer Hauptgewinn des Abends. „What is hip?“, wollte die Lottoband um die Sängerinnen Beate Heukeshofen und Dorit Horsch wissen. Die Antwort lieferten sie gleich selbst. Mit ihrem gekonnten Mix aus funky, rockigen und in jedem Fall tanzbaren Stücken waren sie ziemlich „hip“ und brachten die Menge schon bei den ersten Tönen in zumindest zaghafte Bewegung.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3yzk5DY



Noch kommt Milch aus dem Automaten – bald fließt auf Gut Waldeck nur noch Rübenwein in die Flaschen.

AUS DER RÜBE – IN DIE RÜBE

• Extreme Wetterereignisse, Starkregen auf der einen, heiße trockene Sommer auf der anderen Seite – keine Frage, der Klimawandel ist überall spürbar, auch in der rheinischen Rübensteppe. Für die hiesigen Landwirte eine schwierige Situation. Um doch irgendwie das Beste daraus zu machen, ist Marc Flatten auf eine besondere Idee gekommen: „Ich werde die Milchvieh-Haltung aufgeben und nur noch Rüben anbauen.“ Noch mehr Zucker? Die Konkurrenz dürfte doch einigermaßen groß sein?

„Das schon“, schmunzelt der kreative Unternehmer und erläutert seinen genialen Plan: Die Rüben, aufgrund der vielen Sonne besonders süß, aber kleiner als üblich, eignen sich hervorragend für die alkoholische Vergärung. Kurzum, Marc Flatten schult um und wird künftig Rübenwinzer. Entsprechende Fortbildungen habe er bereits absolviert, und der Stapel entsprechender Fachliteratur sei inzwischen beachtlich, so der Koslarer. Aktuell wird hinter verschlossenen Türen auf Hochtouren gearbeitet, denn für die Rübenweinherstellung braucht es selbstredend eine entsprechende Anlage. Wo heute noch Heu, Stroh und Silo für die Milchkuhe lagern, entstehen große Tanks. Eine Mühle, um die Maische zu produzieren, muss auch her.

„Zuerst werden die Rüben gehäckselt und zerdrückt. Dann muss die Maische ein paar Stunden stehen. Danach kommt die ganze Masse erstmal in eine Presse und wird gemostet“, erläutert Flatten den Prozess. Behälter für Most und Trester müssen also auch noch Platz unterm Scheunendach finden. Das sei aber kein Problem, ist sich der Jung-Winzer sicher. Platz genug habe er schließlich. Apropos Platz: Der fertige Wein soll im derzeitigen Laufstall untergebracht werden – ein spezialisierter Architekt arbeite gerade die Pläne aus, verrät Flatten. Denn auch für die Lagerung der Rübenweinflaschen gilt es, einiges zu beachten. Vor allem muss direkte Sonneneinstrahlung vermieden werden.

Und sogar der derzeit gar nicht genutzte alte Kuhstall wird sozusagen reaktiviert. Hier werden künftig ein paar ausgewählte Holzfässer ein Plätzchen finden. Denn neben dem Wein will Flatten auch verschiedene Brände anbieten. „Einen Rübengrappa wird es auf jeden Fall geben“, verrät er

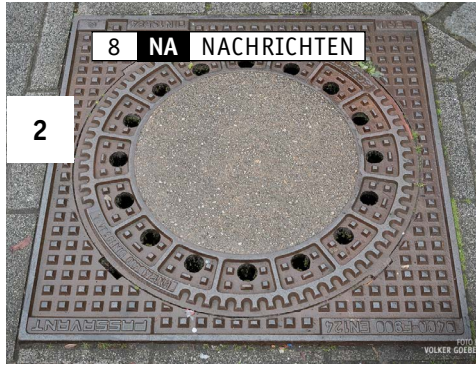
und ergänzt, dass er sich auf lange Sicht durchaus auch vorstellen könnte, unter die Whiskeybrenner zu gehen – dann allerdings ganz klassisch aus Getreide. Welche Sorten mit den klimatischen Veränderungen am besten zurechtkämen, wird gerade auf einem Versuchsfeld von Gut Waldeck getestet. Neben den eigenen Äckern will Marc Flatten auch einiges „Neuland“ bestellen. Besonders freut er sich auf die „Jülicher Steillage“: Den sonnigsten Hang der Sophienhöhe hat sich der findige Landwirt bereits gesichert. „Die Pachtverträge sind unterschrieben, erstmal für zehn Jahre“, verrät er und freut sich über den gelungenen Coup. Und sollte das unberechenbare Klima für frühe Fröste sorgen und die Wein-Rüben ordentlich tiefkühlen, ist das auch kein Beinbruch. „Dann machen wir eben Eiswein!“, verrät der zukünftige Winzer seinen Plan B.

Und wie schmeckt der edle Jülicher Tropfen denn eigentlich? „Generell ist Rübenwein einen Hauch süßer als der übliche Weißwein“, erzählt Flatten und erläutert auch gleich, woran es liegt: „Die Restsüße der Rüben ist vergleichsweise natürlich deutlich höher als bei Weintrauben.“ Aber auch eine etwas trockenere Variante ist in Planung, schließlich soll für jeden Gaumen das passende Getränk dabei sein. Getestet werden kann der neue Rübenwein übrigens bereits im kommenden Herbst, denn natürlich hat der innovationsfreudige Landwirt bereits ein paar Probefläschchen abgefüllt – „in reiner Handarbeit“ betont er und wischt sich den imaginären Schweiß noch im Nachhinein von der Stirn. Für interessierte Weinfreunde lässt der Neu-Winzer zur Zeit ein Infoheft drucken, das voraussichtlich ab April im hofeigenen Selbstbedienungsladen an der Hasenfelder Straße ausliegen wird.

Britta Sylvester

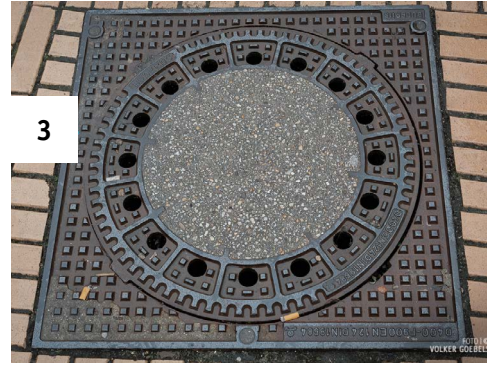


1



2

8 NA NACHRICHTEN



3

GULLYQUIZ

Ein bisschen Spaß muss sein: Der SCHERZog hat seinen Haus- und Hof-fotografen Volker Goebels losgeschickt, damit er dahin schaut, wo man sonst nicht so hinguckt. Hätten Sie gewusst, wie viele unterschiedliche „Gully“-Deckel es gibt? Und hätten Sie gewusst, dass der Sammelbegriff für Straßenabläufe und Kanalschächte als auch für deren Abdeckungen wie Ablaufgitter und Kanaldecke eigentlich aus dem Englischen stammt und Wasserrinne oder enge Schlucht bedeutet?

So gerüstet sind alle Menschen im herzoglichen Jülicher Land eingeladen, auf den Boden zu gucken und herauszufinden: Wo liegt welcher Gully im Stadtgebiet?

**SAGEN SIE UNS VON BILD 1 BIS 9: WO BEFINDET SICH DIE BAU-
STELLE? ORDEN SIE DIE BILDER DEN BUCHSTABEN ZU.**

- A | Stetternich, Pfarrer-Coenen-Str.
- B | Jülich, Bahnhofstr.
- C | Bahnhofstr. Baustellenampel
- D | Kölnstr. 31
- E | Poststr. vor Heinrichs
- F | Kölnstr. / Kirchplatz vor Liebevoll
- G | Kölnstr. 38
- H | Jülich, Bahnhofstr. vor Kaiserhof
- I | Markt altes Rathaus

HERZOGlich belohnt werden jene, die die richtige Antwort wissen und Los-glück haben: Sie bekommen einen **HERZOG-Kalender 2022**.

Einsendeschluss ist der 15. April.

Die Antwort geht via Post an

Herzog-Redaktion, Kölnstr. 24, 52428 Jülich

oder per Mail an: gewinnen@herzog-magazin.de

Es gelten die üblichen Teilnahmebedingungen.

www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/



4



5



6



7



8



9

JÜLICHER KRANKENHAUS BLEIBT

Die Entscheidung zu der Katholischen Nord-Kreis Kliniken Linnich und Jülich GmbH ist gefallen: Die medizinische Versorgung im Nordkreis Düren sowie in den angrenzenden Regionen wird am Standort Jülich im St. Elisabeth Krankenhaus gesichert. Der Standort Linnich wurde am 31. März geschlossen. Auch Gespräche für einen reibungslosen Übergang für Dialyse-Patienten hätten bereits stattgefunden. In einer Sondersitzung des Rates der Stadt Jülich war entschieden worden, das Krankenhaus ab 1. April in die Trägerschaft der Stadt zu überführen. In einer zweiten Sondersitzung Ende März kam der Stadtrat wegen der Vertragsverhandlungen zusammen.

Zu der Konzentration der beiden Krankenhäuser auf eine Klinik habe es, so KNK-Geschäftsführerin Julia Disselborg, keine Alternative gegeben. Denn wenn dies nicht gelungen wäre, hätten beide Kliniken schließen müssen und an der Liquidation der KNK kein Weg vorbeigeführt. „Beim Investorenprozess waren zuvor alle Interessenten abgesprungen. Am Ende lag kein einziges Angebot eines Investors vor“, sagt Michael Schütte, Wirtschaftsjurist und ebenso Generalhandlungsbevollmächtigter der KNK. „Unter dem Aspekt der Transaktionssicherheit und im Interesse der Gläubiger ergibt die Zukunftslösung für den Standort Jülich durchaus Sinn. Auch aus meiner Sicht ist unter Berücksichtigung aller Aspekte im Eigenverwaltungsverfahren die beste mögliche Lösung erzielt worden“, sagt Rechtsanwalt Dr. Claus-Peter Kruth, Sachwalter der KNK und Partner der Kanzlei AndresPartner. Im Auftrag des Gerichts und im Interesse der Gläubiger überwacht und begleitet er das Verfahren konstruktiv.

Am 13. März hat der Umzug des stationären Bereichs vom St. Josef-Krankenhaus in das St. Elisabeth-Krankenhaus begonnen. Alle Patienten, die zu diesem Zeitpunkt noch im St. Josef-Krankenhaus stationär versorgt worden waren, wurden – sofern sie einverstanden sind und dies medizinisch möglich ist – in das St. Elisabeth-Krankenhaus verlegt und dort weiterbehandelt. Damit stelle die Geschäftsführung der KNK eine nahtlose medizinische und pflegerische Versorgung aller Patienten sicher, wurde in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Auch die Versorgung der Dialyse-Patienten in Linnich sei gesichert. Die Dialyse verbleibe bis zum 31. März im St. Josef-Krankenhaus. Alle Patienten würden dort bis zu diesem Zeitpunkt wie bisher behandelt. Derzeit befände sich die Geschäftsführung in konstruktiven und guten Gesprächen mit dem KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., der daran interessiert sei, den Leistungsbereich ab dem 1. April zu übernehmen und die Dialyse in Linnich fortzuführen.

Zu diesem Zeitpunkt wird das St. Elisabeth Jülich in die städtische Trägerschaft übergehen. In einer Sondersitzung hatten die Ratsfraktionen bei vier Gegenstimmen beschlossen, dass die Stadt Jülich zu 100 Prozent Eignerin des Krankenhauses Jülich werden kann. Jetzt muss eine Krankenhausgesellschaft gegründet werden, die die Jülicher Klinik von der Josefgesellschaft übernehmen kann. Das sei das Ergebnis einer sehr konstruktiven nichtöffentlichen Sitzung mit Dr. Mark Boddenberg als Generalbevollmächtigtem und Julia Disselborg, neue Geschäftsführerin der Katholischen Nordkreis Kliniken, erzielt worden, berichtete Bürgermeister Axel Fuchs auf Nachfrage.

Bis 31. Dezember 2024, so die weitere Rats-Entscheidung, gewährt die Stadt ein Gesellschafterdarlehen von 4,7 Millionen Euro. Die Berechnungen des Liquiditätsplans und Ergebnisplans setzt den schlimmsten anzunehmenden Fall voraus. „Das Ergebnis kann sich auch verbessern“, sagt Bürgermeister Fuchs. Außerdem soll ein Gespräch mit dem Landrat mit dem Ziel einer symbolischen Beteiligung geführt werden.



HINGEHEN!

Die Jülicher bekunden Freude, dass das Krankenhaus mit seiner langen Tradition vor Ort am Ort bleiben kann. Zumindest bis Ende 2024 ist jetzt durch die Übernahme des Hauses durch die Stadt Jülich die Existenz gesichert. Erleichterung kommt zum Ausdruck über den Erhalt der Arbeitsplätze – was übrigens auch, wie zu hören ist, für den überwiegenden Teil der St. Josef-Mitarbeiterschaft gilt – und den Erhalt der medizinischen Versorgung im Nordkreis.

Das lassen sich die Jülicher Stadtmütter und -väter viel Geld kosten. Es wird berechtigter Weise von einem nicht unerheblichen Risiko gesprochen, das eingegangen wird. Es war keine wirtschaftliche, sondern eine politische Entscheidung, die getroffen wurde. Allen ist klar: Wäre das Krankenhaus geschlossen worden, würde es in Jülich zu Lebzeiten der aktuellen Entscheider keine neue Klinik geben.

Bis Ende 2024 kommt viel Arbeit auf die Engagierten zu. Geld alleine ist kein Heilmittel. Die Menschen vor Ort müssen mit den Füßen abstimmen – nämlich hingehen! Es muss gelingen, beim Nennen des Jülicher Krankenhauses ein positives Gefühl zu erzeugen. Dem gerne nörgelnden Muttkraten muss nämlich klar sein, dass nur er selbst das Krankenhaus wirklich „retten“ kann. Nur dann können visionäre Ideen von Kooperation mit dem Jülicher FH-Campus und / oder dem Forschungszentrum Jülich Früchte tragen. Und wer weiß, was daraus vielleicht perspektivisch wachsen kann. Schließlich steht die Marke 40.000 Einwohner + X im Raum. Damit es gelingt, sind viele Schritte nötig. Den ersten müssen die Menschen in Jülich tun – das heißt, auf das Krankenhaus zuzugehen.

Dorothee Schenk

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. APRIL

Heinrich Kaufmann, Schützenstr. 3,
Innenstadt (84 Jahre)
Herbert Kradepohl, Kirchberg (82 Jahre)

AM 02. APRIL

Mathias Pütz, Rurfeld 6,
Kirchberg (85 Jahre)
Wolfgang Emde, Vogelsangstr. 4b
(80 Jahre)

AM 03. APRIL

Manfred Schwab, Am Aachener Tor 2a,
Innenstadt (91 Jahre)
Marko Šunjić (80 Jahre)

AM 05. APRIL

Anette Kropf, Jülicher Str. 58,
Welldorf (85 Jahre)

AM 07. APRIL

Elisabeth Vietzke (80 Jahre)

AM 09. APRIL

Wolfgang Willingshofer, Schlesische Str. 5,
Innenstadt (85 Jahre)
Cäcilie Huppertz, Gelderner Str. 19,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 10. APRIL

Alexander Garitz (83 Jahre)

AM 11. APRIL

Wilhelm Deininger (88 Jahre)

AM 13. APRIL

Marlene Palme (82 Jahre)

AM 14. APRIL

Kurt Stollertz (91 Jahre)
Elvira Martensen, Prinzengracht 16,
Barmen (80 Jahre)

AM 15. APRIL

Liane Müskes, Bahnhofstr. 11a,
Innenstadt (91 Jahre)
Joseph Krott, Sudetenstr. 15,
Innenstadt (89 Jahre)
Josefine Junghans, Heinsberger Str. 20,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 16. APRIL

Ingeborg Neyer, Teichstr. 12,
Kirchberg (84 Jahre)
Engelbert Vasen, Hubertusstr. 1,
Welldorf (84 Jahre)

AM 17. APRIL

Katharina Keuter, Steinstr. 11,
Barmen (84 Jahre)

Bernhard Krämer (83 Jahre)

AM 18. APRIL

Katharina Fisch (87 Jahre)
Rosina-Angelina Ritz (86 Jahre)
Stephanie Bardy, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (85 Jahre)

Dietrich Bartel (80 Jahre)

AM 19. APRIL

Annemie Juhnke, Südweg 12,
Barmen (87 Jahre)
Dragan Satara, Philippusstr. 6,
Güsten (82 Jahre)

AM 20. APRIL

Veronika Bergs (87 Jahre)
Hubert Holzweiler, Alte Reichsstr. 76,
Mersch (83 Jahre)
Hans-Dieter Walter, Vogelsangstr. 3a,
Jülich (87 Jahre)

AM 21. APRIL

Peter Heuser, Gartenweg 16,
Kirchberg (84 Jahre)
Paula Montforth (83 Jahre)
Gisela Küven (80 Jahre)

AM 22. APRIL

Katharina Nelles, Große Rurstr. 42a,
Innenstadt (83 Jahre)
Renate Vallentin (91 Jahre)
Traude Dilling, Königsberger Str. 15,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 23. APRIL

Aleksander Braginski (94 Jahre)
Adolf Runte, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (89 Jahre)
Dietrich Delonge, Bauhofstr. 20,
Innenstadt (88 Jahre)
Wilhelmine Küppers, Teichstr. 19,
Kirchberg (82 Jahre)
Gertrud Fischer (85 Jahre)

AM 24. APRIL

Ruth Vonderbank, Linnicher Str. 4,
Innenstadt (94 Jahre)
Veronika Schmitz (80 Jahre)

AM 26. APRIL

Pieter Schiffeler, Stetternich (85 Jahre)

Dieter Kaiser (80 Jahre)

AM 27. APRIL

Robert Kreutzer, Bastionstr. 1,
Innenstadt (84 Jahre)
Rudolf Wintz, Brunnenstr. 1,
Innenstadt (82 Jahre)
Josef Mülfarth (80 Jahre)

AM 28. APRIL

Christine Liepertz, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (88 Jahre)
Kornelius Jansen, Karl-Theodor-Str. 16,
Innenstadt (88 Jahre)
Margrit Matthus, Am Aachener Tor 12,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 29. APRIL

Friedrich Fischer, Weißdornweg 6,
Innenstadt (86 Jahre)
Dorothea Bongartz (87 Jahre)
Franz-Josef Werths (81 Jahre)

AM 30. APRIL

Konrad Heister, Ravensberger Str. 7,
Innenstadt (84 Jahre)

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**26.04.2023**

Maria und Albert Birngruber

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**05.04.2023**Sophia und Herbert Kradepohl,
Fronhofstr. 37, Kirchberg.

*Die Veröffentlichung der persönlichen Daten
erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung
der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► alle zwei Jahre veranstalten der Bundespräsident und die Körber-Stiftung einen Geschichtswettbewerb, der Kinder und Jugendliche zur historischen Spurensuche auffordert. In diesem Jahr stand der Geschichtswettbewerb unter dem Thema „mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“. Die Klasse 6c des Mädchengymnasiums Jülich hat sich am Wettbewerb beteiligt und sich mit der Wohnsituation in der Nachkriegszeit in Jülich auseinandergesetzt. Als Ergebnis dieses Wettbewerbsbeitrages ist eine Ausstellung entstanden, die noch bis zum 23. Juni in den Räumen des Stadtarchivs präsentiert wird.

Im Juni finden in Berlin die Special Olympics World Games statt. An diesen Weltspielen nehmen Menschen mit einer geistigen Behinderung teil. Fast 190 internationale Delegationen werden teilnehmen. Ein entscheidender Aspekt ist aber auch, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Daher wurde das Konzept der Host Towns (Gast-Städte) entwickelt. Jülich ist eine von insgesamt 216 deutschen Kommunen, die sich beworben hatten und auch ausgewählt wurden, um Athletinnen und Athleten im Vorfeld der Special Olympics World Games aufzunehmen. Vom 12. bis zum 15. Juni erwarten wir die Delegation aus dem Libanon. Die heiße Phase der Vorbereitung hat jetzt begonnen. Und seitens der Organisationsleitung werden „Volunteers“ gesucht. Damit sind ehrenamtliche Hilfskräfte gemeint, die sich in der Woche zur Verfügung stellen, um den Teams behilflich zur Seite zu stehen. Bitte informieren Sie sich über dieses einzigartige Event und lassen Sie sich dann als Volunteer registrieren. Mit Ihrer Unterstützung wird das Thema Inklusion weiter mit Leben gefüllt. Beatrix Lenzen und Stefanie Reichenbach sind für weitere Informationen per Email an HostTown@juelich.de zu erreichen.

Kreativ in den Osterferien sein – das geht mit dem Ferienprogramm des Museums Zitadelle Jülich in den Osterferien. Am 5. April findet der Workshop „Lightpainting – Malen mit Licht“ mit dem Ehepaar Greve sowie Hans Launer statt. Weiter geht es am 12. April mit dem Künstler und Kunstpädagogin Stephan Rehberg, der mit den Kindern und Jugendlichen Figuren aus Pappe und Holz entwirft. Die Projekte werden durch den „Kulturrucksack NRW“ gefördert.

Am 21. April liest Willi Achten aus seinem aktuellen Roman Rückkehr. Er wird dabei von Ludger Singer musikalisch begleitet. Die Lesung findet in der Stadtbücherei Jülich statt.

Ein ganz besonderer Auftritt erwartet Sie am 29. April: Die Bläck Fööss rocken die Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich. Die kölsche Band existiert seit 52 Jahren und hat 44 Alben und mehr als 450 Songs geschaffen. Viele Lieder sind längst Evergreens geworden, manche haben sogar den Status von Volksliedern erreicht.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und einige schöne Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

FAHRRÄDER SICHER ABSTELLEN

BAUARBEITEN BEGINNEN AM 13. MÄRZ

► Die Fahrradabstellanlage Kölnstraße / Ecke Schloßstraße wird für Fahrradfahrende voraussichtlich ab dem 25. März für das sichere und zuverlässige Abstellen der Räder begrünt eingezäunt und mit einem digitalen Zugang zur Verfügung stehen. „Oft wissen Radfahrende nicht, wo sie ihre – mittlerweile sehr hochpreisigen – (E-)Räder tagsüber oder auch nachts zuverlässig abstellen können. Mit einem persönlichen digitalen Zugangscode bietet die Fahrradabstellanlage einen gesicherten zentralen Platz für alle, die unbeschwert die Jülicher Innenstadt aufsuchen möchten ohne Sorge, dass das Fahrrad Diebstahl oder Vandalismus zum Opfer fallen könnte“, erklärt die Mobilitätsbeauftragte Claudia Tonic-Cober die Maßnahme, die seit vielen Jahren insbesondere ein Wunsch der UWG JÜL ist. Zudem wird es Besucherinnen und Besuchern, die nicht ortskundig sind, mit der zentralen Stelle leicht gemacht, ihren Fokus auf die Stadterkundung zu richten, ohne zunächst auf die Suche nach buchbaren Fahrradboxen* zu gehen.

Der Zugang zur Fahrradabstellanlage wird über einen gebührenfreien persönlichen Code geregelt, den man über die „evemo-App“ buchen kann. Diese regelt bereits die Leihgabe der E-Lastenräder Willi und Julchen, die den Jülicherinnen und Jülichern seit September 2021 unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden (www.juelich.de/Lastenrad).

Für die Zeit der Baumaßnahme wird die Ecke Kölnstraße / Schloßstraße als Fahrradabstellplatz deklariert.

Das Buchungsprozedere wird am Eingang der Anlage aushängen und auf der Homepage der Stadt Jülich www.juelich.de/namok nachzulesen sein. Fragen zur Buchungs-App werden gerne persönlich während der Öffnungszeiten der Tourist-Information durch Kolleginnen und Kollegen vor Ort beantwortet. Darüber hinaus stehen Mitarbeiterinnen der Stabsstelle NaMoK unter Tel. 02461 / 63-268, -267, -284, -431 oder NaMoK@juelich.de für Fragen zur Verfügung.

BUCHUNG:

www.evemo.de/app

- „Zugang Fahrradabstellanlage“ auswählen
- Mit der Registrierung ist der Zugangscode erhältlich

*FAHRRADBOXEN

Die Mobilstationen am städtischen Bahnhof und an der Haltestelle Solarcampus wurden durch verschließbare und digital buchbare Fahrradboxen erweitert. Die Buchung und Nutzung der neuen Fahrradboxen – auch Bike Hotels genannt – erfolgt digital über die Online-Plattform www.rvk.de/bike-hotel. Die Freigabe erfolgt voraussichtlich zum 1. April. Nähere Informationen erfolgen zeitnah zur Eröffnung.

PEDELEC- UND E-BIKE-TRAINING

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

► Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Die Kreispolizeibehörde Düren bietet in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Jülich am 3. Mai und 9. August zwei Seminare für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Jülich an.

Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei den kostenlosen Trainings schulen Fachleute in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern.

Im ersten Teil des Trainings vermitteln Verkehrssicherheitsberater theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren sowie Elektroantrieb. Der zweite, praktische Teil vermittelt Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, ver-

engte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Interessierte an einer Teilnahme wenden sich an die Verkehrssicherheitsberaterinnen Polizeihauptkommissarin Bianca Pohl und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 949 / 5313.

Anmeldungen sind auch per E-Mail an die Adresse VUP0.Dueren@polizei.nrw.de möglich.

Weitere Informationen sind im Internet unter dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-trainings-fuer-seniorinnen-und-senioren zu finden.

Bei Fragen zu den Aktionen des Seniorenbeirates der Stadt Jülich bietet sich die Stadt Jülich – Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de an.

KULTUR IM ALTER

KUNST VOR UNSERER HAUSTÜR

► Bereits zum 24. Mal beginnt der Seniorenbeirat der Stadt Jülich am 22. März die Akademie 60+ „Kultur im Alter – Kunst vor unserer Haustür“.

IM 24. SEMESTER IST FOLGENDES GEPLANT:

22. März: Heike Reul, Ausstellung: Kunst und Textilgestaltung

5. April: Karl Heinz Schumacher, Malerei

12. April: Johanna Roderburg, Ölmalerei

26. April: Joseph Haydn's „Die Schöpfung“ mit Pedro Obiera

3. Mai: Ernesto Marques, Bildhauerei und Malerei.

Zur Anmeldung und Auskunft über das Projekt wenden sich Interessierte gerne an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich bei Sevdije Haxha, Tel. 02461 / 63211, E-Mail SHaxha@juelich.de, oder direkt bei der Projektverantwortlichen Marlies Keil, Tel. 02461 / 1513, Mobil. 0157 / 82262978, E-Mail Keil-marlies@t-online.de.

EIN AUSFLUG ZUM JAPANISCHEN GARTEN IN HASSELT

EIN ANGEBOT FÜR JÜLICHER SENIORINNEN UND SENIOREN

► Gemeinsam mit den Foto-Freunden aus dem Projekt „Senioren ins Netz“ hat die Stadt Jülich einen Ausflug für Seniorinnen und Senioren zum Japanischen Garten in Hasselt, Belgien, geplant. Zwischen dem 21. März und dem 31. April blühen dort die wunderschönen japanischen Kirschblüten, die in Japan ein besonderes Symbol für die Vergänglichkeit und Schönheit des Lebens sind. Die Foto-Freunde möchten mit diesem Ausflug die Möglichkeit bieten, die Schönheit der Kirschblüten zu erleben und vielleicht ein paar schöne Fotos – sofern es gewollt ist – mit der eigenen Kamera zu schießen. Nach dem Besuch im Japanischen Garten besteht die Gelegenheit, die Stadt Hasselt, die mit ihrer Architektur einen Einblick in die verschiedensten Epochen gibt, in Eigenregie zu erkunden. Auch Sehenswürdigkeiten wie die St. Quintus-Kathedrale und Museen sowie das beliebte Modemuseum lassen sich in dieser Zeit besichtigen. Die zahlreichen Restaurants und Cafés bieten Gelegenheit für eine nette Mittagspause.

Der Ausflug findet am Dienstag, 25. April, statt. Seniorinnen und Senioren, die auf Rollatoren angewiesen sind, können ebenfalls teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erhältlich.

KANAL- UND STRASSENBAUARBEITEN

„UFERSTRASSE“ IN JÜLICH

► Aufgrund erforderlicher Kanal- und Straßenbauarbeiten muss die Uferstraße in Kirchberg vom 6. März bis voraussichtlich Ende 2023 komplett für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Der Anliegerverkehr bis zur Baustelle ist frei. Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, den Baustellenbereich zu umfahren. Für die Behinderung wird um Verständnis gebeten.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

*Herrn
Wilhelm Esser*

Wir durften Herrn Esser während seiner langjährigen Beschäftigung in unserer Stadtverwaltung als freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter und Kollegen kennenlernen. Er war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt.

Sein Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates

HOST TOWN JÜLICH STARTET IN DIE HEISSE PHASE

VORBEREITUNGEN FÜR DEN EMPFANG DER DELEGATION SO LIBANON FÜR DIE SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES BERLIN 2023

► Jülich ist Host Town und sucht ab sofort Volunteers. „Was?“, fragen sich da wohl einige. Springt die Stadt jetzt auch auf so einen kauderwelsch-englischen Zug auf, wie es aus der Werbung mehr als sattem bekannt ist? Keineswegs! In diesem Fall hat das Englische seine Berechtigung, mehr noch: Es ist sogar vorgegeben. Denn Jülich ist eine von insgesamt 216 deutschen Kommunen, die sich beworben hatten und auch ausgewählt wurden, um Athletinnen und Athleten im Vorfeld der Special Olympics World Games aufzunehmen, die im Juni in Berlin stattfinden. Der nächste englische Begriff! Es wird also Zeit, etwas mehr Licht ins englische Dunkel, sprich Vokabular zu bringen.

Olympische Sommer- und Winterspiele kennen alle, auch die Paralympics, an denen Sportler und Sportlerinnen mit einem körperlichen Handicap teilnehmen. An den Special Olympics hingegen nehmen Menschen mit einer geistigen Behinderung teil. Es wird in Berlin ein sportliches Großereignis erwartet, an dem nach aktuellem Stand fast 190 internationale Delegationen teilnehmen werden, deren Athletinnen und Athleten in den unterschiedlichsten sportlichen Disziplinen antreten. Ein entscheidender Aspekt dabei ist aber, dass es auch und vor allem darum geht, Menschen mit und ohne geistige Behinderung zusammenzubringen. Und genau da kommt die Idee und das Konzept der Host Towns, auf Deutsch: Gast-Städte, ins Spiel. Denn in der Woche vor den Special Olympics in Berlin, ganz konkret vom 12. bis 15. Juni, sind die Delegationen mit ihren Sportlerinnen und Sportlern in den erwähnten 216 Kommunen zu Gast. In Jülich ist es die Delegation aus dem Libanon. Vier Tage heißt es dann, #ZusammenInklusiv zu sein, so die große Überschrift über das Projekt, das darauf angelegt ist, den Zugang von Menschen mit geistiger Behinderung zum Sport und anderen Lebensbereichen zu verbessern und Menschen aus aller Welt zusammenzubringen, die sich gemeinsam für eine inklusive und nachhaltige Gesellschaft einsetzen.

Das ist eine mehr als ambitionierte Aufgabe, auch in den vier Tagen, an denen die Aktiven in Jülich sein werden. Verantwortlich dafür, dass alles klappt, sind Beatrix Lenzen vom Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration sowie Stefanie Reichenbach, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, gemeinsam mit dem lokalen Organisationskomitee. Denn jetzt geht es in die heiße Phase der Vorbereitung, und die hat es in sich: Viele Arbeitsgruppen werden jetzt aktiv, um die Dinge in



Gang zu setzen, die nötig sind, um die Woche organisatorisch reibungslos verlaufen zu lassen. Da sind ganz zentrale Arbeitsgemeinschaften, die dafür unerlässlich sind, so die AG Kommunikation, die die Verbindung und den Austausch mit der libanesischen Delegation hält, oder auch die AG Sicherheit und medizinische Versorgung, deren Aufgabe darin besteht, die Athletinnen und Athleten bestmöglich zu versorgen. Mehr noch im Mittelpunkt steht natürlich die AG Training, Programm und Unterkunft. Und da kommen die „Volunteers“ ins Spiel, die seitens der Organisationsleitung gesucht werden. Damit sind ehrenamtliche Hilfskräfte gemeint, die sich

in der Woche zur Verfügung stellen, um den Teams behilflich zur Seite zu stehen. Ein konkreter Meilenstein der Vorbereitungswoche: Ganz im Geiste des olympischen Gedankens wird es einen Fackellauf, in diesem speziellen Fall „Fackel-Walk“ genannt, geben, den die Sportlerinnen und Sportler auf einer bestimmten Route und in ihrem individuellen Tempo absolvieren. Es versteht sich da von selbst, dass dazu und natürlich auch für andere Aufgaben Menschen zur Verfügung stehen, um die Organisation zu unterstützen. Insofern bittet das Organisationsteam darum, sich zu melden, um sich zunächst natürlich zu informieren und sich dann als Volunteer registrieren zu lassen. Denn bei diesem besonderen „Event“ mitzumachen und dabei behilflich zu sein, ist auch ein Beitrag, das Thema Inklusion weiter mit Leben zu füllen. Beatrix Lenzen und Stefanie Reichenbach sind für weitere Informationen per Email an HostTown@juelich.de zu erreichen.



SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023



Szene: „Trickbetrügerinnen“ geben sich als Mitarbeiterinnen der Stadtwerke Jülich aus.



Szene: Angebliche Polizeibeamtin in Zivil betrügt durch Täuschung mit gefälschtem Polizeiausweis.

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNG ZUM THEMA „TRICKBETRUG UND TRICKDIEBSTAHL“

Wie sie sich vor den Gefahren von Trickbetrug und Trickdiebstahl schützen können, erklärte am 2. März Markus Gerhold von der Kripo Düren / Jülich den knapp 100 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren im Kulturbahnhof Jülich. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Seniorenbeirat der Stadt Jülich.

Um zu verdeutlichen, wie raffiniert Trickbetrügende vorgehen, wurden typische Situationen von der Senioren-Schauspielgruppe, einem Kooperationsprojekt der Musikschule Jülich und der Schauspielschule Aachen, nachgespielt. Jede Szene wurde vom Polizeibeamten Markus Gerhold näher erläutert, und zugleich klärte er darüber auf, welche Maßnahmen in der jeweiligen Situation getroffen werden können.

Die Schwierigkeit bestehe meist darin, dass Trickbetrügende heute noch raffinierter und schneller seien. Ob am Telefon oder vor der Haustüre – den Betroffenen werde meist suggeriert, dass sie schnell handeln müssen, um sich oder Angehörige vor drohenden Schwierigkeiten zu schützen. Das ständige Bedrängen lasse den Opfern keine Zeit, um die Echtheit der Lage zu prüfen.

Es komme nicht selten vor, dass Trickbetrügende sich zum Beispiel als Polizeibeamte ausgeben. Das Vorzeigen eines Ausweises sei deshalb nicht genug, um sicherzustellen, dass es sich nicht um einen möglichen Trickbetrug handelt. Gefälschte Ausweise sind in vielen Fällen dem Original so ähnlich, dass der Unterschied für die meisten Menschen nicht erkennbar sei. Zumal viele nicht wissen, wie echte Polizeiausweise aussehen. Empfohlen wird daher, im Zweifel sofort die Tür zu schließen oder einfach aufzulegen, auch wenn dies „unhöflich“ aufgenommen werden könnte. Mit einem eigenen Anruf bei der Polizeistation könne der Einsatz dann geprüft werden. Ähnlich kann auch vorgegangen werden, wenn jemand im Auftrag anderer Institutionen und Unternehmen vor der Haustüre erscheint.

Dem Beamten war es wichtig, nochmals darüber aufzuklären, dass sich niemand dafür schämen muss, auf Trickbetrügende hereingefallen zu sein. Es passiere selbst denen, die sonst immer achtsam sind. 2021 wurden allein in NRW 18 Millionen Euro durch Trickbetrug erbeutet. Diese Zahlen beinhalten nur die gemeldeten Fälle. Die Dunkelziffer sei vermutlich deutlich höher.

Zum Ende der Veranstaltung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch die Gelegenheit, von eigenen Erfahrungen zu berichten und Fragen zu stellen. Von der Kombination aus Vortrag und Schauspiel waren alle begeistert und bedankten sich mit großem Applaus beim Polizeibeamten Markus Gerhold und dem Schauspiellehrer René Blanche und seiner Senioren-Schauspielgruppe. Die Veranstaltung könnte Ende des Jahres oder im Frühjahr 2024 noch einmal angeboten werden.

Bei Fragen zu den Aktionen des Seniorenbeirates der Stadt Jülich kann sich gerne an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de gewandt werden. Interessenten am Senioren-Schauspielkurs wenden sich gerne an die Musikschule Jülich unter der Tel. 02461 / 93650 oder E-Mail an Musikschule@juelich.de.

AKTIONSPROGRAMM „FRAUEN IN DIE POLITIK“

PROMINENT BESETZTE PODIUMS-
DISKUSSION IM KUBA



**Aktionsprogramm
Kommune**
Frauen in die Politik!

Im Rahmen des „Aktionsprogramms Kommune – Frauen in die Politik“ lädt die Region Jülich, Linnich und Titz am Mittwoch, 26. April, um 19 Uhr zur Podiumsdiskussion in den Kulturbahnhof Jülich ein.

Obwohl Frauen seit über 100 Jahren politisch mitwirken dürfen, sind sie insbesondere in der Kommunalpolitik nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind vielfältig, oft jedoch strukturell bedingt. Durch die Teilnahme am Aktionsprogramm „Frauen in die Politik“ haben die Kommunen Jülich, Linnich und Titz ein deutliches Zeichen gesetzt, dass ein vermehrtes politisches Engagement von Frauen in der Region notwendig und erwünscht ist. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen wurden Interessierte aus allen drei Kommunen über knapp 1,5 Jahre zu politischer Beteiligung motiviert, miteinander vernetzt und durch erfahrene Mentorinnen und Mentoren begleitet.

Den Abschluss des Programms bildet nun eine prominent besetzte Podiumsdiskussion. Ministerin Ina Scharrenbach (CDU), Fraktionsvorsitzende Verena Schäffer (Grüne), Ministerin a.D. Yvonne Gebauer (FDP) und Regierungspräsidentin a.D. Gisela Walsken (SPD) werden an dem Abend von ihren Erfahrungen als Frau in der Politik berichten und in den moderierten Austausch darüber kommen, ob es auch heute noch Widerstände oder Hindernisse für politisch interessierte Frauen gibt oder ob längst alles gleichberechtigt ist.

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr
Kulturbahnhof Jülich
Eintritt frei, keine Voranmeldung
nötig

„INKLUSIVE UND FAIRE SPORTWOCHE IN JÜLICH“

NACH DEM ERFOLG IM LETZTEN JAHR NUN ERNEUT INKLUSIVE
ANGEBOTE DER VEREINE VOM 2. BIS ZUM 7. MAI



Die Host Town Jülich der Special Olympics World Games SOWG 2023 in Berlin hatte im Sommer 2022 die erste „Inklusive und faire Sportwoche“ ausgerichtet. Fünf Sportvereine und Sportgruppen hatten sich an diesem ersten „Versuch“ beteiligt und inklusive Schnupperangebote organisiert. Die Erfahrungen der Sportvereine waren durchweg sehr positiv, und so ist die Motivation groß, auch in diesem Jahr wieder eine Inklusive und faire Sportwoche anzubieten. Diese wird vom 2. bis 7. Mai veranstaltet und richtet sich an Sportinteressierte mit und ohne Beeinträchtigung. „Wir freuen uns, wenn sich in diesem Jahr nun auch weitere Vereine in Jülich bereit erklären, sich der Inklusion zu öffnen“, sagt Beatrix Lenzen, Sozialplanerin der Stadt Jülich, „und sich auf den Weg machen, neue Erfahrungen zu sammeln.“ Einfach mal machen und ausprobieren, wie Inklusion im Sport gehen kann, das war auch die Motivation der 2022 beteiligten Sportvereine TTC indeland e.V., Tennisverein Rot-Weiß Jülich e.V., die SG Rurland und S.V. Viktoria 1908 Koslar e.V. und der Dartsportgruppe DC Handpower effects. Gerne stehen diese anderen Vereinen für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung. „Auch die Themen Nachhaltigkeit und Fairness im Sportverein stehen in diesem Jahr in der Sportwoche wieder im Mittelpunkt“, verspricht Stefanie Reichenbach, städtische Koordinatorin für Nachhaltigkeit. So werden wieder Multiplikatorenschulungen und Workshops für Schülergruppen zum Thema „UN-Nachhaltigkeitsziele“ in Verbindung mit Sport angeboten.

Interessierte Sportvereine, die sich an der diesjährigen Sportwoche mit einem eigenen „inklusive Schnupperangebot“ beteiligen möchten, können sich ab sofort mit E-Mail an HostTown@juelich.de melden.

„Menschen mit Handicap sind oft auf der Suche nach Freizeitbeschäftigungen, die ihnen Kontakte mit anderen ermöglichen und bei denen sie mitmachen können unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen. Sport ist gesund und Sport macht Spaß, Sport bringt die Menschen zusammen“, sind sich Beatrix Lenzen und Stefanie Reichenbach einig, die gemeinsam das Projekt „Inklusion und Nachhaltigkeit im Sport“ leiten.

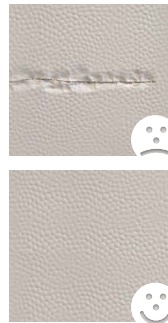
Das Programm der „Inklusiven und fairen Sportwoche“ ist ab April im Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration erhältlich und kann mit E-Mail an HostTown@juelich.de oder unter www.juelich.de angefordert werden.

Ihr mobiler Servicepartner für
Reisemobile, Wohnmobile & Wohnwagen



Unsere Leistungen & unser Service

- ⚙️ Reparaturen und Instandsetzungen aller Art
- ⚙️ Nachrüstungen & Umrüstungen
- ⚙️ Vermietung von Wohnwagen
- ⚙️ Verkauf und Lieferung von Campingartikeln, Zubehörartikeln und Anbauteilen vieler Marken
- ⚙️ Restaurationsarbeiten
- ⚙️ TÜV Vorführungen, UVV Prüfungen, Gasprüfung uvm.



Spezialist für Reparaturen von Kleinschäden an der Außenwand Ihres Fahrzeugs

- ⚙️ Erhebliche Kosteneinsparung
- ⚙️ Kurze Standzeit Ihres Fahrzeugs
- ⚙️ Innovative Reparatur mit Garantie
- ⚙️ Keine späteren Undichtigkeiten
- ⚙️ Schäden bis 60cm Länge machbar
- ⚙️ Von Versicherungen empfohlen
- ⚙️ Jahrelang bewährtes Verfahren

Kevin Kaun Inhaber/ Caravan Techniker
Werkstatt Am Weiher 5 • 52445 Titz-Ameln

☎ 02463 - 791 16 47 📞 0176 - 171 113 36 ✉ kontakt@mobi-caravan.de



www.mobi-caravan.de

↑ ANZEIGE

**MÖBELHAUS BERGER
 JÜLICH - LÖVENICH**



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH
 Hauptstraße 90 – 92
 Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH
 Große Rurstraße 71
 Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL **BERGER**
 EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE

im April 2023

**GEGEN DAS VERGESSEN:
ZWISCHEN SCHLURF UND
GLEICHSCHRITT – DIE MUSIK DER
JUGEND IM DRITTEN REICH**

**VHS JÜLICHER LAND,
2. MAI, 19-20.30 UHR**

**Vortrag von Michael M. Lang mit histori-
schen Tondokumenten**

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

**„Zwischen Schlurf und Gleichschritt“ –
die Musik der Jugend im Dritten Reich**

Vortrag mit Originalaufnahmen, Michael M. Lang, Di., 2.5., 19-20.30 Uhr,
Kursnr. M02-003

Erben und Vererben (online),
Di., 18.4., 18-20.30 Uhr, Kursnr. M02-102

FACHBEREICH FREMSPRACHEN

Bildungsurlaub Italienisch A1, ohne Vork.,
Mo.-Fr., 19.6.-23.6., 9-15 Uhr,
Kursnr. M04-070

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Orientierungsworkshop Smartphone

Fr., 21.4., 10-12.15 Uhr, Kursnr. M03-011

Smartphone Kurs mit Vorkenntnissen

Di, 25.4., 10-12.15 Uhr, Kursnr. M03-017

**Infoworkshop Smartphone, Mobilfunk,
Internet**

Mi., 26.4., 13.30-17.30 Uhr, Kursnr. M03-013

iPhone & iPad Kompakt

Do., 27.4., 13-17.30 Uhr, Kursnr. M03-022

Smartphone Kurs für Anfänger

Mi., 3.5., 10-12.15 Uhr, Kursnr. M03-016

Word und Excel Kompakt (BU)

Mo.-Fr., 8.5.-12.5., 9-14.30 Uhr, Kursnr.
M03-047

**Gliederungen und Inhaltsverzeichnisse
in Word (online)**

Sa., 22.4., 9.30-10.15 Uhr, Kursnr. M03-052

Große Listen in Excel (online)

Sa. 22.4., 14.-15.15 Uhr, Kursnr. M03-053

**Anwendungsbasiertes Mindmapping
(online)**

Mo., 24.4., 18-19.30 Uhr, Kursnr. M03-63

Kreativitätstechniken im Beruf (online)

Di. 25.4., 18-19.30 Uhr, Kursnr. M03-064

**Prezi-dynamische Präsentationen
(online)**

Mi. 26.4., 18-19.30 Uhr, Kursnr. M03-062

**Wissensmanagement und -transfer
(online)**

Mi. 26.4., 20-21.30 Uhr, Kursnr. M03-065

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Kurse mit freien Plätzen sind auf der Home-
page zu finden:

www.vhs-juelicher-land.de

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Sonntagsmatinee Jülich:

Moderne Kurzprosa

So, 2.4., 11.30-13.15 Uhr, Kursnr. M06-136

**Schön wie gemalt (Bücherwurm für
Kunst & Geschichte Teil 2)**

Di 18.4., 19-21.30 Uhr Kursnr. M06-141

Vorlesewerkstatt (Flexikurs)

Sa 22.4., 11-17 Uhr, Kursnr. M06-123

Wundertiere und Märchenlandschaft

Sa, 22.4., 11-17 Uhr, Kursnr. M06-530

Fit mit dem Pedelec

Sa 22.4., 13-17.30 Uhr, Kursnr. M05-540

**Portrait in Aquarell und Tusche in Binas
Atelier**

Sa./So., 22./23.4. 11-17 Uhr,

Kursnr. M06-415 (in Linnich)

**„Bücherverbrennungen“ vor und nach
1933**

Mo 8.5., 19.30-21 Uhr, Kursnr. M06-137

Spuren der Kulturlandschaft

Mi 10.5., 19-21.30 Uhr, Kursnr. M06-142



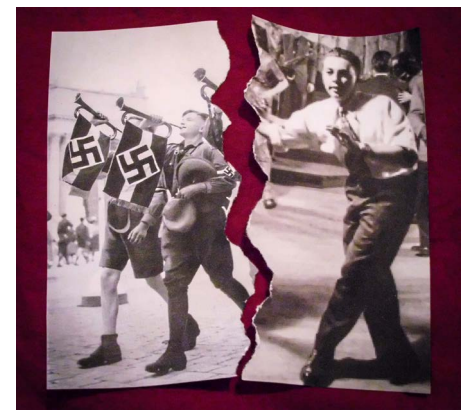
**DAS GESAMTE PROGRAMM IST
ZU FINDEN UNTER:**

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN:

02461 / 63201; vhs@juelich.de

Die Jugendlichen und Heranwachsenden in der Zeit des Dritten Reichs waren im Rahmen staatlicher Organisationen wie Hitlerjugend, Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht der durchgehenden Propaganda martialischer Lieder und Gesänge ausgesetzt und konnten diesen Inhalten kaum entkommen. Wie alle jungen Leute interessierten sie sich jedoch auch für die moderne Musik ihrer Zeit. Dies aber waren der Jazz und der Swing, der aus den USA, England und Frankreich nach Deutschland hereinkam. Welche musikalischen Zerreißen und kulturellen Dissonanzen die Jugend auszuhalten hatte, zeigt der Referent anhand zahlreicher originaler Schallplatten aus dieser Zeit. Die parteiorientierten Märsche und Lieder der Blut- und Bodenideologie einerseits und eine Menge heißer Swing andererseits zeigen lebhaft die Zerrissenheit, in der viele Zeitgenossen damals lebten.



Michael M. Lang ist seit 1998 als Strafverteidiger tätig und besitzt neben einem großen Archiv mit originalen Schellack-Schallplatten viele hundert Stunden O-Töne. Er interessiert sich schon seit mehr als 30 Jahren für politische Musik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und arbeitet mit dem Deutschen Rundfunk-Archiv zusammen.

Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201,
Kursnr. M02-003.

KNÖLLCHEN IM DUTZEND BILLIGER?

► Jülich ist eine Stadt der Innovationen und des Aufbruchs. Aber ganz besonders ist die schöne Herzogstadt derzeit ein Flickenteppich manchmal für Verkehrsteilnehmer nerviger, wenn auch notwendiger Baustellen. Ist es nicht an der Zeit, dass auch Ordnungsamt und Verkehrspolizei in der „Knöllchen“-Vergabe neue Wege gehen, um Bürgerinnen und Bürger in ihrem manchmal schwierigen Unterfangen, von A nach B zu kommen, zu entlasten?

Das dachte sich jedenfalls eine findige Bürgerin, die bei dem Versuch, buchstäblich neue Wege zu gehen – oder in diesem Fall zu fahren – in die Falle tappte: Sie wurde von der Verkehrspolizei gestoppt, als sie einen langen Ampelrückstau vermeidend eine Anliegerstraße nahm. Dort wartete am Ende bereits ein Polizist und bot ihr an, mit 50 Euro ihre Verkehrssünde sofort zu bezahlen. Dass ihr langes Warten in diesem Moment nicht möglich gewesen war, kam sie also teuer zu stehen.

Ihrem Ärger begegnete sie mit Erfindergeist: In einem Leserbrief an den HERZOG unterbreitete sie dem staunenden Team eine ganz neue Idee, die innovativ ist und in Baustellenhochzeiten hilfreich sein könnte: Sie plädiert dafür, Knöllchen für Jülicher zu rabattieren. Wie soll das konkret aussehen? Es könnten für die Zeit der intensiven Brücken- und Straßenarbeiten vorübergehend Automaten aufgestellt werden, an denen Jülicherinnen und Jülicher beispielsweise ein Zehnerticket für Knöllchen ziehen können, dann mit einem Rabatt von 10 Prozent.

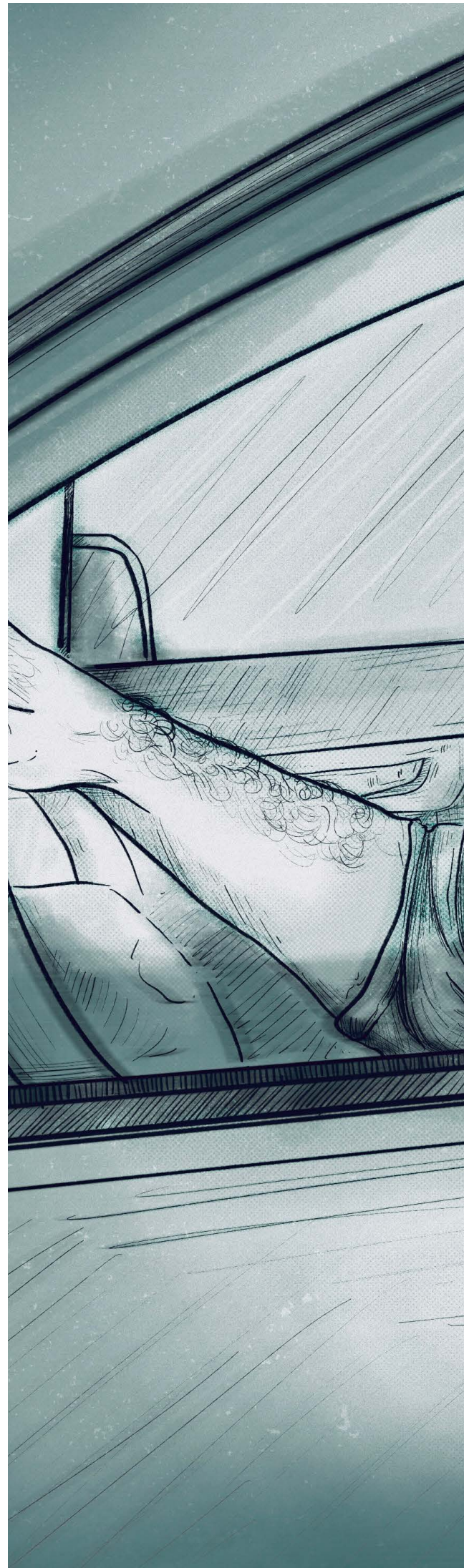
„Knöllchen im Dutzend billiger“ zu vergeben, so lautet also ihre Idee. Diese würden dann im Voraus bezahlt werden, und das entlaste nicht nur die Bürger, sondern stelle außerdem eine planbare Einnahme für die Stadt dar, da der Kauf ja vorab geschehe. So lautet ihre Argumentation, mit der sie den Verantwortlichen die Idee schmackhaft machen möchte. Da die vorübergehende Aufstellung von ein bis zwei Automaten mit Zusatzkosten verbunden sein wird, könne dies über Werbeflächen auf den Automaten und den Tickets refinanziert werden, hat die Jülicherin ihre Idee gleich weitergedacht und zeigt damit echten Erfindergeist. Nicht ganz uninteressant ist außerdem der Aspekt, dass ja möglicherweise nicht alle Bürger das Kontingent an Rabatt-Knöllchen komplett ausschöpfen, das sie erwerben können, und so möglicherweise sogar ein gewisser Überschuss für die Stadt übrigbleibt.

Gegen Ende der Baustellenzeit könnten die Automaten dann für andere Zwecke genutzt werden. Beispielsweise für den Ausdruck von Veranstaltungskarten für die Muschel oder den KuBa, „Bier“-Marken für Feste oder Wartemarken für die Bürgersprechstunde unter Freiluftbedingungen, was bei möglichen neuen Hygienevorschriften hilfreich wäre. Für Besucher und Gäste der Herzog-Stadt könnten QR-Codes zu touristischen Attraktionen gedruckt werden, die dann zu hinterlegten Text- und Audio-Dateien im Netz führen – ein virtueller Audio-Guide für die Stadt nach individuell zusammengestellter Route.

Dieses kleine, pffiffige Konzept nominiert das Redaktions-Team für den „HERZOG-Bürger-Innovations-Preis“, der künftig einmal im Jahr vergeben werden soll.

Kurz notiert: Warum wird denn ein Strafzettel überhaupt als „Knöllchen“ bezeichnet? Die Begriffsherkunft ist nicht eindeutig geklärt, liegt aber vermutlich bei uns im rheinländischen Raum. Hier werden Worte bekanntlich gerne verniedlicht, so dass aus dem „Protokoll“, wie der Strafzettel auch genannt wurde, das „Protoköllchen“ entstand. Daraus wurde aufgrund der lautlichen Ähnlichkeit scherzhaft das „Knöllchen“ abgeleitet in Anlehnung an die „Knolle“. Vielleicht stammt der Begriff damit ja sogar aus der Jülicher Börde, da hier das „Knöllchen“ ja sogar im Boden wächst. Aber das ist ein anderes Thema dieser Ausgabe.

Anna Althaus





10x Knöllchen für
das Kennzeichen:
JÜL-APR-23

Knöllchen einfach ziehen!
Stadt Jülich - www.knoellchen.de
Herzog Magnus

KNÖLLCHEN DER
STADT JÜLICH

10%
RABATT

»ES IST EIN BERUF WIE JEDER ANDERE«

Der Narr

ECHT WITZIG

► Aus zahlreichen literarischen Texten ist er bekannt: der Narr. Eine besondere Form dieser Gestalt ist der Hofnarr. Er hatte nicht nur die Aufgabe, den Herrscher und sein Gefolge zu belustigen, sondern hielt ihnen mit seinem Schabernack auch den Spiegel vor. Der Hofnarr hatte die sprichwörtliche Narrenfreiheit, die ihn ob seines losen Mundwerks vor Sanktionierungen schützte.

ICH HABE NOCH NIE EINEN HOFNARRN INTERVIEWT – WAS SOLLTE MAN IHN UNBEDINGT FRAGEN?

Am besten etwas Einfaches.

DANN DOCH WAS EINFACHES... WIE WIRD MAN EIGENTLICH HOFNARR?

So einfach ist das nicht. Am besten ist die Person narzisstisch veranlagt. Mann oder Frau sollte nach der Ausbildung zum Narr im Idealfall ein Studium anschließen. Regelstudienzeit sind lachhafte 11 Semester, in denen man neben Vorlesungen mit lachhaften Dozenten auch Lacharbeiten schreiben muss. Dem B.N. (Bachelor of Narr) bzw. M.S. (Master of Scherz) kann man dann im Narrhinein auch die Krone aufsetzen. Dem Dr.-Titel gleich kommt in der Narrenwelt dann der H.o.f., der für „Humor of fun“ steht. Und fertig ist der H.o.f.Narr. Dieser berechtigt dann zum Auftritt vor tadeligem Publikum, und so verdient man dann seinen Unterhalt mit Unterhaltung. Kleine Schönheitsfehler wie Narben sind bei uns übrigens kein Ausschlusskriterium. Das Aussehen ist narrtürlich egal.

WAS SIEHT EIN HOFNARR IM SPIEGEL? WORÜBER LACHT SICH DER HOFNARR SCHLAPP?

Im Spiegel sehe ich mir immer wieder interessante Artikel an. Aber auch andere Magazine lese ich gerne. Hier hole ich mir Inspiration gerade für gesellschaftlich relevante Themen. Aber es gibt natürlich witzige Sachen, über die ich lachen kann. Besonders schön finde ich als Tierfreund Zeitungsenten. Schönes Cover übrigens. Obwohl mein Lieblingstier der Lustige ist. Aber es gibt natürlich auch andere Satiere, die ich mag.

WIE SCHAFFT ES DER NARR, IMMER WITZIG ZU SEIN?

Ich ziehe mir eine lustige Badehose an. Darüber lachen mehr jung Frauen gerne. Zudem halte ich mich mit Standup-Comedy über Wasser und an die Strandregel: „Geh nie tief, da tief.“

WENN DER NARR EINEN TAG BÜRGERMEISTER WÄRE?

...wäre? Hier in Jülich trägt der Bürgermeister doch auch eine Narrenkappe. Zumindest in der 5. Jahreszeit. Aber meine erste Amtshandlung wäre die Gründung des Unordnungsamtes. Wir würden Knöllchen an Richtigpariker verteilen und damit die Stadtkasse in Rekordgeschwindigkeit füllen.

ERZÄHL MAL EINEN WITZ.

Frage: Was ist ein Cowboy ohne Pferd? Antwort: Ein Sattelschlepper.

WAS WAR DER ÜBELSTE SCHERZ, DEN DER HOFNARR JE GEHÖRT HAT - ODER GEMACHT HAT?

***** ** ***** **** **
 ***** , ** ***** **
 *****? ***** ** **
 ***** ** ! Das war schon
 krass. Würde ich so auch nie
 bringen.

MIT WAS JONGLIERT DER NARR?

Wau, mit Worten und Bellen.

MACHT DIE ARBEIT EIGENTLICH SPASS?

Es ist ein Beruf wie jeder andere. Morgens pünktlich um 8 Uhr die Stechuhr drücken, einmal tief durchatmen und dann rein in die Witzefabrik. Humor am laufenden Band zu produzieren, ist in Zeiten des Internets (und der oft nicht ganz so sozialen Kanäle) die Devise. Denn wir stehen schon unter enormem Konkurrenzdruck. Wenn dann Feierabend ist, ist Schluss mit lustig, und ich kann mich endlich meinem Hobby im „Verein der Steuererklärungsfreunde 1911 e.V.“ widmen und Dokumente abheften.

WORÜBER DÜRFT DER HOFNARR KEINEN WITZ MACHEN, ODER WO HÖRT DER SPASS AUF?

Ich würde in abgewandelter Form den Musiker Danger Dan zitieren: „Zeig mich an, und ich öffne einen Sekt. Das ist auch alles von der Narrenfreiheit gedeckt.“ Aber im Ernst. Es gibt Themen, über die ein Narr keine Witze machen sollte, weil diese sich aufgrund von Historie oder Kultur einfach nicht schicken. Natürlich könnte man alles sagen, ohne Angst vor Zensur oder Verhaftung haben zu müssen. Aber wenn es zum Beispiel jemanden verletzt, sollte der Spaß aufhören. Es gibt eine Grenze. Und die ist etwas unter der Gürtellinie und über den Flachwitzen.

Ein anderer Narr mit anderer Geschichte könnte diese Witze aber vielleicht genau deshalb machen, weil sie einen anderen Kontext besitzen und sich die Grenze dadurch verschiebt. Ernstesten Themen sollte man auch unbedingt mit Humor begegnen. Manchmal auch mit Galgenhumor. Wichtig ist: Lachen ist die beste Medizin.

Die Fragen stellte das HERZOG-Team.



DAS VOLLSTÄNDIGE INTERVIEW UNTER
hzgm.de/3K2CCPR



„LAVINIA HATTE KEIN TEENAGERLEBEN“

► Das Schicksal der 18-jährigen Lavinia aus Barmen hat eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Zum zweiten Mal an Leukämie erkrankt sucht sie eine passende Knochenmarkspende. Familie, Freunde und auch Lehrer ihrer Schule – die 18-Jährige geht in die Oberstufe des Mädchengymnasiums Jülich – unterstützen sie dabei, wo sie nur können. Mit einer Online-Aktion unter dem Motto „Lass Lavinia leben“ rufen sie gemeinsam mit der DKMS zur Registrierung für eine Knochenmarkspende auf. Aber auch eine Geldspende hilft, denn eine Typisierung kostet 40 Euro. Wer zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich registrieren lassen und erhält ein sogenanntes Typisierungs-Set nach Hause geliefert. Mit einem Wattestäbchen entnehmen die Spender dann einen Abstrich von der Wangenschleimhaut. Die Daten wandern anschließend anonymisiert in eine Spenderdatenbank. Über 430 Menschen sind dem Aufruf bereits gefolgt und haben sich registrieren lassen. Das hilft dann nicht nur Lavinia, sondern möglicherweise auch anderen: „Man kann als Spender in vier Stunden ein Menschenleben retten. Das ist voll cool“, findet Lavinia.

Was stützt Lavinia in dieser schweren Zeit, in der sie zum zweiten Mal gegen diese folgenschwere Diagnose kämpft? „Meine Mutter am meisten“, sagt sie. Aber auch ihre anderen Familienmitglieder, Freunde und außerdem die Schule, die alles tue, damit sie online am Unterricht teilnehmen kann, betont sie. Mutter Nadine Radermacher-Ilski hat dafür alles bestens im Blick, was Untersuchungen, Blutwerte und Behandlungen ihrer Tochter betrifft, und ist da bestens informiert. Es sei ja schon das zweite Mal, dass ihre Tochter erkrankt sei, erklärt sie. Bei der ersten Diagnose Leukämie sei Lavinia 14 Jahre alt gewesen. Im Dezember 2021 sei sie dann fertig gewesen mit der ersten Langzeittherapie. Dann kam die sogenannte Remission – eine Phase, in der die Symptome dann abklingen. Aber da war schon Corona-Lockdown, als ja für alle das Leben stillgestanden habe, und nun ist die Krankheit zurück. „Sie hat kein Teenagerleben gehabt“, sagt die Mutter. Doch den 18. Geburtstag hatte sie für Lavinia groß ausgerichtet. Auch wenn vorher schon Hinweise auf eine Rückkehr der Leukämie große Befürchtungen geweckt hatten. „Den 18. Geburtstag kann man nicht mehr nachholen.“ Die Mutter blieb stark: „Es war ein sehr schöner emotionaler Geburtstag“, blickt sie zurück. Ein paar Tage danach kam dann tatsächlich die befürchtete Diagnose: Die Leukämie war zurück.

In ihrem Leben als junges gesundes Mädchen fotografiert Lavinia und ist im MGJ sogar stellvertretende Schülerinnen- und Stufensprecherin, erzählt die Mutter. Beide sind begeistert über die Welle der Hilfsbereitschaft. Die Mutter hatte sich mit einem Video-Aufruf in den sozialen Medien an die Menschen gewandt. „Dann merkt man erst mal, wie klein Jülich ist“, erzählt sie über die Rückmeldungen. Besonders berührend ist, dass Lavinia direkt an andere denkt: Es gehe ihr bei der Aktion auch um die Aufmerksamkeit für die Krankheit und andere daran Erkrankte. Trotzdem stellt sie sich selbst die Frage, wie sie den Menschen danken kann, die sich registrieren lassen haben. Das sei ihr ein großes Bedürfnis. Sie möchte selbst später anderen helfen, denen es so geht wie ihr jetzt. „Von Tag zu Tag planen, irgendwie trotzdem ein Ziel vor Augen haben und dann trotz Rückschlägen es nicht aus den Augen verlieren.“ Das ist Lavinias Ansatz. Sie möchte einmal Architektin werden.

Sonja Neukirchen

Wer helfen möchte, registriert sich unter www.dkms.de/lavinia.
Eine Geld-Spende hilft unter der Kontoverbindung IBAN: DE38700400608987000471
und dem Verwendungszweck: Lavinia, JLI 001.99

NEUER GESCHÄFTS-FÜHRER

Hannes Stadler gibt nach sechs Jahren engagierter Arbeit im Vorstand des Collegiums Musicum Jülich e.V. seinen Posten als Geschäftsführer auf. Die Amtsübergabe an das langjährige Mitglied Simon Bauer erfolgte mit einstimmigem Votum der Mitglieder bei der jüngsten Jahreshauptversammlung. Ebenfalls einstimmig wurden der erste Vorsitzende Dr. Jens-Uwe Groß, die zweite Vorsitzende Daniela Tischlinger sowie die Schatzmeisterin Sabine Pietruschka in ihren Funktionen durch das Plenum bestätigt.

DORIS VOGEL GEHT ZUR TAFEL



Wenn eine Sozial-Dezernentin in den Ruhestand geht, kann es vorkommen, dass sie selbst in neue Beziehungen zu Hilfseinrichtungen tritt. So ist es auch bei Doris Vogel. Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen ist zu hören, dass sie nicht nur schon bei der Initiative „Hand in Hand“ am Tisch gesessen hat, sondern auch bei der Jülicher Tafel anzutreffen ist.

VERTRAUENS-VOLL

Der Kreisbauernausschuss der Kreisbauernschaft Düren vertraut Erich Gussen aus Güsten eine weitere Amtszeit den Vorsitz an. Die Wahl der 36 anwesenden und wahlberechtigten Ortsvorsitzenden fiel dabei einstimmig aus und zeigt nicht zuletzt das große Vertrauen, das die Landwirte aus dem Kreis Düren ihrem Vorsitzenden auch weiterhin entgegenbringen. Neu im Vorstand als Beisitzer ist unter anderem Marc Flatten aus Koslar.

HERZOG

JÜLICHER KÖPFE

10 JAHRE HERZOG –
10 JAHRE MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTE(N)

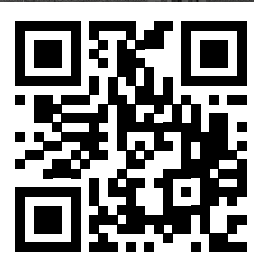
Zu Ostern als Überraschung-Ei mit vielen Seiten können sich die Jülicher auf 10 Jahre Menschen in Jülich freuen: Begegnen Sie Heinrich Stommel und Peter Nieveler, Axel Fuchs und Wolfgang Spelthahn, aber auch Jennifer Nepp und Anja Schlader, Anja Bedacht und Christoph Flücken sowie Hajo Büllles, Ottmar Dreyling, Doris Vogel und Cornel Cremer.



Jetzt bestellen

19,99 Euro

zzgl. Versand unter



ZUM HERZOG SHOP

hzgm.de/3s8bF3b

↑ ANZEIGEN

HAAS

Bestattungen

Treffen Sie mit einer **Bestattungsvorsorge** bereits zu Lebzeiten die richtigen Entscheidungen und entlasten Sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie.

Wir beraten Sie gerne! Sprechen Sie uns an!

Hauptfiliale Düren

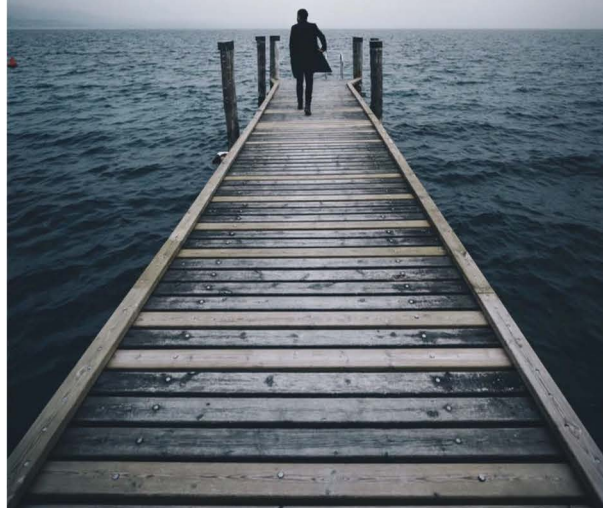
Alte Jülicher Straße 40-44
52353 Düren
02421.411 63

Filiale Jülich

Große Rurstraße 69
52428 Jülich
02461.995 88 08

In den schweren Stunden des Abschieds sind wir an Ihrer Seite!

Wir sind 24 Stunden, 7 Tage die Woche für Sie erreichbar!



www.haas-bestattungen.de

↑ ANZEIGEN

BESONDERES FRÜHSTÜCK



„Glück auf“ hieß es für die Frauen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Kreisverband Düren / Jülich. Die Vorsitzende Erika Janssen hatte zu einem besonderen Frauenfrühstück eingeladen. Das traditionelle Treffen fand diesmal im Bergbaumuseum des bergmännischen Traditionsvereins für Stein- und Braunkohle 1992 e.V. in Aldenhoven statt. Der pensionierte Bergmann und ehemalige Vorsitzende des SPD Ortsvereins Aldenhoven Hermann Grzegorzcyk führte die Anwesenden durch das Bergbaumuseum. Dabei erzählte er Anekdoten aus seinem Berufsleben und brachte die Zuhörer zum Lachen. Beim anschließenden Frühstück haben sich die anwesenden Genossinnen, Genossen und Interessierten über aktuelle politische Themen unterhalten und das Wochenende eingeläutet. Das Treffen war ein voller Erfolg und mit 30 Anwesenden sehr gut besucht. Das traditionelle Frauenfrühstück findet regelmäßig statt. Zu diesen Treffen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

ZWEITHÖCHSTE SUMME "VERTEILT"



Mit dem Verkauf des Lions-Adventskalenders sowie der Weihnachtstombola auf dem Jülicher Weihnachtsmarkt erwirtschafteten die Herren des Lions Clubs Ende letzten Jahres einen Überschuss von gut 17.000 Euro, der nun dem Spendenzweck zur Förderung alter Menschen, Kinder und Jugendlicher sowie von Familien zugeführt wurde. Insgesamt hat der Lions-Club 27 Förderprojekte ausgewählt, die Spendengelder aus

dem Fördertopf erhalten werden. Aufgrund der Höhe der Spendensumme konnte sich somit jeder Verein über einen beträchtlichen Betrag für die immer schwieriger werdende Vereinsarbeit freuen, so dass man an diesem Abend nur in glückliche Gesichter blicken konnte. Mit großem Dank wurden die Spenden entgegengenommen.

Danke sagen konnte allerdings auch der Lions Club Jülich-Juliacum. Dieser galt insbesondere der Jülicher Geschäftswelt, die es trotz Pandemie durch entsprechende Gewinne und Gutscheine ermöglicht hat, den Adventskalender und die Weihnachtstombola auf die Beine zu stellen. Jan Schayen betonte, dass dies in den für den einen oder anderen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten keine Selbstverständlichkeit sei, dies zu ermöglichen. Der Lions-Club sei dadurch sowie den ehrenamtlichen Einsatz aller Mitglieder in diesem Jahr in der Lage gewesen, die zweithöchste Gewinnsumme seit Beginn der beiden Activities auszuschütten, worauf man besonders stolz sei.

9000 FAHRGÄSTE ANS ZIEL GEBRACHT



Etwas über ein Jahr dauerte es von der Gründung des Vereins „Bürgerbus Jülich e.V.“ am 1. Oktober 2014 bis zum Start am 1. November 2015, so geht es aus einem Bericht hervor, der dem Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung vorgelegt wurde. Mittlerweile zählt der Verein einen achtköpfigen Vorstand, 34 Fahrerinnen und Fahrer und 37 passive Mitglieder. Zunächst befuh der Bürgerbus noch eine kreisförmige und damit zeitintensive Route. Später ermöglichte die heute noch aktuelle „kleblattförmige“ Route eine individuellere und flexiblere Beförderung des Fahrgastes. Insgesamt stehen 32 Haltestellen auf dem Fahrplan. Davon werden derzeit drei Haltestellen (Jufa, Königsberger und Linzenicher Straße) wegen Baumaßnahmen der Rurbrücke vorübergehend nicht angefahren. Für das Jahr 2022 zählte der Bürgerbusverein die Beförderung von fast 9000 Fahrgästen. Davon fielen 9,4 Prozent in die Kategorie Schwerbehinder-

tenbeförderung. Die Einnahmen, exklusive Anteile aus der Schwerbehindertenbeförderung, betragen über 9000 Euro. Insgesamt hat der Bürgerbus 34.355 Kilometer zurückgelegt bei einem Verbrauch von rund 4242 Litern Diesel mit einem Kostenpunkt von rund 8200 Euro.

Der aus der Bürgerschaft oftmals kommunizierte Wunsch, den Bürgerbus auch in Ortschaften zu betreiben, ist für den Verein mit den derzeitigen ehrenamtlichen Ressourcen nicht leistbar. Es hätte auch eine Reduzierung der innerstädtischen Bürgerbuslinie Jülich zur Folge. Daher schlägt die Verwaltung vor, Überlegungen einer weiteren Bürgerbusinstallation zunächst zurückzustellen und den Verkehr mit einem in Richtung On-Demand-Elementen modernisierten AST-Verkehr für die Ortsteile insbesondere in der Nebenverkehrszeit abends und am Wochenende durchzuplanen.

EHREN UND FEIERN



Im Jahr 2023 gibt es gleich vier bahnspezifische Jubiläen: 150 Jahre Eisenbahn in Jülich, 111 Jahre Jülicher Kreisbahn, 70 Jahre Ausschank im Jülicher Bahnhof und 30 Jahre Rurtalbahn: Grund genug für ein großes Fest am 23. und 24. September, an dem sich auch die Rurtalbahn beteiligen wird. Dies und mehr war Thema bei der Jahreshauptversammlung des Eisenbahn-Amateur-Klubs Jülich (EAKJ).

Auf der Hauptanlage in den Klubräumen hat sich einiges getan, wie bei der Jahreshauptversammlung berichtet wurde. So wurde unter anderem die Ausgestaltung des Bahnhofs Königsbach mit selbstgebauten Straßenlaternen und Seilzugkanälen für Signale, Weichen und Bahnübergänge erweitert. Am Bahnhof Warstein wurde die Verkabelung während des laufenden Betriebs komplett erneuert, um weiterhin einen zuverlässigen Betrieb gewährleisten zu können. Die Feldbahn der Anlage sowie der Neubau der Direktverbindung des Kopfbahnhofes „Reissdorf“ mit dem Schattenbahnhof „Bitburg“ befinden sich inzwischen in der Ausgestaltungsphase. Bei den Neuwahlen der Kassenprüfer wurden Hartmut Pfeiffer und Eugen Nieveler



Tagespflege & Betreutes Wohnen im Senioren-Park carpe diem

Das Angebot unserer Tagespflege:

- Behindertengerechter Fahrdienst zur An- und Abreise
- Liebevolle Betreuung und Pflege durch geschultes Personal
- Medizinische Versorgung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten

Überzeugen Sie sich selbst – durch einen kostenfreien Schnuppertag!

Unser Betreutes Wohnen:

- Völlige Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Vollversorgung
- 28 barrierefreie Wohnungen von 52 – 70 m²
- Wahlleistungen wie Menü- und Wäscheservice

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Senioren-Park carpe diem
Jülich
Kreishauptstraße 25-29
52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-522
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



ANZEIGE

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Per Formular, Rechnung
oder Paypal



hzgm.de/3PKE2zn



ANZEIGE

einstimmig gewählt, Ersatzkassenprüfer wurde Herbert Fackeldey. Vereinsvorsitzender Michael Wagener gab einen kleinen Einblick in die aktuelle Vereinsstatistik: Zur Zeit zählt der EAKJ 41 Mitglieder zwischen 20 und 87 Jahren. Im vergangenen Jahr konnte ein neues Mitglied für den Verein gewonnen werden. Doch auch langjährige Mitglieder konnten bei der Jahreshauptversammlung geehrt werden: 10 Jahre Mitgliedschaft können David Merz und Andre Berndtgen aufweisen, Alexander Geistler ist bereits 30 Jahre Mitglied im Verein. Friedhelm Augustin kommt auf 35 und Dirk Probst auf 40 Jahre Mitgliedschaft. Die längste Mitgliedschaft der an diesem Abend Geehrten hat mit 45 Jahren Helmut Brand. Weitere Informationen, etwa zum Fest im September, finden sich auf der Website unter www.eakj.de.

SCHMUSEKISSEN AUS MASKEN



In der Coronazeit unbedingt vonnöten – jetzt so gut wie überflüssig: Selbstgenähte Masken. Wohin also mit den ganzen Kunstwerken, die nie gebraucht wurden, und an denen sich so manche SAMTpfote die Finger wund genäht hat? Die zündende Idee von Beate Uhlig: „Machen wir doch Schmusekissen für Katzen daraus!“

Die Schmusekissen sind mit getrockneter selbstangebauter Katzenminze oder selbstgezogenem und getrocknetem Baldrian gefüllt. Diese einzigartigen, phantasievoll gestalteten Schmusekissen sind für 2,50 Euro das Stück bei SAMT Jülich unter der Nummer 0157 / 76810046 zu erhalten. Außerdem sind sie am SAMT-Stand beim Frühlingsfest am 26. März in der Jülicher Innenstadt sowie am SAMT-Osterstand am 1. April vor dem Drogeriemarkt Müller und an allen weiteren SAMT-Infoständen dieses Jahr in der Stadt Jülich zu kaufen.

Auch dieses Mal werden nur dann bunte selbstgefärbte Eier aus Freilandhaltung angeboten, wenn die Hühnerhaltung als Hobby betrieben wird und die Hühner artgerecht bis an ihr natürliches Ende leben können. Bei Interesse und Erfüllung der Anforderungen kann sich ebenfalls unter der Nummer 0157 / 76810046 gemeldet

werden. Außerdem wird für Interessierte ein Einblick in die Haltung von Hühnern, Kaninchen und Hasen als Haustiere, aber auch in die Haltung dieser Tiere als sogenannte „Nutztiere“ angeboten.

An den Ständen gibt es des Weiteren selbstgebackene, hübsch verzierte Osterkekse in verschiedenen Hasengrößen sowie Kekse in Küken- und Blumenformen und anderen österlichen Motiven. Auch eine Tombola mit Gewinnen für die Frühjahrs- und Osterzeit und darüber hinaus wird an beiden Tagen stattfinden. Wer noch „Gewinne“ oder Bares spenden möchte, wende sich unter der Nummer 0157 / 76810046 an die Vorsitzende Irene Launer-Hill.

BALLSPASS ZU OSTERN



Auf der Sportanlage von GW Welldorf-Güsten findet das traditionsreiche Fußball-Ostercamp der Fußballschule Ballpass statt. Von Dienstag, 11. , bis Donnerstag, 13. April, können Kinder zwischen 5 und 14 Jahren, egal ob sie in einem Verein Mitglied sind oder nicht, nach Herzenslust kicken. Trainiert wird jeweils von 10 bis 13 Uhr. Kosten, inklusive Getränken und Obst: pro Kind 75 Euro. Einzeltage können für 25 Euro gebucht werden. Campleiter Rolf Hamboch engagiert sich als ehemaliger DFB-Stützpunkttrainer seit zwei Jahren bei GW Welldorf-Güsten als Ausbildungsbeauftragter, wo seine Hauptaufgabe in der Aus- und Fortbildung der Trainer liegt.

SOMMERCAMP DER ZEHNER

Dietmar Mangels und sein Team freuen sich auf das Sommercamp der Zehner, vom 27. Juni bis 1. Juli im Karl-Knipprath-Stadion. Jeweils freitags von 17 bis 19 Uhr kann am 14. April, 5. oder 19 Mai die Anmeldung persönlich im Clubheim am Stadionweg in Jülich erfolgen. Zudem kann man sich telefonisch unter 0173 / 9831297 oder 0175 / 5759843 sowie über die Facebookseite von Jülich 10 anmelden.

ZWEITER TISCH FÜR ROLLIS



Seit Sommer 2022 hat der TTC indeland Jülich sein Sportangebot für Menschen mit Handicap erweitert. Anlass war zum einen der Schnuppertag bei der inklusiven und fairen Sportwoche der Stadt Jülich, an dem zwölf Menschen mit Handicap in der Nordhalle den Tischtennissport kennengelernt haben. Zum anderen hat der TTC einen Sitz im Komitee für Sport, die Jülich als Host-Town für die Special Olympics Games im Juni in Berlin unterstützt.

Als der Verein sich der Inklusion geöffnet hat, wurden von der Stadt Jülich Spendengelder für eine Tischtennisplatte für Rollstuhlfahrer gesammelt. Dieser Tisch ist im Besitz der Stadt und kann zu den Trainingseinheiten durch den TTC genutzt werden. Da die Breitensportgruppe mittlerweile drei Rollstuhlfahrer in ihren Reihen hat, war der Bedarf nach einem zweiten rollstuhlgerechten Tisch gegeben. Auf Anfrage beim TTC-Ausrüster und Sportartikelhersteller Tibhar Tibor Harangozo GmbH aus Saarbrücken haben die Firmeninhaber Roland und Erwin Berg umgehend dem Verein einen zweiten Rollstuhltisch kostenlos zur Verfügung gestellt.

KAMPFGEIST IM WASSER



Der Jülicher Wassersportverein (JWSV) hat an einem besonderen Wettbewerb teilgenommen: Im Wegberger Hallenbad fand der Deutsche Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS) in der Bezirksliga und Bezirksklasse des Schwimmbezirks Aachen e.V. statt. Das Besondere am DMS ist, dass die Ergebnisse der Schwimmer zusammengezählt werden und nur das Mannschaftsergebnis zählt.

Der JWSV ging in der Bezirksliga an den Start. Die Stimmung war grandios – die Vereine standen um den Beckenrand, feierten an und bejubelten die Leistungen der Aktiven. Man spürte die Spannung und den gemeinsamen Kampfgeist der 18 Starter aus Jülich. Sie zeigten ihr Können und erzielten viele neue persönliche Bestleistungen. Am Ende des Wettkampftages erreichte der JWSV den 4. Platz mit der Damen- und den 5. Platz mit der Herrenmannschaft.

MALEN „FÜR DIE ZUKUNFT“



„Wir sind hier, wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut“ – so klang es noch in den vergangenen beiden Jahren. Diesmal kam die „fridays-for-Future“-Bewegung in Jülich beim ersten globalen Klimastreik 2023 leise und sehr kreativ daher: Die Engagierten der Jülicher Gruppe Parents for Future riefen zu einer Straßenmalaktion für Erwachsene und Kinder auf. Rund um den Marienbrunnen auf dem Kirchplatz konnte mit wasserlöslicher Straßenmal- und Sprühkreide ein buntes Bekenntnis für Klimaschutz abgelegt werden. Dabei wurde eingeladen, den Planet B zu schmücken, oder Vorlagen erleichterten es, klimafreundliche Motive als „vielfältiges Zeichen für eine lebenswerte Zukunft“ zu setzen.

BESTÄTIGT UND NEU GEWÄHLT

Phillip Muckenheim bekleidet erneut das



Amt des 1. Vorsitzenden des Mai-Clubs Barmen. Unterstützt wird er in diesem Jahr vom 2. Vorsitzenden Lukas Riesen. Unterstützt werden sie von Arvid Poschen, der erneut die Kasse führt. Dessen Stellvertreter ist Oliver Vogt. Das Amt des 1. Schriftführers wird

von Timo Kreuz bekleidet. Ihm zur Seite steht Malte Mackedanz. Zur Unterstützung der Vorstandsarbeiten konnten als Beisitzer Philipp Bergmann, Christian Schetter und Simon Süßenbach gewonnen werden. Die diesjährige Königswahl fand am 24. März im Sportheim von Salingia Barmen statt. Es folgt vom 6. bis 8. Mai die Mai-Kirmes nach alter Tradition in Barmen.

STARKER WILLE ZUR FREUND-SCHAFT



Rund 100 Teilnehmer des internationalen StadtRäume-Projekts konnten ihre Erkenntnisse in Brüssel vorstellen. „Wir haben in den vergangenen drei Jahren nicht nur viel über die Geschichte der ‚Zwischenkriegszeit‘, sondern auch viel über die Zusammenarbeit in einem solchen grenzüberschreitenden Projekt gelernt“, sagte einer der Projektleiter, Guido von Büren. „Wir freuen uns, dass wir unsere Erfahrungen gleich mit mehreren europäischen Gremien und Institutionen teilen durften.“ Bei einem Empfang am 24. Februar, dem Jahrestag der russischen Invasion, sprach Bernhard Marewski, der 1. Bürgermeister Leverkusens, dementsprechend auch vom „starken Willen zur Verständigung und zur Freundschaft unter den Völkern“, der das StadtRäume-Projekt kennzeichne. Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs hob in seinem Grußwort auch den Einsatz der „youth group“ innerhalb des Projekts, hervor ([instagram.com/urbanspaces.eu](https://www.instagram.com/urbanspaces.eu))

GRÖSSE 104-146

„Die Lager sind leer“, beklagt der Verein „Kleine Hände“ und bittet dringend darum, die Kleiderschränke der Kinder durchzusehen. Vor allem in den Größen 104 bis 146 könne Hilfesuchenden in der Kleiderkammer im KuBa derzeit kein Angebot gemacht werden. Gern genommen würden Hosen und Pullover sowie Shirts. Sachspender können sich über die Nummer 0151 / 25763041 mit dem Verein in Verbindung setzen.

DACIA SPRING

100% ELECTRIC



DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

FULL SERVICE FLATRATE¹ AB

179,- €/MONAT¹

INKL. 7.177,50 € ELEKTROBONUS*

5 JAHRE GARANTIE KOSTENLOS - JETZT FÜR ALLE DACIA MODELLE²

¹ Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45: Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils am Elektrobonus* und inkl. Dacia Full Service Vertrag³ zum Aktionspreis von 1.204 €: 22.200,- €. Leasingsonderzahlung: 4.500,- € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden*). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung: 50000 km. Monatsrate: 179,- €. Gesamtbetrag: 15.240,- €. Ein Kilometer-Leasingangebot von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig für Leasingverträge vom 01.04. bis zum 30.04.2023.

Dacia Spring Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Dacia Spring Electric 45, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

f i o **DACIA.DE**

AUTOHAUS SPENRATH GMBH & CO. KG
IN JÜLICH
OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER
NEUSSER STR. 70
WWW.AUTOHAUS-SPENRATH.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Extreme mit Sonderausstattung.

² 5 Jahre Garantie: 3 Jahre Dacia Neuwagengarantie und 2 Jahre kostenlose Anschlussgarantie gem. Vertragsbedingungen ab Erstzulassung bei Leasing oder Finanzierung mit mindestens 60 Monaten Laufzeit eines Dacia Neu- oder Vorführgewagens über Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Kaufantrag vom 01.04. bis zum 30.04.2023. Ausgeschlossen Duster Mat Edition. Bei allen teilnehmenden Dacia Partnern.

³ Beinhaltet Garantieverlängerung der Renault Deutschland AG** sowie Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten, HU sowie Mobilitäts-garantie für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. HU nach § 29 StVZO. Die HU wird nur durch zugelassene Prüfer und zu den von der zuständigen Prüforganisation festgelegten Preisen durchgeführt.

* Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

** Gesetzliche Gewährleistungsansprüche bestehen unabhängig von der Garantie und werden durch diese nicht eingeschränkt.

SIEBEN FREUNDINNEN MÜSST IHR SEIN

NACH DER SESSION IST VOR DER SESSION

DIE JECKEN JULIETTEN HABEN SICH NEU GEGRÜNDET

► Aus einer Bierlaune heraus haben Teile der Herzogredaktion mit Unterstützung einiger externer Kräfte den ersten rein weiblichen Karnevalsclub Jülichs gegründet. „Am Weltfrauentag saßen wir zusammen und haben überlegt, dass es eigentlich nicht sein kann, dass wir bei einigen der traditionsreichsten Vereine der Stadt immer noch ausgeschlossen sind“, so die neue Vorsitzende der jecken Julietten Herzogin Andrea I. „Da haben wir gedacht: Auf geht's. Was die Kerle können, können wir auch. Gründen wir eben unsere eigene Tradition.“ Der Name war schnell gefunden. Der ebenfalls anwesende Geschichtsexperte der Redaktion Guido von Büren schlug den Namen vor: nach einer Frauengruppe, die schon im 17. Jahrhundert in der Stadt aktiv war. Nach einigen kurzen Telefonaten unter anderem mit einer befreundeten Anwältin waren die für die Vereinsgründung benötigten Personen beisammen und die Rohfassung der Satzung geschrieben.

Es wurde auch gleich mit der Planung der Veranstaltungen begonnen. „Es gibt viel zu tun. Wir wollen ja gleich richtig durchstarten. Eine Sitzung in der Muschel und eine Karnevalsparty am Freitag haben wir uns vorgenommen in einer ersten Überlegung mit überwiegend weiblichen Künstlerinnen.“

Ganz wie die Kölner Vorbilder soll es später auch eine rein weibliche Garde mit einem Tanzoffizier geben. Wenn es der Terminkalender zulässt, hat Axel Fuchs schon seine Bereitschaft signalisiert, diese Funktion als erster zu übernehmen.

Interessierte Frauen können sich gerne via Email an jecke_julietten@herzog-magazin.de melden, um die Termine für die nächsten Treffen zu erfahren. „Wir würden uns natürlich freuen, wenn sich noch viele weitere Mitgliederinnen fänden. Jede weitere helfende Hand wird gebraucht. Wir haben Großes vor!“



FLIEGENDE GERICHTE

Die Zeitenwende in der deutschen Justiz wird eingeläutet! Die deutsche Justiz zeigt sich allzu verstaubt und will sich nun endlich aktiv dem neuzeitlichen Fortschritt verschreiben. Dies ist das zukunftsweisende Fazit im Mainauer Manifest, dem Abschlusskommuniqué der Länderjustizministerkonferenz, die seit dem 1. April auf der Insel Mainau im Bodensee im berühmten Schloss Prudenzia unter Vorsitz des NRW-Justizministers Dr. jur. Rudi Kehraus (parteilos) getagt hat. Das Land NRW soll hierbei mit einem Modellprojekt namens „Justitia kommt zu Dir“ vorangehen, um das Justizwesen grundlegend zu modernisieren.

Der von der Länderministerkonferenz ernannte Sonderbeauftragte für die „Reformierung der deutschen Justiz unter besonderer Berücksichtigung der Erhaltung der Privilegien der Rechtspflegeorgane (Richter, Staatsanwälte, Anwälte)“, der sächsische Justizminister Dr. Egidius Dresden, der auf die Ehrenamtlichkeit seiner Beauftragung besonderen Wert legt, erläutert exklusiv gegenüber dem SCHERZOG die Kerninhalte des Modellprojekts „Die Justiz kommt zu Dir“ in gebotener Kürze. So ist vorgesehen, sogenannte „fliegende Gerichte“ zu installieren. „Wir bocken sozusagen die Gerichtssäle auf Räder auf und fahren zu den Klägern oder Angeklagten oder anderen Prozessbeteiligten in ihre Wohnorte und Wohnstraßen“, vermeldet Dr. Dresden stolz und mit wegweisender Gestik. Diese fliegenden Gerichte hätten sogar

noch einen den weiteren Vorzug: Würde ein Delinquent in einer Strafverhandlung zur Haftverbüßung verurteilt, könne er unmittelbar und sofort mit demselben Fahrzeug in die nächste JVA transportiert werden.

Dabei soll es allein nicht bleiben. „Die schwarzen Roben werden fallen. Richter, Staatsanwälte und Anwälte sollen künftig farbig auftreten, um dem Juristen endlich ein menschliches Outfit zu verleihen.“ Und dann überraschen diese couragierten Spitzenjuristen mit einer bislang geheim gehaltenen weiteren Reformidee des Projekts „Justitia kommt zu Dir“. „Wir werden auch in die digitale Offensive geh und den Justizalltag in die sozialen Medien transportieren. Instagramm, YouTube, Tik Tok, Snapchat, Facebook, Twitter, sie alle werden Katalysatoren des virtuellen Siegeszuges der neuen deutschen Justiz sein.“

Dr. phil. Dr. jur. h. c. Michael Glossarius



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3TBGsCp

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
 VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes e.V.
 DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 vereidigter Buchprüfer
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Fachanwältin für Familienrecht
 Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
 Rechtsanwältin
 Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
 Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

ANZEIGE

Die SWJ-Auszubildenden und die Personalverantwortlichen: (1. Reihe, v.l.) Dominik Eßer, Lisa Breiden, Jan Kieven, (alle Azubis), (2. Reihe) Gaby Peters und Heiko Weylo (Leiter Bäder), (3. Reihe) Dirk Sandmann (Kaufm. Leiter), Dr. Anja Böhm (Leiterin Zentrale Dienste), (seitlich) Fabian Künne, Lena Kremer (beide Azubis).

STADTWERKE JÜLICH MIT BREITGEFÄCHERTEN AUSBILDUNGEN:

HEUTE AZUBI – MORGEN ZUKUNFTSGESTALTER

Die Stadtwerke Jülich haben viel vor in Sachen Energiewende. Wer heute mit seiner Ausbildung bei der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) startet, der hat sein Karriere-Ticket quasi in der Tasche. Denn bei guter Leistung ist hier vieles möglich. Eines ist auf jeden Fall sicher: die Arbeitsplätze dort. Sie bieten Perspektiven.

Die Hälfte aller bisherigen SWJ-Azubis ist auch heute noch dort tätig. Was für ein gutes Betriebsklima und interessante Tätigkeiten spricht. Am Ende der Ausbildung sind sie Spezialisten: Sie kennen alle Abläufe in den einzelnen Abteilungen, wissen um die Ansprechpartner und verstehen die Aufgaben und Anforderungen an die Kollegen.

VIELE MÖGLICHKEITEN

Bei der SWJ bekommen die jungen Menschen, die eine Ausbildung als Industriekaufleute, Fachangestellte für Bäderbetriebe, Anlagenmechaniker oder -mechanikerin für Rohrsystemtechnik sowie als Elektroniker oder Elektronikerin für Betriebstechnik absolvieren, bereits in ihrer Lehrzeit viel geboten: Sie lernen die unterschiedlichsten Abteilungen kennen, arbeiten selbstständig und im cross-funktionalen Team, können sich in Innovationsteams einbringen, werden weitergebildet und qualifiziert. Auch können sie teilweise mobil arbeiten.

UMFANGREICHE VORTEILE

Dass die SWJ die Leistungen bereits in der Ausbildungszeit gut vergütet, Sozialleistungen und Gesundheits-Management offeriert, sechs Wochen Urlaub und ein weiteres Monatsgehalt als Sonderzahlung bietet, gehört ebenfalls dazu. Wer will, kann ein Firmenfahrrad leasen, erhält ein eigenes Notebook, kann die Mitarbeiter-Rabatte in Anspruch nehmen. Und vieles andere.

BEISPIEL: GABY PETERS

Eine, die den Weg von der Lehre bis zur „geprüften Personalfachkauffrau“ in der SWJ erfolgreich absolviert hat, ist Gaby Peters. Sie startete 1985 und ist heute für die Ausbildung bei der SWJ verantwortlich. Dabei ist sie die Ansprechpartnerin für alle Azubis. Unterstützt wird sie von den jeweiligen Verantwortlichen der einzelnen Abteilungen.

Als sie startete, hieß der Ausbildungsberuf noch „Bürokauffrau“. Es gab noch keine Computer, alles ging manuell. Und geschrieben wurde auf Schreibmaschinen. Ihr Weg nach erfolgreicher Ausbildung führte sie zunächst als Sachbearbeiterin in die Bäderverwaltung, danach in die Gehaltsabrechnung und schlussendlich in die Personalabteilung.

2010 legte sie die Ausbilder-Eignungsprüfung ab, und seit dieser Zeit übergab die Geschäftsführung ihr die Verantwortung für die Ausbildung. Seit 2011 wurde die Ausbildung der „Bürokaufleute“ mit zusätzlichen und anspruchsvollen Aufgaben angereichert. Das war nun der Zweig der „Industriekaufleute“.

Gaby Peters geht gern mit den jungen Leuten um. „Und ich werde durch die Mitarbeiter in den einzelnen Abteilungen tatkräftig unterstützt“, berichtet sie. „Wir bilden ein gutes Team.“ Sie sieht die Vorteile der SWJ-Ausbildung auch darin, dass die Azubis alle Bereiche kennenlernen. So können sie erkennen, was ihnen zusagt und welche Aufgaben ihnen liegen. „Und natürlich: Hier arbeiten super nette Leute“, fügt sie lachend hinzu.

**JETZT FÜR DEN AUSBILDUNGSSTART IN
2024 BEWERBEN.**

www.stadtwerke-juelich.de/karriere

Stadtwerke Jülich

HUB NOCH VOR DEM BAUSTART VERGOLDET



BEI DER VERANSTALTUNG „SPOTLIGHT BRAINERGY HUB“ WURDE DER ABSCHLUSS DER PLANUNGSPHASE FÜR DEN BRAINERGY HUB, DAS KÜNFTIGE ZENTRALE GEBÄUDE IM BRAINERGY PARK JÜLICH, GEMEINSAM MIT ZAHLREICHEN GÄSTEN AUS POLITIK – UNTER ANDEREM MONA NEUBAUR, DER MINISTERIN FÜR WIRTSCHAFT, INDUSTRIE, KLIMASCHUTZ UND ENERGIE DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN – UND VERWALTUNG IN EINEM FESTZELT GEFEIERT.

► Ein kreisrunder mit Flatterband abgesperrter Bereich von 94 Metern Durchmesser auf einer Wiese im Brainergy Park Jülich: Mehr ist aktuell noch nicht vom Brainergy Hub zu sehen. Doch die erste Etappe zum Bau des Gebäudes ist bewältigt: Kurz vor dem Jahresende 2022 wurde der Förderantrag zum Bau des kreisrunden Brainergy Hubs bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Dieser Meilenstein war der Anlass für den Besuch von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, im Brainergy Park Jülich. Ein weiterer Anlass war die Verleihung des Vorzertifikats in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für die nachhaltige Planung des Gebäudes. Auch die Erschließung des gesamten Gewerbeparks mit Straßen und Versorgungsleitungen für die künftigen Gebäude ist abgeschlossen. Ministerin Neubaur, die Geschäftsführung und die Aufsichtsratspitze der Brainergy Park Jülich GmbH würdigten dies mit einer symbolischen Freigabe der fertiggestellten Straßen. Bei der Veranstaltung „Spotlight Brainergy Hub“ wurden außerdem die Detailplanung des Gebäudes sowie die Planung bis zur Fertigstellung im Jahr 2026 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im politischen Teil der Reden war die beschleunigte Finanzierung von Bauprojekten im Brainergy Park Jülich ein wichtiges Thema.

Bei der Gründung des interkommunalen Gewerbegebiets im Jahr 2014 war der Ausstieg aus dem Braunkohleabbau noch für das Jahr 2045 geplant. Daran erinnerte Axel Fuchs, Bürgermeister der Stadt Jülich und Aufsichtsratsvorsitzender der Brainergy Park Jülich GmbH. Der auf das Jahr 2030 vorgezogene Ausstieg werde von den Trägerkommunen des Brainergy Parks Jülich gutgeheißen, aber, so Fuchs: „Jetzt ist wirklich Druck im Kessel“. Die Forschungstransferinstitutionen wollten so schnell wie möglich im Brainergy Park Jülich ansiedeln. Die Trägerkommunen Jülich, Titz und Niederzier müssten bis zu 250 Millionen Euro Eigenmittel investieren.

Fuchs wünscht sich Kredite des Landes, die als Sondervermögen nicht die kommunalen Haushalte belasten. Sie würden es der Brainergy Park Jülich GmbH ermöglichen, so schnell weiterzubauen, wie dies angesichts der Nachfrage nötig sei. „Das würde nicht nur dem Brainergy Park und den Kommunen sehr helfen, sondern vor allem den Menschen im Rheinischen Revier, denn dann könnten wir mit dem Brainergy Park einen Teil dazu beitragen, dass der Kohleausstieg auch funktioniert.“ Im Brainergy Park könnten dann bis zu 4.000 neue Arbeitsplätze entstehen, argumentierte Axel Fuchs.



Mona Neubaur, die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, bedankte sich für die Unterstützung durch die Kommunen. „Ich freue mich, dass die drei Gemeinden den Weg mitgehen wollen, vorgezogen aus der Braunkohle auszusteigen. Das stärkt uns in der Landesregierung den Rücken, weil damit klar ist: Wir machen das zusammen.“ Für sie ist der Brainergy Park ein gutes Beispiel für eine gelungene interkommunale Zusammenarbeit. Sie übertrug diesen Gedanken der Zusammenarbeit auch auf das Hub-Gebäude. „Im Brainergy Park werden die Innovationen für die Energiewirtschaft von morgen nicht nur erfunden, sondern auch produziert. Der Brainergy Hub wird ein Ort, an dem man sich begegnen wird und austauschen kann in einer Region, die davon leben wird, dass Menschen gemeinsam diesen Wandel gestalten wollen.“ Dass nun ein weiterer Schritt Richtung Realisierung des Brainergy Hubs gefeiert werde, begrüßte Neubaur: „Das bringt Hoffnung und Strahlkraft ins Rheinische Revier und darüber hinaus nach ganz Nordrhein-Westfalen und in die europäischen Nachbarländer.“

Das Besondere am Brainergy Hub sei, dass dieses Gründerzentrum nicht in einem Ballungsraum entstehe, sondern in einer ländlichen Region, erläuterte Neubaur: „Hier wird das Unerwartete wahr. Aus diesem Gründungszentrum werden erfolgreiche Geschäftsmodelle vor allem im Bereich Erneuerbare Energien erwachsen.“ Es gehe darum, dass die Region sich neu selbst erfinden müsse: „Dafür ist der Brainergy Hub genau der richtige Ort. Deswegen ist es gut, dass hier ein Gründerzentrum hinkommt.“

Daniel Festag, Partner im Architekturbüro HENN, erläuterte, sein Büro setze sich stets für eine Architektur ein, die Austausch und Begegnung ermögliche. Die modulare Bauweise mache das Hub-Gebäude sehr flexibel. Wichtig sei auch, dass aus ökologischer Sicht eine gute Verbindung des Gebäudes mit dem Umfeld entstehe. Bei dem Entwurf sei es zum Beispiel darum gegangen, so wenig Fläche wie möglich zu versiegeln und langlebige Materialien im Außenbereich zu verwenden. Die Verleihung des Vorzertifikats in Gold durch Ralf Pimiskern von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bestätigte dem Planungsteam, dass es sich bei der Planung dieses Gebäudes in Sachen Nachhaltigkeit und ökologischem Bauen genau auf dem richtigen Weg befindet.

NEUE SPIELRÄUME MIT WASSERSTOFF

Im September 2021 ist der Startschuss für das Helmholtz-Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft (HC-H2) gefallen. Chemieingenieur Prof. Dr. Peter Wasserscheid ist Sprecher des Clusters und der Gründungsdirektor des Instituts für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft (INW) am Forschungszentrum Jülich, das den Kern des HC-H2 bildet. Im Interview blickt er auf die ersten 18 Monate zurück und gibt einen Ausblick auf die nächsten Ziele des Projekts.

KNAPP EINEINHALB JAHRE SIND SEIT DEM START DES HELMHOLTZ-CLUSTERS WASSERSTOFF VERGANGEN. WIE FÄLLT IHRE BILANZ BISHER AUS?

Peter Wasserscheid: Wir haben unseren Standort im Brainergy-Park in Jülich bezogen mit einem Containerbüro-Dorf, in dem bis zu 115 Personen Platz finden. Und sehr wichtig: Wir haben mit Andreas Peschel den ersten Institutsbereichsdirektor berufen können. Wir haben eine tolle Administration und Verwaltung aufgebaut, die das weitere Institutswachstum organisiert. Wir sind jetzt gut 40 Personen.

INWIEFERN BEEINFLUSSEN DIE UKRAINE-KRISE UND DAMIT DIE ENERGIEKRISE DAS HC-H2?

Peter Wasserscheid: Sehr stark. Der Vergleichspunkt im Energiesystem – was kostet russisches Gas? – ist weggefallen. Gas ist jetzt sehr viel teurer geworden. Wir importieren verflüssigtes Gas per Schiff aus Amerika oder Katar. Das ist deutlich teurer als vorher das russische Gas aus der Pipeline. Damit sind viele Technologien, die vor zwei Jahren vielleicht noch unwirtschaftlich schienen, im Vergleich zu diesem neuen, teuren Standard, plötzlich wirtschaftlich attraktiv. Und es ergeben sich auch neue Spielräume für nachhaltige Technologien. So hat diese Krise eine Beschleunigung für das Thema Wasserstoff hervorgerufen, und es ist viel einfacher geworden, tragfähige Business Cases mit Wasserstoff zu entwickeln.

WIE LAUTEN DIE ZIELE FÜR DIESES JAHR?

Peter Wasserscheid: Für uns ist 2023 ein wichtiges Aufbaujahr. Wir sind mit unserem Jumbojet auf der Startbahn, und die Beschleunigung hat begonnen. Ich sage bewusst, dass wir noch nicht abheben. Denn unsere eigentliche Aufgabe, Wissenschaft und Technologieentwicklung für den Strukturwandel und die Energiewende zu machen, steht immer noch deutlich hinter der Aufgabe, die notwendigen Infrastrukturen dafür zu schaffen. Das Spannende an diesem Jahr wird, dass wir für die drei noch fehlenden Institutsbereiche die Direktorposten berufen werden und den Aufbau der Infrastrukturen soweit treiben, dass wir ab 2024 substanzielle wissenschaftliche Beiträge leisten können.

IST WASSERSTOFF DAS ALLHEILMITTEL FÜR DIE GRÜNE ENERGIEWIRTSCHAFT DER ZUKUNFT?

Peter Wasserscheid: Wasserstoff ist überall da hochrelevant, wo große Energiemengen transportiert und gespeichert werden müssen und wo die Anzahl der Speicherzyklen pro Jahr relativ klein ist. Um das deutlich zu machen: Wenn ich ein Elektrofahrrad mit Energie versorgen will, ist die Batterie super. Wenn ich ein Binnenschiff mit Energie versorgen will, ist die Batterie sehr schlecht. Und wenn ich eine große Menge Energie aus Australien, Kanada oder Schottland mit dem Schiff nach Europa transportieren will, sind Batterien auch nicht gut. Es steht außer Frage, dass wir die elektrische Säule des Energiesystems brauchen, also Netze und Batterien. Wir brauchen aber auch die stoffliche Seite. Das sind Wasserstoff und Wasserstoffderivate wie Ammoniak, Methanol, Dimethylether (DME) und flüssige organische Wasserstoffträger (liquid organic hydrogen carrier, kurz LOHC).

WELCHE ARBEITSPLÄTZE SCHAFFT DER CLUSTER?

Peter Wasserscheid: Eine gewisse Zahl an Arbeitsplätzen entsteht durch unsere Aktivitäten selbst. Wir sollen Ende 2024 rund 400 Personen sein, von denen mit Sicherheit zwei Drittel einen akademischen Hintergrund haben. Es wird also auch ein Drittel geben, das für Techniker und Facharbeiter interessant ist. Und dann ist es unser Ziel, ein Leuchtturm zu sein, der andere anzieht. Also andere Firmen und akademische Partner. Jetzt werden die Karten gemischt, und es entscheidet sich, wer langfristig am meisten profitiert. Es profitieren dann nicht mehr die, die auf den Rohstoffvorräten sitzen und der Welt ihr Öl und Gas verkaufen. Es wird viele Standorte geben, an denen erneuerbare Energie günstig verfügbar ist und die miteinander als Lieferstandorte in Konkurrenz stehen. Und natürlich werden die profitieren, die die notwendigen Technologien entwickeln und bauen, um die grüne Energie zu transportieren und bedarfsgerecht bereitzustellen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN INTERVIEW
vhzgm.de/3J7Ymcv

START FREI FÜR DIE JÜLICH SUMMER ACADEMY 2023

► Quantencomputing, Supercomputing, neuromorphes Computing: Jülicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler legen mit ihrer Forschung den Grundstein für die zukünftigen Informationstechnologien. Und sie ermöglichen jungen Forschenden den Zugang zu einzigartigen Geräten sowie den neuesten Entwicklungen und Ergebnissen. Dafür bieten die Jülicher Forscherinnen und Forscher viele Veranstaltungen an, die nun erstmals unter dem Dach der Jülich Summer Academy gebündelt werden (www.fz-juelich.de/de/jsa). Die Angebote richten sich insbesondere an den wissenschaftlichen Nachwuchs.

In wenigen Wochen beginnt das Sommersemester an den Hochschulen. Passend dazu richtet das Forschungszentrum Jülich von März bis September 2023 erstmals die Jülich Summer Academy „Future Computing Technologies: Hardware, Software and Algorithms for Scalable Simulation and Data Science“ aus. Angeboten werden zahlreiche interessante Workshops, Vorträge, Summerschools und andere Veranstaltungen zu Themen wie Quantencomputing, Neuromorphes Computing und High Performance Computing für junge Wissenschaft Betreibende – Studierende, Promovierende und PostDoctoranden – sowie andere Interessenten.

Die Jülich Summer Academy ist als fortlaufende Reihe angelegt. Der Fokus in diesem Jahr liegt auf dem Schwerpunkt Quantencomputing. Das Forschungszentrum Jülich ist ein Hotspot der Quantenforschung in Europa und verbindet Grundlagenforschung, Theorie und Entwicklung. Es koordiniert beispielsweise im Projekt OpenSuperQPlus den Bau eines europä-

ischen Quantencomputers mit 1000 Qubits, ist Standort des Quanten-Annealers D-Wave und betreibt bereits seit 2019 die Jülicher Nutzer-Infrastruktur für Quantencomputing JUNIQ – eine Einrichtung, die Anwendern Zugang zu verschiedenen Quantensystemen ermöglicht und sie bei der Entwicklung von Algorithmen und Anwendungen fürs Quantencomputing unterstützt.

In der Jülich Summer Academy gibt es Angebote vom Trainingskurs zur Quantenprogrammierung über Seminare zur Simulation von Quantensystemen bis hin zu einem Vortrag für jedermann zur Herstellung des ersten topologischen Quantenbits der Welt.

Die Jülich Summer Academy gibt zudem Einblicke in Supercomputing und in Future Computing Technologies wie das neuromorphe Computing. Das Forschungszentrum ist führend auf dem Gebiet des High-Performance-Computing und wird Standort des ersten europäischen Exascale-Rechners JUPITER. Schon heute nutzen viele Forschungsgruppen die Jülicher Superrechner für Modellierung und Simulation, beispielsweise in der Klimaforschung. Die Jülich Summer Academy bietet unter anderem Trainingskurse an zum High Performance Computing mit Python oder C++ sowie einen GPU-Hackathon, der die Möglichkeit bietet, die eigene KI- oder HPC-Forschung unter der Anleitung von Fachleuten zu verbessern. Zum Networking eignet sich der Jülich-Aachen Neuromorphic Computing Day. Das Programm der Jülich Summer Academy wird laufend ergänzt.

www.fz-juelich.de/de/jsa

VOLLELEKTRISCH: DER BRANDNEUE JEEP AVENGER



ab **30.690.-€**

Jeep® Avenger Elektro: Stromverbrauch (kombiniert): 15,9 - 15,3 kWh/100 km; Elektrische Reichweite (kombiniert): 389 - 404 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km;***



Für mehr Infos einfach den oben abgebildeten QR-Code einscannen!



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

"GAST" STARTET IN DIE SAISON



Die Jülicher Zitadelle mit dem herzoglichen Residenzschloss inmitten ist in ihrem Entwurf und ihrem Erhaltungszustand in Nordeuropa nahezu einzigartig. Sie wurde in den Jahren nach 1548 als Bestandteil der Jülicher Idealstadtanlage der Renaissance erbaut – einer der ersten Idealstadtanlagen überhaupt. Sie bietet mit der Schlosskapelle herausragende Architektur im Stil der italienischen Hochrenaissance – wie sie in Deutschland sonst nur selten zu finden ist.

Gastgeber zur ersten Führung „Geschichte am Sonntag“ in dieser Saison ist Dr. Rüdiger Urban, Vorsitzender des Fördervereins Festung Zitadelle. Er erläutert die Bauwerke und weiß dabei auch von interessanten Geschichten über das wechselvolle Auf und Ab der Festungsstadt und der Jülicher Herzöge zu berichten. Bei der Besichtigung der Johannes-Bastion wird das damals hoch moderne Verteidigungskonzept erläutert, das der Baumeister von Herzog Wilhelm V., Alessandro Pasqualini, aus Italien mitbrachte. Die Festung war die modernste ihrer Zeit und galt als uneinnehmbar – bis gleich die erste Belagerung 1610 erfolgreich war. Pasqualini entwarf auch das herzogliche Schloss im Stil der italienischen Hochrenaissance, den der noch erhaltene Ostflügel geradezu exemplarisch widerspiegelt. In der Schlosskapelle erfährt der Gast schließlich mehr über das einzigartige Mittelstützen-Motiv, wie es nur hier in Jülich zu finden ist.

FÜHRUNG SO 02|04

Förderverein Festung Zitadelle | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Eintritt frei



Bäcker- und Metzgerladen auf dem Kirchplatz vor der zerstörten Propsteikirche, 1946. Dieses Foto inspirierte die Schülerinnen der Gruppe 1 zu ihrem Modell

WOHNEN IN DER NACHKRIEGSZEIT IN JÜLICH

DIE 6C DES MÄDCHENGYMNASIUMS NIMMT TEIL AM GESCHICHTSWETTBEWERB DES BUNDESPRÄSIDENTEN

► Alle zwei Jahre rufen der Bundespräsident und die Körber-Stiftung bundesweit Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre zur historischen Spurensuche auf. Der Geschichtswettbewerb will bei Kindern und Jugendlichen Interesse für die eigene Geschichte wecken und ein forschendes und entdeckendes Lernen insbesondere am eigenen Wohnort fördern. In diesem Jahr stand der Geschichtswettbewerb unter dem Thema „mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“.

Die Klasse 6c des Mädchengymnasiums Jülich hat sich gemeinsam mit ihrer Geschichts- und Kunstlehrerin Alina Süß entschlossen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Als Thema suchten sie sich die Wohnsituation in der Nachkriegszeit in Jülich aus. Es wurden fünf Gruppen gebildet, und jede Gruppe entwickelte eigene Fragestellungen zu dem Thema. Sie beschäftigten sich damit, wie die Notwohnungen aussahen, wie diese aufgebaut waren, welche Ausstattung sie hatten, aber auch mit der Frage, wie das Leben für die Menschen in diesen Notwohnungen war. Bei Besuchen im Stadtarchiv Jülich wurde ihnen zu diesen Fragestellungen vielfältiges Archivgut zur Verfügung gestellt, zum Beispiel historische Fotografien, Bauakten der Notwohnungen, Meldekarteien, Akten aus der unmittelbaren Nachkriegszeit zum Wiederaufbau, Bezugsmarken für Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs oder Zeitungsartikel aus der Zeit. Die Schülerinnen entschieden sich nach ihrem Besuch, sich mit dem Thema künstlerisch auseinanderzusetzen. In den kommenden Wochen entstanden drei Rekonstruktionen von Notwohnungen, jede mit einem anderen thematischen Schwerpunkt. Außerdem haben zwei Gruppen Exponate zum Thema Ausstattung und Lebensumstände geschaffen.

Als Ergebnis dieses Wettbewerbsbeitrages ist eine Ausstellung entstanden, die seit Anfang März in den Räumen des Stadtarchivs präsentiert wird. Die Schülerinnen der 6c des Mädchengymnasiums und das Stadtarchiv Jülich freuen sich über möglichst zahlreichen Besuch.

AUSSTELLUNG SA 08|03 BIS FR 23|06

„Wohnen in der Nachkriegszeit“ der 6c des Mädchengymnasiums Jülich | 9-17 Uhr | Stadtarchiv Jülich, Am Aachener Tor 16



100 JAHRE GESCHICHTE IM VEREIN

► Das Jahr 2023 ist für den Jülicher Geschichtsverein ein ganz besonderes: Am 4. Juli vor 100 Jahren wurde der Verein im Sitzungssaal des Rathauses gegründet. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs trat er mit kleineren Publikationen, Vorträgen und Exkursionen in Erscheinung. Parallel zur Gründung des Vereins fand die Wiederbelebung des Heimatmuseums im Hexenturm statt. Höhepunkte der Aktivitäten waren die Gedenkveranstaltung zum 100-jährigen Geburtstag des Jülicher Ehrenbürgers Josef Kuhl und die Ausstellungen, die der damalige Vorsitzende Robert Angerhausen 1938 und 1939 in der ehemaligen Jesuitenkirche eingerichtet hatte. Dabei schöpfte er aus seiner großen Sammlung an Niederrheinansichten.

Nachdem die Arbeit des Geschichtsvereins während und nach dem Zweiten Weltkrieg eingeschlafen war, kam es am 18. Januar 1957 zur Wiedergründung. Hatte 1923 der damalige Bürgermeister Johannes Kintzen zur Gründung aufgerufen, waren es nun der Jülicher Landrat Wilhelm Johnen und der Jülicher Stadtdirektor Heinrich Cahson. Letzterer übernahm auch den Vorsitz. Eine erste Zäsur für den Verein stellte die Kommunale Neugliederung zum 1. Januar 1972 dar, da mit der Verschmelzung der Landkreise Jülich und Düren zum Kreis Düren die Geschäftsstelle der Jülicher Kreisverwaltung wegfiel. Ein weiterer Einschnitt zeichnete sich Ende der 1980er Jahre ab, als der damalige Kulturdezernent Joachim Krause seine langjährige geschäftsführende Tätigkeit für den Verein beendete und der seit 1966 amtierende Vorsitzende Heinz Renn sein Amt aus Altersgründen niederlegte.

Unter dem Vorsitz von Heinz Spelthahn und dem unermüdlichen Einsatz des Schatzmeisters Peter Kranen gelang eine Reorganisation des Geschichtsvereins, der zeitweilig 450 Mitglieder zählte. Die letzten anderthalb Jahrzehnte wurden geprägt durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen. Die fruchtbare Kooperation findet im Jubiläumsjahr des Jülicher Geschichtsvereins einen Höhepunkt in dem groß angelegten Projekt „StadtRäume“. Das Projekt widmet sich der Kulturgeschichte der Zwischenkriegszeit in rheinischen und europäischen Städten mit einem besonderen Schwerpunkt auf das Krisen- und Wendejahr 1923.

Guido von Büren, Vorsitzender seit 2007, wird nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Vereins geben, sondern auch Aufgaben und Ziele lokaler Geschichtsarbeit kritisch reflektieren.

Vor dem Vortrag am 26. April findet um 18 Uhr in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich die diesjährige Mitgliederversammlung des Jülicher Geschichtsvereins statt.

VORTRAG MI 26|04

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle, Zitadelle | 19.30 Uhr | Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden / Zoom-Link unter www.juelicher-geschichtsverein.de | Eintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

...UND DIE TISCHKULTUR

► Was sich aus Fundstücken lesen lässt, erzählt Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren beim jüngsten Besuch des HERZOGs im Museum. Soviel sei verraten: Das Glasfragment ist Beweis für eine florierende Wirtschaftsspionage im 16. Jahrhundert.



ZUM VIDEO

www.youtube.com/watch?v=sSd-DuLUE54



ES WERDE LICHT!

Die Zitadelle hat einen Keller, der noch erhalten ist, wie er vor fast 500 Jahren gebaut wurde. Der lag aber im wahrsten Sinne lange Zeit im Dunklen. Mit Unterstützung des Landes NRW ist ein neues Beleuchtungskonzept entwickelt und umgesetzt worden, wie Christoph Fischer, der Fachmann für die Technik im Museum Zitadelle Jülich, erläutert und einlädt: „Schauen Sie es sich einmal an!“



ZUM VIDEO

www.youtube.com/watch?v=MRL06f2CVQI

TREFFPUNKT KREUZWEG



Gelegen in der LEADER-Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur“ kommt die Broicher Schwedenschanze nun auch in den Genuss entsprechender Fördermittel. Auf Initiative des Broicher Bürgerforums – oder genauer: einer Gruppe von fünf, sechs Leuten innerhalb des Forums, wie Arno Küpper erläutert – gibt es Fördergelder vom Land Nordrhein-Westfalen, um das historische Bollwerk mitsamt seinem Kreuzweg in Stand zu setzen.

Erste Gespräche mit Bürgermeister Axel Fuchs habe es bereits letztes Jahr im Frühjahr gegeben, berichtet Küpper. „Herr Fuchs möchte auch gerne eine entsprechende Beschilderung am Rurufer-Radweg zur Schanze und zu unserem Schloss“, freut sich der engagierte Broicher. Erklärtes Ziel der Bürgerinitiative ist es in jedem Fall, dass die Schanze „nett hergerichtet“ wird und auf entsprechenden Schildern die geschichtlichen Informationen dazu bereitgestellt werden.

Eine erste urkundliche Erwähnung der Schwedenschanze stammt aus dem Jahr 1622, berichtet Arno Küpper weiter. Das Bauwerk war damals Teil eines Befestigungswalls und wurde auch im Zweiten Weltkrieg entsprechend genutzt – was wenig verwundert, denn von dort habe man einen guten Blick übers Rurtal. Was in der Vergangenheit aus militärischen Erwägungen von Vorteil war, kann und soll heute von Spaziergängern und Fahrradfahrern genossen werden. Und neben dem schönen Ausblick bietet die einstige Befestigungsanlage noch mehr zu entdecken: ein zurzeit recht verwitterter Kreuzweg lädt dort seit dem 19. Jahrhundert zu Gebet und Besinnung ein. Überhaupt sind Verwilderung und Verwitterung ein Problem, mit dem die Schwedenschanze wohl schon länger zu kämpfen hat. In einem Beitrag für das Kreisjahrbuch schrieb Detlef Braun 2019, die Schwedenschanze sei „ein Hügel bei Broich am rechtsseitigen Abhang zum Rurtal, heute zugewachsen und annähernd verwildert“. Weiter kritisiert Braun in seinem Artikel, dass Bäume, Sträucher und Wurzelwerk sowohl den Graben als auch den sternförmigen Erdwall längst überwuchert hätten und die Konturen der Festungsanlage unscharf geworden seien. Dabei, so der Autor weiter, dürfte diese sogenannte „Feldverschanzung“, die ihren Namen zwar den schwedischen Besatzungstruppen aus der Zeit der napoleonischen Kriege (19. Jahrhundert) zu verdanken hat, aber weit älter ist, ein „ziemlich einmaliges“ Denkmal der Befestigungstechnik sein.

Ein ähnliches Schicksal hat den Kreuzweg ereilt. 14 aus Backstein gemauerte Bildstöcke, darauf die Passion Christi in gebranntem Ton dargestellt, formen einen Kreis rund um ein großes graues Steinkreuz, ein sogenanntes Feldkreuz. Betreten werden darf die gesamte Anlage seit etwa vier Jahren nicht mehr. Denn viele der dort wachsenden Bäume sind von der Rußrindenkrankheit befallen. Eine Pilzerkrankung, deren Sporen zum einen ungesund für Menschen sind, und die darüber hinaus dazu führt, dass die Bäume absterben und brüchig werden. Grund genug für die Pfarrgemeinde, ein Betretungsverbot auszusprechen, erklärt Mirjam Klein. Neben ihrem Engagement im Gemeinderat ist die Broicherin auch im Bürgerforum aktiv und hat den Antrag auf Förderung durch das LEADER-Projekt der Lan-



desregierung mit vorangetrieben. Dazu wurden zunächst die Eigentumsrechte von der Kirchengemeinde an die Stadt Jülich übertragen, bevor nach „vielen, vielen Stunden Arbeit“, so Klein, eine erste Projektvorstellung bei der LEADER-Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur“ erfolgte. Von dort kam grünes Licht. Der offiziellen Bewerbung um Fördermittel ans Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW stand nichts mehr im Weg. „Wir haben alles vorbereitet. Unterschrieben hat Axel Fuchs für die Stadt Jülich“, berichtet Mirjam Klein. Zwei dicke Ordner voller Unterlagen seien am Ende dabei zusammengekommen, lacht sie.

Lohn der Mühe ist die Zusage über 140.000 Euro – davon sind 49.000 Euro Eigenanteil der Stadt. Das Geld wird also fließen. Wie geht es nun weiter? Der Plan steht, Angebote sind eingeholt, und die ersten Aufträge sind vergeben. In einem ersten Schritt werden sämtliche befallenen Bäume gefällt, bevor dann die Bildstöcke des Kreuzwegs restauriert werden. Sie erhalten ein neues Dach. Das Klinkerwerk muss ebenfalls in Stand gesetzt werden, erzählt Arno Küpper. Daran anschließend soll der einstige Weg wiederhergestellt werden: Kreisrund wird er entlang der 14 Bildstöcke führen. Danach werden mehrere Sitzgelegenheiten geschaffen. Bänke mit Tischen und zwei sogenannte Waldsofas sollen es sein. „Hier war früher ein beliebter Treffpunkt“, berichtet Mirjam Klein. Und genau das soll es wieder werden, sind sich Klein und Küpper einig, der sich gerne daran erinnert, als Kind hier oben gespielt zu haben. Abschließend wird dann die Baumbepflanzung im Innenkreis des Kreuzweges „eins zu eins“ wieder hergestellt. Um die Schwedenschanze herum soll die Natur sich frei entfalten. Die jungen Schösslinge und Triebe dürfen dort ungestört weiterwachsen. Und der Kreuzweg kann dann vielleicht sogar wieder „liturgischen Zwecken“ dienen, hofft Arno Küpper. Platz für einen Altar neben dem mächtigen grauen Feldkreuz wird es jedenfalls auch geben.

Britta Sylvester

VOR 25 JAHREN AM 25. APRIL ÖFFNETEN SICH IN JÜLICH ZUM ERSTEN MAL DIE TÜREN ZUR LANDESGARTENSCHAU. 163 TAGE LANG LOCKTEN 1000 VERANSTALTUNGEN GÄSTE AUF DAS FRISCH HERGERICHTETE GELÄNDE, DAS SICH HEUTE „BRÜCKENKOPF-PARK“ NENNT. DER WEG DAHIN WAR EINIGERMASSEN STEINIG. EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE DER LANDESGARTENSCHAU, DER ZUM BELIEBTESTEN FAMILIENPARK WURDE.

► „Es war ein Tag des Triumphs.“ Noch heute strahlt Hans Desgronte, LaGa-Geschäftsführer a.D., beim Gedanken an den Tag der Eröffnung der Landesgartenschau. Mit einem tollen Team, bei dem wegen der Begeisterung für das Projekt keiner so recht nach der „Stechuhr“ schaute, war es gelungen, aus dem verwunschenen Ort „Brückenkopf“ eine sehenswerte Landesgartenschau zu formen. Und Fachleute hätten bestätigt: „Jülich hat Bundesgartenschau-Niveau“, sagt Desgronte nicht ohne Stolz. Eröffnung feierte die Landesgartenschau mit Ministerpräsident Johannes Rau und Ehefrau Christina sowie den Ministerinnen Ilse Brusis und Bärbel Höhn.

Es muss wohl bei einer Gartenparty Ende der 1980er Jahre gewesen sein, so hat es Heinz Rhein als Landesgartenschau-Botschafter bei seinen Reisen quer durch Deutschland 1998 vorgetragen, als Jülicher Stadträte die Vision „Landesgartenschau“ entwickelten. Einstimmig war im Stadtrat am 27. Oktober 1988 das Votum, es zu versuchen, und so schickten am 15. November 1988 der SPD

Bürgermeister Heinz Schmidt und der CDU Stadtdirektor Albert Eduard Schröder ein gemeinsames Bewerbungsschreiben an Klaus Matthiesen, damals NRW-Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft. Was folgte, wissen alte Jülicher: jahrelange Diskussionen und Debatten im Rathaus, in den Kneipen und auf den Straßen, in die sich natürlich viele Stimmen einmischten. Eine von ihnen war Adi Retz, 1988 Landrat von Jülich, der sagte: „Die Landesgartenschau ist für Jülich die einmalige

LAGA HAT VIELES ZUM BLÜHEN GEBRACHT

LANDESGARTENSCHAU
Jülich

vom 25. April bis 4. Oktober





Chance, Geschichte und Natur zu verbinden und mit einer weitreichenden Unterstützung des Landes NRW das Modell einer modernen Stadtsanierung mit der ökologischen Neugestaltung des gesamten Umfeldes zu realisieren.“ Drei Jahre sollte es bis zur Zusage dauern, die am 31. Januar 1991 Ministerialrat Anton Kränzle und Ernst Beck, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft für Gartenbau und Landespflanze, überbrachten.

Damit waren Skepsis und Ablehnung aber noch nicht überwunden. Im Wortlautprotokoll der „historischen“ Stadtratssitzung vom 26. Januar 1995 ist zum Antrag nachzulesen: „Die Landesgartenschau 1998 findet nicht statt.“ Begründung: „So wird der Haushalt der Stadt Jülich für die nächsten 30 Jahre mit jährlich etwa zwei Millionen D-Mark belastet“, während andere ungelöste Probleme wie Stadthalle, Freibad, Hallenbad unbedingt angegangen werden müssten. Und das waren nur die Folgekosten. Klar war, dass die Kosten für die Landesgartenschau 20 Millionen DM nicht übersteigen durften und die Hälfte der Summe aus dem Stadtsäckel zu bestreiten war. Die Sanierung des Festungsbauwerks Napoleonischer Brückenkopf, die noch einmal mit 20 Millionen DM zu Buche schlug, war darin allerdings noch gar nicht enthalten – musste aber finanziert werden. Die Generation der 1995 p.q. hat keine Vorstellung mehr, wie überwuchert – oder romantisch ausgedrückt – märchenhaft das Festungswerk aussah. Vielmehr sah man es nicht, weil Baumbewuchs und Efeuranken das Mauerwerk verdeckten. Welche Arbeiten notwendig waren, schildert Dr. Peter Nieveler im Jahrbuch des Kreises Düren 2009. Das Land NRW gewährte zur Wiederherstellung einen Zuschuss von 15.000 DM. Mit einer knappen Mehrheit von fünf Stimmen entschied der Rat sich letztendlich für die Landesgartenschau.

Normalerweise, so erklärt Hans Desgronte, der aus den Reihen der Stadtverwaltung Jülich mit der Gründung der Gesellschaft und der Geschäftsführung der Landesgartenschau Jülich beauftragt wurde, sind rund zehn Jahre Vorlauf nötig, um Planung und Umsetzung eines solchen Großprojekts auf 33 Hektar vorzubereiten. Der Zuschlag kam 1991, und die Aufbauarbeiten begannen 1996. Praktisch rund um die Uhr wurde gewerkelt, um pünktlich zur Eröffnung „parat“ zu sein. Dazu gehörte auch, verriet Hans Desgronte, dass die Landschaftsgärtner beispielsweise die Tulpenzwiebeln „auf Eis“ legen mussten, damit sie am 25. April auch gleichzeitig alle und mit gleichem Wuchs ihre Pracht entfalten konnten. Und natürlich gab es auch Pannen, die mit Kreativität und Flexibilität bewältigt werden mussten. Lachend erzählt Hajo Büllles, von Stunde Null an bei der LaGa und bis heute bei der Nachfolgegesellschaft Brückenkopf-Park in Brot und Lohn, dass auf dem ersten Flyer das Veranstaltungsdatum fehlte. Händisch hätten er und seine Vereinskollegen der Fahnschwenker an Karfreitag 50.000 Flyer mit dem fehlenden Datum „nachetikettiert“.

Absolut überzeugt ist Hans Desgronte bis heute, dass die Entscheidung für Jülich wesentlich und richtig war. Im Zuge der Landesgartenschau wurde auch die Stadtsanierung und -entwicklung in den Blick genommen. Um nur einige Punkte zu nennen: Seither gibt es den Ring-Schluss rund um Jülich und den Von-Schöfer-Ring, ist die Pasqualini-Brücke der neue Stadteingang zur Zitadelle und der Umbau des Bahnhofs zum soziokulturellen Zentrum, liebevoll „KuBa“ genannt, wurde vollzogen. Insgesamt, so rechnet Dr. Nieveler in seinem Beitrag 2009 vor, seien vor und während der Landesgartenschau in Jülich rund 70 Millionen Mark investiert worden. „Dabei wurde das Gesicht der Stadt zunehmend schöner, und bei Beginn der LGS konnte man feststellen, dass nun der Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt abgeschlossen war.“

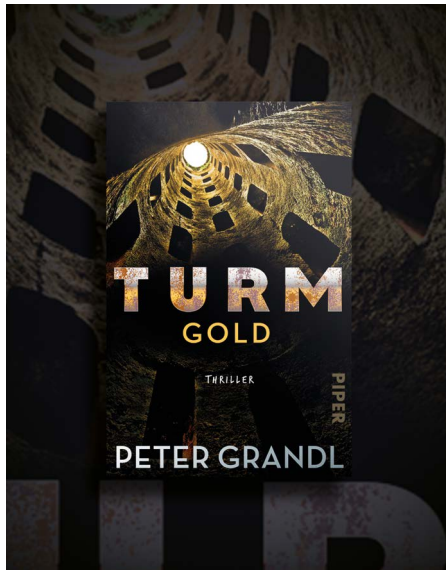
Schön sei es, etwas Sichtbares hinterlassen zu haben, freut sich auch der Pensionär Hans Desgronte.

Dorothee Schenk



MEHR ZUM THEMA LAGA IM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3ngo32c

Überraschend tendenziell



BUCHINFORMATION

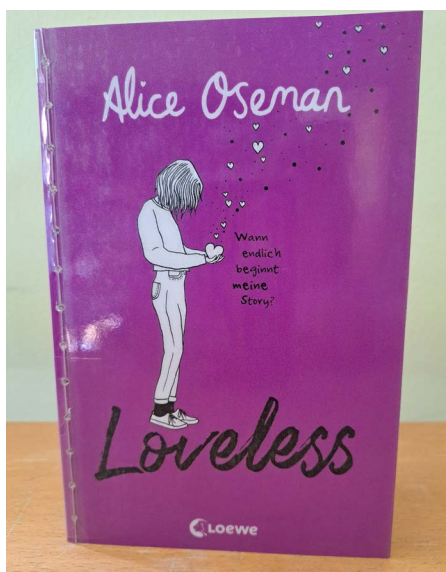
Peter Grandl: Turmgold | Piper Verlag
2022 | 592 S. | ISBN 978-3492063227 |
18,- Euro

► Peter Grandl setzt mit Turmgold die im Roman Turmschatten begonnene Geschichte fort. Nacheinander tauchen einige der bereits handelnden Personen wieder auf. Es hat sich viel getan in den letzten zehn Jahren. Beschreibungen von erlittenen Traumata, ein Leben in neuer Identität oder Karrieren im Medienbusiness vermischen sich mit realen zeitgeschichtlichen Anlässen. Die AfD als Treiber rechter Gedanken, Rechtsextremismus und rechter Terror werden in das neue Szenario eingeflochten. Der Autor lässt kein Thema aus, um aufzuzeigen, mit welcher Motivation der rechte Rand der Gesellschaft seine Ideen und sein Gedankengut durchsetzen will.

Es geht um den berühmten Goldschatz der Nazis. Gelagert in den unübersichtlichen Gängen und Fluren unterhalb des Turms. Und wieder steht Antisemitismus als Motiv für Hass, Gewalt und Brutalität an erster Stelle. Exakt dabei hat der Autor mein Interesse für das Buch verloren. Der Turm beherbergt mittlerweile einen jüdischen Kindergarten, und diese Kinder und deren Betreuerinnen sind das Ziel der Rache für den gescheiterten ersten Überfall in Turmschatten. Gleichzeitig versucht eine Handvoll Rechter, den Schatz unentdeckt in die Finger zu bekommen. Die Reihe der Beschreibungen von Intrigen, Gewalttaten und primitiven Erniedrigungen in den parallel verlaufenden Handlungen übersteigt für mich das erträgliche Maß. Die Medien werden erneut als nachrichtenhungrige Hyänen ohne Sinn und Anstand dargestellt. Auch wenn am Ende die Zahl der zu erwartenden Opfer des zu aufgebauchten Terrorszenarios geringer als erwartet erscheint, das Spritzen von Blut und rechte Parolen des Antisemitismus stehen leider durchgehend zu sehr im Vordergrund. In meinem Bücherschrank gehört diese Art von Literatur maximal nach ganz unten. Rechts.

Frank Lafos

Magie der Freundschaft und das Warten auf die Liebe



BUCHINFORMATION

Alice Oseman: Loveless | 480 S. | LoeweVerlag | ISBN 978-3-7432-1219-0 |
14,95 Euro

► „Die 18-jährige Georgia war noch nie so richtig verliebt, obwohl sie schon lange davon träumt, dass sich dieses Gefühl bei ihr einstellt. Als sie von der Schule an die Universität wechselt, soll sich das nun endlich ändern. Aber trotz der tatkräftigen Unterstützung ihrer Freunde und Mitbewohner entwickelt sie keine romantischen Neigungen. Vielleicht gibt es den oder die Richtige für Georgia einfach nicht? Nach einer Veranstaltung der Durham Pride Society beginnt ihr Weg zur Erkenntnis, dass es mehrere Arten gibt, zu lieben und glücklich zu werden...

„Loveless“ dokumentiert einfühlsam die Schritte zur Selbstakzeptanz (inklusive Campus-Leben, Liebes- und Freundschaftsverwirrungen, Missverständnissen und Versöhnungen) einer jungen Frau, die die Liebe sucht und diese in einer ganz anderen Form findet, als sie es erwartet hat.

LGBTQIA+ – die Verbindung zu „lesbisch und schwul“ ist bekannt. Die Begriffe hinter den anderen Buchstaben werden oft mit einem unspezifischen „anders“ wiedergegeben, was nicht selten belächelt wird. Ausgezeichnet mit dem Bookseller's YA Bookprice porträtiert die junge britische Autorin in diesem emotionalen Roman das Bild einer vielfältigen Gesellschaft und macht dabei deutlich, dass eine diverse Zukunft eigentlich selbstverständlich sein muss.

Birgit Kasberg

Von Schwächen, Schlemmen und Schreiben



BUCHINFORMATION

Lioba Werrelmann: Tod in Siebenbürgen. Paul Schwartzmüller ermittelt | Taschenbuch | Eichborn | 303 S. | ISBN: 9783847901198 | 17,- Euro

► Immer wenn der Eindruck entsteht, jetzt könnte etwas Entspannung eintreten, sich der Leser zurücklehnen und die Landschaft, Dorfidylle oder Stadt Rumäniens genießen, dann nimmt die Geschichte um Paul Schwartzmüller unerhörte Fahrt auf. Ein Jobangebot in der Tasche fährt der Reporter mit Wurzeln im Siebenbürgischen in die Heimat, um ein Erbe abzulehnen. So ist der Plan. Dass es anders kommen soll, verrät schon der Titel „Tod in Siebenbürgen“.

Autorin Lioba Werrelmann schlüpft literarisch diesmal in die „Männerrolle“, was ihr scheinbar mühelos und elegant gelingt. Die „gelernte“ Journalistin schreibt ihrem Protagonisten und Investigativjournalisten Schwartzmüller Selbstzweifel, Schreibblockaden und bei allen Irrungen letztlich große Professionalität auf den Leib. „Band 1“ lässt ahnen, dass mehr zu erwarten ist, und das freut schon jetzt. Werrelmann stellt einen ausbaufähigen Charakter vor, der mit liebenswerten Marotten und Schwächen ausgestattet ist. So trägt er – wegen der Leidenschaft für die typische Küchen-Koch-Kultur – nicht nur ein selbst angefuttertes „Päckchen“ mit sich herum, sondern auch das eine oder andere freundschaftlich-familiäre. Weil sich das eine wie das andere schwer abstreifen lassen, kommt es zu Schlafstörungen, die fatale Folgen haben.

Ohne den roten Faden zu verlieren, zieht die Autorin mit der Leserschaft zu wunderbaren Orten und Menschen, macht sie mit Magischem wie mit allzu Wirklichem bekannt. Besonders charmant ist die zunächst „Unsichtbare“ als „Sidekick“, der deutsche Begriff „Nebenrolle“ ist hier einfach zu wenig. Ganz nebenbei erfährt die Leserschaft noch von einem Stück deutsch-rumänischer Geschichte.

Ein Buch, das nach einem langen Arbeitstag (Ent-)Spannung nach vielen Regeln der (Unterhaltungs-)Kunst bietet.

Dorothee Schenk

Ungewöhnliche Hommage an das Leben



BUCHINFORMATION

Adam Silvera: Am Ende sterben wir sowieso | Taschenbuch | 336 Seiten | Arctis Verlag | ISBN: 978-3-03880-203-7 | 12 Euro

► „Was würden Sie tun, wenn Sie wüssten, dass Sie bald sterben müssten?“ Eine Frage, die zum Nachdenken anregt. In Adam Silveras Roman „Am Ende sterben wir sowieso“ müssen sich die Protagonisten Mateo und Rufus dieser Frage stellen. Denn sie werden heute sterben. Wenn der Todesbote anruft, ist das Lebensende in greifbarer Nähe. Mateo und Rufus sind zu Beginn der Geschichte Fremde. Doch sie verbindet ein gemeinsames Schicksal. In den nächsten 24 Stunden werden die Jungen sterben. Für sie zählt nur noch eins: Ihren letzten Tag auf Erden zu ihrem besten zu **machen**. Es ist eine Geschichte von Leben, Familie und Liebe. Aber auch von Tod, Angst und Einsamkeit. Adam Silvera balanciert diese schweren Themen gekonnt. Er gibt seinen beiden Protagonisten den Raum, ihre Sicht auf die Dinge auszusprechen und ihren Emotionen freien Lauf zu lassen. Zwischendurch melden sich scheinbar unwichtige Nebencharaktere zu Wort. Sie zeigen die durch den Tod vereinnahmte Welt. Die Normalität des Lebens, obwohl auch sie am nächsten Morgen den Anruf vom Todesboten erhalten könnten. Dieses traurige Erkenntnis, dass keiner dem Tod entkommen kann, lässt den Leser mit allen Charakteren bis zum Schluss mitfiebern. Es bleibt die Hoffnung, dass Mateo und Rufus ihrem Schicksal doch entgehen können. Die Geschichte von Mateo und Rufus lebt weiter, auch wenn die letzte Seite des Romans längst gelesen ist. Es sind die existentiellen Fragen, die Silvera stellt, welche im Kopf bleiben: Was würde ich tun, wenn ich jeden Tag sterben könnte? Und die damit einhergehende Antwort: Das Leben so zu leben, als wäre es der letzte Tag.

Linda Schmitz

Rund um den Globus



► Frauen schreiben anders, wie die Literatur des weiblichen Schreibens um und nach 1900 zeigt, und literarische Moderne ist oft weiblich. In einer Matinee stellt Gudrun Kaschluhn Autorinnen mit ihrer Kurzprosa aus vielen Ländern vor. Klassikerinnen, deren Rang unbestritten ist, neben Schriftstellerinnen, die noch entdeckt werden wollen. Ein interessantes Panorama weiblicher Erzählkunst. „Lernen Sie mit uns die eher unbekannte Adela Zamudio aus Bolivien, Solveig von Schoultz aus Finnland und die chinesische Schriftstellerin Ding Ling kennen“, heißt es in der Einladung.

Die Erzählungen, die vorgestellt werden, drehen sich aber nicht nur um Frauenthemen. Geschlechterklischees und Rollenbilder sollen in Frage gestellt werden.

LITERATUR SO 02|04

VHS Jülicher Land | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus im Hexenturm | Beginn: 11.30 Uhr | Eintritt 8 Euro | Anmeldung: vhs@juelich.de unter 02461 / 63201 (Kurs Nr. M06-136)

Die Volkswagen Happy Weeks Klasse Preise Kosten im Griff



Jetzt Angebot
sichern

Das Volkswagen Sicherheitspaket mit bis zu 50% Preisvorteil¹

- 👍 ein Jahr Kfz-Versicherung²
- 👍 Wartung & Verschleiß³

z. B. T-Cross MOVE 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 130. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.⁴

Ausstattungen: Multifunktionslenkrad in Leder, beheizbare Vordersitze, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Multifunktionsanzeige „Plus“, Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Fernlichtassistent „Light Assist“ u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung:	999,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 mtl. Leasingraten à	196,00 €⁵

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 30.04.2023. Stand 03/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Das Angebot beinhaltet die Produkte Wartung & Verschleiß sowie die Volkswagen Autoversicherung. Der Preisvorteil setzt sich aus 50% Nachlass auf einen Jahresvertrag Kfz-Versicherung und bis zu 50% Nachlass auf Wartung & Verschleiß über die gesamte Vertragslaufzeit zusammen. Gültig für Privatkunden bei aktionsberechtigten Neuwagen bei Antragstellung bis zum 31.03.2023. Das Angebot ist nicht mit dem Sonderleasing MOVE kombinierbar. ² Versicherungsleistungen werden durch uns über den Volkswagen VersicherungsService, Zweigniederlassung der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, vermittelt und von der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, als Risikoträger erbracht. Das Angebot ist gültig für Privatkunden, die einen Pkw (ohne Vermietung) zulassen, und nur bei gleichzeitigem Abschluss einer Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung. Im Leistungsumfang sind eine GAP-Deckung bei finanzierten und geleasteten Fahrzeugen sowie eine Eigenschaden-Deckung enthalten. Der Jahresvertrag endet automatisch mit Ablauf der 12 Monate und kann zum Normaltarif fortgeführt werden. Den vollständigen Leistungsumfang entnehmen Sie bitte den Versicherungsbedingungen (AKB) und Zusatzvereinbarungen der Volkswagen Autoversicherung AG, die bei Bedarf bei uns eingesehen werden können. ³ Wartung & Verschleiß ist ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für Barkauf- und Finanzierungskunden wird das vergleichbare Produkt (Fleet) Service & Care (Service-Management-Vertrag) angeboten. Zu einem monatlichen Festpreis sind sämtliche Wartungs- und Inspektions- sowie Verschleißarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Material enthalten. Gültig für Laufzeiten von 12 bis 48 Monaten und ab 10.000 km Fahrleistung p. a. Die Leistungen sind gebunden an die Vertragslaufzeit des Leasingvertrags bzw. des Service-Management-Vertrags mit der Volkswagen Leasing GmbH. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden (gilt nur für Service-Management-Verträge). ⁴ Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ⁵ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Werksabholungskosten in der Autostadt Wolfsburg. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher im Fernabsatz.



Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750 info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

Was im Sommer geschah



„Es war jene Sommernacht, die unser Leben änderte.“ Jakob Kilv kehrt zurück in das Dorf seiner Kindheit. In der archaischen Natur der Berge kommen Erinnerungen an den letzten Sommer der Jugend hoch. Die alten Freunde sind geblieben – Bruno, Ranz, Zwoller. Auch seine Jugendliebe Liv war nie fort. Damals engagierten sie sich gegen den ansässigen Liftmogul, der das Tal mit einem irrwitzigen Projekt für den Skitourismus öffnen wollte. Ihr Protest lief aus dem Ruder, einer der Freunde verlor sein Leben. Was geschah wirklich in jenem Sommer? Und was passierte zwischen Jakobs Mutter und Bruno – ahnte sein Vater etwas? Ein raffinierter psychologischer Roman über die unstillbare Sehnsucht nach Zugehörigkeit, die Kraft des Unausgesprochenen und den einen Moment im Leben, der alles ändert.

Nach Jülich kommt der gebürtige Mönchengladbacher mit seinem neuesten Werk „Rückkehr“ und wird dabei von Ludger Singer musikalisch begleitet. Willi Achten arbeitet als Schriftsteller und Lehrer in Aachen und bietet dort literarische Schreibprojekte und Konzipierung von Theaterstücken von der Plotfindung bis zur Aufführung an.

MUSIKALISCHE LESUNG FR 21|04

KulturBüro | Stadtbücherei Jülich | 19 Uhr | VVK: 8 Euro inkl. Gebühren in der Stadtbücherei Jülich

Krimi trifft Yoga



„Urlaub am Meer statt Herzschmerz? Das hört sich für die bekennende „Esoterikmuffeline“ Freddie nach Erholung pur an. Also willigt sie ein, gemeinsam mit ihrer Freundin Miriam an der zeeländischen Küste einen Yogurlaub zu verbringen, um sich von den Beziehungsproblemen mit ihrem Partner Jan abzulenken. Dumm nur, dass sie noch vor dem ersten Sonnengruß über eine Leiche stolpert, deren Totenhaltung echt ist. Zwischen Lotussitz und Asanas erwartet sie Ermittlungsarbeit – vor allem, um sich selbst zu entlasten.

Carla Capellmann lebt im Rheinland und ist wie ihre Ermittlerin Informatikerin. Mit Herz und Augenzwinkern nimmt sie in ihrem Kriminalroman die Eigenheiten der Yogaszene aufs Korn. Walcheren und die zeeländische Küste kennt sie seit ihrer Kindheit in- und auswendig.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Förderprogramms von Neustart Kultur „Tausende literarische (Wieder-)Begegnungen mit Autorinnen und Autoren“ statt.

LESUNG DO 11|05

Stadtbücherei Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette | 18.30 Uhr | VVK: 8 Euro in der Stadtbücherei Jülich / Reservierungen unter 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de

**NEU
START
KULTUR**



„DER BESUCH IST WEG“

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gilt die Vorliebe von Kathrin Philipp-Jeiter der malerischen Darstellung von textilen Faltenwürfen. Angeregt von Bildern der Renaissance und des Barocks mit ihren opulenten Malereien von festlichen Roben und Draperien ist sie daran interessiert, voluminöse Faltenwürfe in der näheren Umgebung ihres Alltags zu finden. Es waren zunächst die Wäscheberge von Bügelwäsche, die ihr die Themen für ihre Bilder lieferten.

Im Laufe der Jahre fokussierte sich ihre Malerei immer häufiger auf stoffliche Objekte aus dem Haushalt, der Bettwäsche, Kissen und Inletts als formbares Material.

In der Serie „Der Besuch ist weg“ hat sie Verwandte und Freunde gebeten, am Ende ihres Übernachtungsbesuchs ihr Bettzeug in ihrem Sinn gestalterisch zu drapieren. Diese vorgegebenen Motive dienen ihr als Vorlage. Für ihre neueren Arbeiten hat sie die Gäste ersucht, die Wäsche thematisch wie etwa „weiblich“, „melancholisch“ oder „aggressiv“ zu legen.

Kathrin Philipp ist nach dem Abschluss als Diplom-Designerin an der FH Aachen im Fachbereich visuelle Kommunikation als Illustratorin für Zeitschriften im wissenschaftlichen Bereich freiberuflich tätig. Zudem ist sie als freiberufliche Mitarbeiterin in verschiedenen Aachener Museen und im Ludwig Forum aktiv.

Zur Vernissage am Freitag, 21. April, um 19 Uhr wird die Kuratorin des Suermondt-Ludwig-Museums Dr. Dagmar Preisung das Werk von Kathrin Philipp vorstellen und kommentieren.

AUSSTELLUNG FR 21|04 BIS SO 14|05

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstraße | geöffnet Sa und So 11 bis 17 Uhr



LIGHTPAINTING UND LAUFENDE FESTUNGEN

DAS MUSEUM ZITADELLE JÜLICH STARTET MIT SEINEM OSTER-FERIENPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DIE SAISON

WORKSHOP MI 05|04

Los geht es mit dem Workshop „Lightpainting – Malen mit Licht“. Das Ehepaar Gunda und Michael Greve sowie Hans Launer führen in eine besondere Form von Malerei ein: Lightpainting, das künstlerische Kreativität und moderne Technik verbindet. Dabei werden Bilder mit verschiedenen Lichtquellen in die Luft gezeichnet und per Langzeitbelichtung auf Fotos gebannt. Danach können sich die Teilnehmenden in den dunklen Kasematten der Zitadelle selbst austoben, etwa indem sie Wörter „schreiben“ oder verschiedenfarbige Lichtquellen kombinieren.

WORKSHOP MI 12|04

Künstler und Kunstpädagoge Stephan Rehberg wird die Teilnehmenden im Bau von fantasievollen Vortragefiguren begleiten. Inspiriert von den Festungsmauern der Jülicher Zitadelle und der Sammlung von Renaissance-Porträts berühmter Gestalten aus der Sammlung des Museums entwirft er zusammen mit den Kindern und Jugendlichen Figuren aus Pappe und Holz. Bunt und detailreich dekoriert werden die Figuren zum Tragen auf Holz montiert.

Alle Informationen unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack. Die Projekte werden durch den „Kulturrucksack NRW“ gefördert und richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Die Kurse starten um 10 Uhr und enden um 16 Uhr.



PARTNERBÖRSE

IM „KUBA“

■ Etwas Entscheidendes fehlt: der passende Deckel zum Topf, sprich Frauen. Aber woher nehmen? Sind Kontaktanzeigen noch angesagt? Sollte man Partnervermittlungen „mit Niveau“ ausprobieren? Oder bieten Chatrooms und Videoportale im Internet die zeitgemäße Möglichkeit, Frauen für das Landleben samt ihrer Ureinwohner und deren Zeitvertreibe à la Treckertuning zu begeistern? „Landeier oder... Bauern suchen Frauen“ heißt das Theaterstück der Gesellschaft Frohsinn, das die Laienschauspielgruppe unter der Regie von Angelika Ponten auf die Bühne bringt. Im beschaulichen Stetternich führen die Helden dieser Komödie ein beschauliches Dasein. Auf der Bühne zu sehen sein werden Holger Bagusat, Meinhard Bock, David Kebrich, Julia Eckardt, Wolfgang Schulz, Petra Vallentin und Maik Boltes. Traditionell werden diese Lieder- und Theaterabende musikalisch vom Männerchor unter Leitung von Inge Duwe eingerahmt.

Alle Karten vom Oktober 2022 behalten für den jeweiligen Wochentag ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen sind immer im Internet unter frohsinn-stetternich.de zu finden.

THEATER

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13
| Einlass eine halbe Stunde vor Beginn | VVK 10 Euro Cityfriseurin
Dunja, Große Rurstraße 36, Jülich

DO, 13. APRIL 20 UHR
FR, 14. APRIL 20 UHR
SA, 15. APRIL 19 UHR
SO, 16. APRIL 18 UHR

IN EINEM LAND VOR UNSERER ZEIT

► Es gab mal Zeiten in der Apotheke, in denen es Arzneimittel in Hülle und Fülle gab. Der Kunde kam in die Apotheke, hat sich ein Arzneimittel von einer bestimmten Firma gewünscht, und der Apotheker machte seine Schublade auf und bediente den Kunden nach seinen Wünschen.

Heutzutage ist es leider anders... Ein Beispiel aus einem Kundengespräch, dass ich in dieser Woche hatte:

Kunde: „Ich hätte gerne Bronchicum Elixir.“

Apothekerin: „Leider zurzeit nicht lieferbar.“

Kunde: „Ich hätte gerne Nasenspray von Ratiopharm.“

Apothekerin: „Leider zurzeit nicht lieferbar.“

Kunde: „Ich hätte gerne Reactine Duo.“

Apothekerin: „Leider zurzeit nicht lieferbar.“

Und dieses Gespräch ging über weitere Arzneimittel so weiter. Leider ist es in allen Bereichen der Arzneimittelversorgung zurzeit so, dass unsere Schubladen leer sind. Alternativen sind nicht zu bekommen, und wenn man eine Packung von irgendwas bekommt, dann wird das in der Apotheke gefeiert.

Wünschen sich Patienten eine bestimmte Firma, müssen wir leider sagen, dass Sie die eine Firma nehmen müssen, die wir anbieten. Ansonsten ist die Alternative, dieses Arzneimittel gar nicht zu nehmen.

Im Bereich der Antibiotika Versorgung sieht es bei den Kindern richtig schlimm aus, aber selbst bei uns Erwachsenen sieht es langsam immer düsterer aus.

WARUM IST DAS GANZE SO?

Es ist wie immer ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass zum Beispiel im Bereich der Antibiotika weniger über die Jahre produziert wurde und jetzt die „normale“ Erkältungswelle rollt und nichts mehr da ist. Dann hat die Preispolitik der Krankenkassen dazu geführt, dass es lukrativer für die Firmen ist, die Arzneimittel ins Ausland zu verkaufen anstatt nach Deutschland. Firmen hören aufgrund von Unwirtschaftlichkeit einfach auf zu produzieren und haben scheinbar keine Pflicht, es irgendwem melden zu müssen. Die Wirkstoffe werden in China oder Indien produziert. Die Verpackungsmaterialien kommen aus Osteuropa. Dann ist das Plastik für die Verpackungen nicht lieferbar. Die Liste geht leider endlos so weiter...

Es wäre zu schön, wenn das Ganze ein Aprilscherz wäre. Alles Gute wünscht Ihnen

Die Nord Apotheke, Eva Marx

„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 **nord-apotheke**

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke



FEIERN MIT BLAULICHT

BÜRGER- UND POLIZEIFEST

Die Gewerkschaft der Polizei-Kreisgruppe Düren zieht jedes Jahr an einen anderen Ort im Kreis Düren, um mit Menschen zwanglos ins Gespräch zu kommen. Bei freiem Eintritt sind alle Interessierten und Feierfreudigen zum Bürger- und Polizeifest unter dem Titel „Frühlingserwachen“ eingeladen. Erstmals findet das Fest im Jülicher Kulturbahnhof „KuBa“ statt.

Für gute Stimmung sorgt Raderdoll mit Kölsche Tön, ehe DJ Kölsch Blood am „Plattenteller“ steht.

SA 22|04

Kulturbahnhof Jülich | 19.30 Uhr

DICKE EIER OSTERFEIER

SEIT NEUN JAHREN AM START

Pünktlich mit dem Osterhasen kommt auch wieder Partystimmung im Jülicher Kulturbahnhof auf. Bei freiem Eintritt sind zum neunten Mal am Ostersonntag Tanzfreudige eingeladen. Hierzu legt DJ Buto Musik auf, die die Beine in Bewegung bringen soll. Auf der „Trinkkarte“ stehen außerdem „österliche Getränke Specials“. Die „Hoppy Hour“ bietet von 20 bis 21 Uhr zusätzlich Anreiz zum Anstoßen auf den Festtag.

SO 09|04

Kulturbahnhof Jülich | 20 Uhr



MISERE AM PALM- SONNTAG

►Im Vordergrund des Passionskonzerts in der Propsteikirche steht das „Miserere“ in c-moll des böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka (1679-1745). In Zelenkas Vertonung des 50. Psalms, komponiert für die Karwoche 1738, wird die intensive Bitte um Vergebung und Erbarmen durch starke Kontraste sehr deutlich.

Ergänzt wird es mit dem berühmten Stabat mater, g-moll, op. 138 von Josef G. Rheinberger (1839-1901), das sich durch die ihm eigene würdevolle Schönheit in Harmonie und Stilistik auszeichnet, ehe die Trauerkomposition „O Jesu Christ, meines Lebens Licht“, BWV 118 von J.S. Bach (1685-1750) zu hören sein wird. Als Schlusspunkt erklingt eine besonders innige Vertonung des „Paternosters“ des lettischen Komponisten Peteris Vasks (*1946). Er ist eine etwa vierminütige innige und ausdrucksstarke Vertonung des Vaterunsers, die geprägt ist von intensivem Klang und emotionaler Kraft mit einem expressiven Drang mittels gewaltiger Spannungsbögen zur „Herrlichkeit in Ewigkeit“.

Das Passionskonzert wird am Palmsonntag vom Kammerchor Jülich mit dem rheinischen Kammerorchester unter der Leitung von Kantor Christof Rück zum Vortrag gebracht.

KONZERT SO 02|04

Pfarrrei Hl Geist | Propsteikirche,
Kirchplatz | 17 Uhr | Eintritt frei,
Spende erbeten

TANGO UND TRADITION

Mit klassischen sowie zeitgenössischen Tangos und argentinischer Folklore begeistert das argentinische Duo Luna-Tobaldi seit 2012 sein Publikum. Auf Einladung des Vereins Kultur ohne Grenzen präsentiert sich das Duo Luna-Tobaldi. Die Musiker haben sich mit Interpretationen selbst arrangierter Klassiker und mit selbstkomponierten Tangos in ihrem persönlichen Stil einen ex-

zellenten Ruf in der Tangoszene in Buenos Aires erspielt. Während Gitarrist Agustín Luna seine Virtuosität an den sechs Saiten zeigt, beeindruckt Luciano Tobaldi mit seinem Bandoneón-Spiel und Gesang. Zusammen zeichnen sie sich besonders durch ihre emotionalen Interpretationen aus.

KONZERT DO 20|04

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18 Uhr |
Beginn: 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden
erbeten

DIE BÜHNE „BRENNT“

Was soll man schreiben zu einer Band, deren Zählwerk nach 17 Jahren in unveränderter Besetzung über 750 Konzerte anzeigt? Der Kern bleibt: Akustikgitarre, Kontrabass, Cajon, 3 Stimmen. Ein wilder Ritt durch die Popgeschichte von ganz früher bis übermorgen, Ohrwürmer, eigentlich unspielbare Kuriositäten und alles dazwischen von Abba über Bernstein bis Queen und Bloodhound Gang, immer unterbrochen von Eigenkompositionen mit Ohrwurmgarantie. Der Rest wird immer wieder neu erfunden und zwar jedes Mal, wenn Bernd, Yann und Heiko als Lagerfeuer Trio die Bühne entern. Ganz rund wird es, wenn das Publikum regelmäßig zum „vierten Bandmitglied“ wird.

KONZERT FR 21|04|

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19 Uhr |
Beginn: 20 Uhr | VVK: 17,50 Euro inkl.
Gebühren Buchhandlung Thalia und
online unter www.kuba-juelich.de |
AK: 20 Euro

ROMANTIK IN DER KAPELLE

Violinsonaten der Spätromantik von Christian Sinding und Edward Grieg, Dimitri Schostakowitsch und Sergei Prokofjew präsentieren die Schwestern Lea Birringer (Violine) und Esther Birringer (Klavier) beim Schlosskonzert im April. Die Musikerinnen sind seit Jahren ein künstlerisch ideal auf-

einander eingeschworenes Team und bilden vereint einen „fast symbiotischen Klangkörper“, sagte NDR Kultur. Obwohl beide schon früh erfolgreich ihre eigenen Wege als Solistinnen gingen, entwickelten sie aufgrund ihrer geschwisterlichen Nähe eine ganz besondere Art des gemeinsamen Musizierens. 2011 sorgte das Duo erstmals international für Aufsehen, als es unmittelbar nacheinander die Wettbewerbe ‚Premio Vittorio Gui‘ und ‚Concorso Internazionale di Musica da Camera Città di Pinerolo‘ gewannen. Seitdem erhalten sie zahlreiche Einladungen zu Festivals und Kammermusikreihen.

KONZERT SO 23|04

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle,
Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten VVK zu
15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK: 17,50 Euro

BLÄCK FÖÖSS

Die Bläck Fööss sind seit 1970 fester Bestandteil des Kölner Kulturbetriebes und gehören zu Köln wie der Dom. Hinter der Band liegen 52 Jahre mit kontinuierlich jeweils zwischen 200 und 250 Auftritten pro Jahr. Mittlerweile 44 Alben und mehr als 450 Songs sind die stolze Bilanz dieses halben Jahrhunderts musikalischen Schaffens. Der Beitrag der Band zum Erhalt der kölschen Sprache ist allgemein anerkannt und viele Lieder aus ihrem riesigen Fundus sind schon längst zu Evergreens geworden. Manche haben gar bereits den Status von Volksliedern und gehören fest zum kölschen Liedgut. Seit März 2023 sind die Fööss nun in folgender Besetzung unterwegs: Mirko Bäumer (Gesang), Christoph Granderath (Gitarre, Banjo, Mandoline, Gesang), Pit Hupperten (Gesang, Gitarre), Hanz Thodam (Bass, Gesang), Andreas Wegener (Keyboards, Akkordeon, Gesang) sowie Alex Vesper (Schlagzeug, Gesang).

KONZERT FR 29|04|

Brückenkopf-Park gGmbH Jülich |
Kulturmuschel im Brückenkopf-Park |
Einlass 18.30 Uhr / Beginn 19.30 Uhr
| VVK 34.11 Euro / Tickets an der Kasse
vom Brückenkopf-Park + über www.brueckenkopf-park.de

ES GELTEN DIE TAGESAKTUELLEN CORONABESTIMMUNGEN

SPIRITUOSSES KONZERT MIT TRINKSCHALEN-KLÄNGEN IM PUB

„Das wird ein sensationelles Konzert!“, freut sich Ross Lynch, Chef des Irish Pubs in der Jülicher Artilleriestraße, ein Bein ab. Auch wenn der gebürtige Ire Musik mit der Muttermilch aufgesogen hat und er fast ständig von ihr umgeben ist, war er bislang nie mit einem Instrument zu sehen.

Dies soll sich nun ändern. Dabei gibt er sich völlig innovativ. Inspirieren ließ er sich von einem Cocktail-Abend, in dessen launigem Verlauf Ross entdeckte, wie unterschiedlich die verschiedenen Glasarten tatsächlich erklingen. Er machte die Probe aufs Exempel und fing immer weiter an zu experimentieren. Form und Inhalt sind dabei genau so entscheidend wie die Art und Weise, mit der dem jeweiligen Glas die gewünschten Töne entlockt werden. Ob mit nassem Finger, einem Oliven- beziehungsweise Obstpieker, einem Rührlöffel oder gar etwas Exzentrischem wie einer Salzstange oder einem Pfeifenreiniger: Jedes Mal erhält der Ton einen anderen Akzent.

Um das Ganze auf professionelle Füße zu stellen, kontaktierte Ross den bekannten Lich-Steinstraßer Musiker Ayutthayavasudhaivaddihishma Devi-Kumar, der bereits viel Erfahrung mit jeglicher Art von Klangschalen in Konzerten, Meditationen und Therapien nachweisen kann. Devi-Kumar, der bereits unter seinem Geburtsnamen Wolf-Dieter Schöllner mit diversen Projekten wie der Shisha-Bar „Inside Smoke“, dem Internet-Café „Line-on“ oder dem Stand-up-Comedy-Treff „Schillernde War- und Wirdheiten“ sich einen Namen in der Region gemacht hat, war von Stand weg begeistert und für die Idee zu haben.

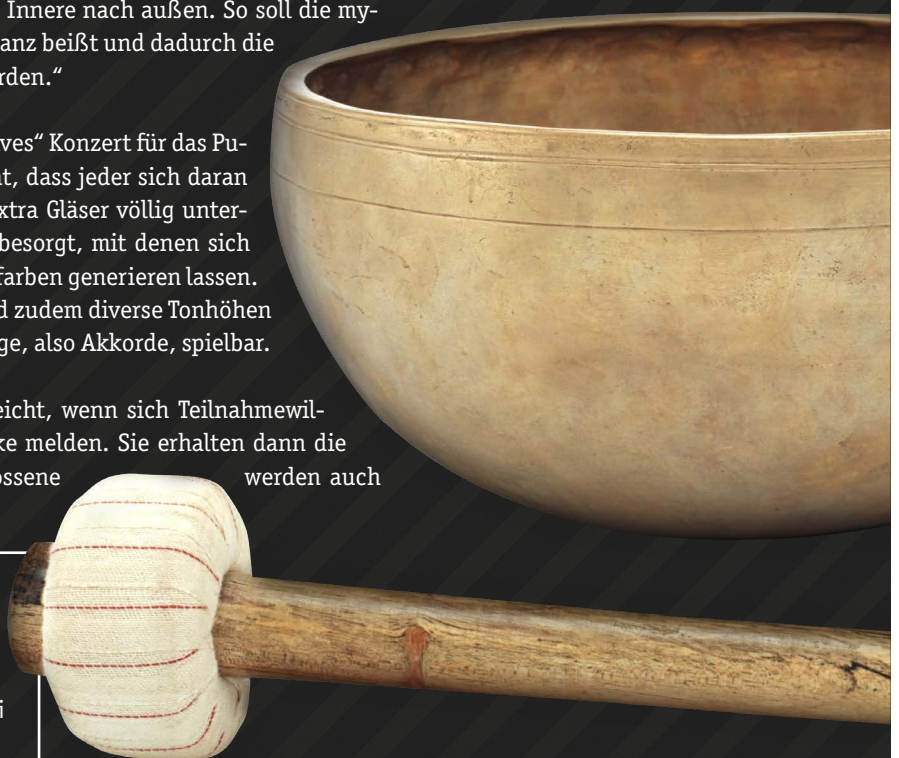
„Das war das letzte I-Tüpfelchen an Kreativität, das ich in meiner Kunstform noch vermisst habe“, meint Ayutthayavasudhaivaddihishma. Basierend auf der Idee von Ross Lynch arbeitete er innerhalb von einem halben Jahr ein passendes Konzept aus, das nun am Samstag, 8. April, im Irish Pub aufgeführt werden soll. Beginn ist um 21.12 Uhr. 21.12 Uhr? „Wir haben bewusst eine magische Zeit gewählt“, betont Devi-Kumar. „Es bedeutet, das Äußere strebt nach innen und das Innere nach außen. So soll die mythische Schlange, die sich in den Schwanz beißt und dadurch die Ewigkeit symbolisiert, eingefangen werden.“

Ganz bewusst soll dies auch kein „passives“ Konzert für das Publikum werden. Vielmehr ist erwünscht, dass jeder sich daran beteiligt. Ross hat für diesen Zweck extra Gläser völlig unterschiedlicher Form, Größe und Stärke besorgt, mit denen sich Töne in völlig unterschiedlichen Klangfarben generieren lassen. Je nach Art und Menge der Füllung sind zudem diverse Tonhöhen als Melodiefolgen oder sogar Mehrklänge, also Akkorde, spielbar.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es reicht, wenn sich Teilnahmewillige kurz zuvor am Abend an der Theke melden. Sie erhalten dann die Instrumente ihrer Wahl. Unentschlossene werden auch bereitwillig beraten.

KONZERT SA 08|04

Ayutthayavasudhaivaddihishma
Devi-Kumar | Lynch's Irish Pub, Ar-
tilleriestr. 29 | 21.12 Uhr | Eintritt frei



PEERS KINO KOLUMNE

BERLINALE-FEELING IM KUBA-KINO

Im letzten HERZOG hatte ich Euch von meiner Vorfreude auf den Film „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ erzählt. Ich war inzwischen bei der Weltpremiere, mit der zugleich die Reihe Generation 14plus bei der Berlinale feierlich eröffnet wurde, und empfehle den Streifen mit gutem Gewissen weiter. Cornel hat ihn für Montag, 17. April, 20 Uhr für das KuBa-Kino terminiert. Nach dem Abspann werdet Ihr zwar nicht das gesamte Filmteam auf der Bühne erleben, aber der Film an sich ist sehenswert. Kurz zur Wiederholung: Der Streifen basiert auf dem gleichnamigen autobiographischen Roman von Joachim Meyerhoff. In der Geschichte beschreibt er das Familienleben und das Erwachsenwerden aus seiner Perspektive als Kind, Jugendlicher und junger Erwachsener. Er wird von drei verschiedenen Darstellern interpretiert, der jüngste, Camille Motzen, bekam in Berlin den meisten Applaus. Die Szene mit ihm auf der Waschmaschine im Schleudergang werde ich nie vergessen. Das bunte Leben ereignet sich auf dem Gelände einer psychiatrischen Klinik. Der Vater, toll gespielt von Devid Striesow, ist der Direktor. Regie: Sonja Heiss.

In der Woche darauf, also am Montag, 24. April, zeigt Cornel auf meine Anregung hin um 20 Uhr im KuBa den Film, der mir 2022 bei der Berlinale am meisten bedeutet hat. Bei rund 40 gesehenen Festival-Filmen ist das schon eine echte Hervorhebung. Der Originaltitel des chinesischen Filmes ist „Yin Ru Chen Yan“. In Deutschland kommt er nun mit einem guten Jahr Verzögerung unter „Return to Dust“ im Original mit deutschen Untertiteln in den Verleih. Meine Filmbesprechung dazu findet Ihr unter www.herzog-magazin.de/nachrichten/peers-kino-kolumne-und-die-berlinale-ii/.

Kleine organisatorische Bemerkung: Erst ab Mai werden im KuBa-Kino auch dienstags wieder Abendvorstellungen laufen.

Der Wettbewerbsbeitrag „Das Überleben der Freundlichkeit“ unter der Regie von Rolf de Heer hat mich bei der diesjährigen Berlinale besonders zum Nachdenken bewegt. Für mich das Außergewöhnlichste, was ich dieses Jahr bei den Berliner Filmfestspielen gesehen habe. Das ist kein gefälliger Film. Das tiefgründige Masterpiece ist erschreckend oder gar grausam, aber nicht zum Selbstzweck. Und es hat Momente des Mitgefühls, des Trostes und Augenblicke von großer Zärtlichkeit in auswegloser Situation. Mit Logik kommt man bei diesem Film nicht weiter. Zeit und Raum sind aufgelöst, Menschen brauchen tagelang kein Wasser und können barfuß auf Kohlen gehen oder jedenfalls kilometerlang auf dem heißen Wüstensand. Vielleicht helfen die einzigen drei Sätze des Katalogtextes ein wenig weiter: „BlackWoman‘ wurde mitten in der Wüste zum Sterben ausgesetzt. Aber



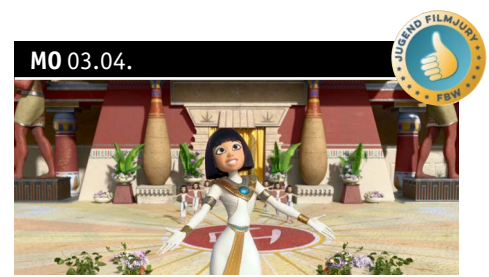
sie ist nicht bereit, die Hoffnung aufzugeben. Sie wandert durch die Wüste über die Berge bis in die Stadt, um diejenigen zu finden, die sie dem Tod überlassen haben.“ Nee, hilft nicht wirklich weiter, beschreibt aber sachlich, was wir vordergründig 96 Minuten lang sehen. Was fasziniert mich eigentlich an diesem Film? Ich kann mich in diesem Fall nur schrittweise annähern von verschiedenen Seiten. Fasziniert mich die Story? Hm, sie ist mit den obigen drei Sätzen erzählt, aber diese Kraft, dieser Wille, dieses Durchhaltevermögen, dieses Never-give-up, diese Furchtlosigkeit, die in der Geschichte zum Ausdruck kommt, fasziniert, ja. Fasziniert mich die Hauptdarstellerin der „BlackWoman“? Ja, sie bringt all diese Eigenschaften und Charakterzüge zum Ausdruck und das ohne Worte oder wenn mit Worten, dann mit welchen, die niemand auf der Welt verstehen und

für die es folgerichtig auch keine Untertitel geben kann. Der Regisseur hat sie an wenigen Stellen des Films gebeten, etwas zu sagen, aber sie solle eine Sprache erfinden, die es nirgendwo gibt. Sie solle ihre eigene indigene Sprache, also eine von den 250 verschiedenen Aborigines-Sprachen als Orientierung für die Sprachmelodie nehmen, aber sie solle sehr darauf achten, dass kein Wort dabei ist, das in irgendeiner Sprache zu verstehen wäre. Na ja, von den Aborigines-Sprachen Australiens gelten ohnehin die meisten als ausgestorben. Dieselben Hinweise ergingen an die Gesprächspartnerin aus dem indischen Sprachraum, die eine ganz andere indigene Sprache spricht im wirklichen Leben, aber im Filmleben eben auch nur eine melodisch daran orientierte Nichtsprache erfinden sollte. Ich muss an den Turm zu Babel denken. In der Schule war ich eher den Naturwissenschaften zugetan, aber eigentlich hat mich Sprache immer interessiert, auch die verschiedenen Dialekte. Die barfuß durch den heißen Wüstensand und durch den ganzen Film gehende Mwajemi Hussein in der Hauptrolle ist eine Naturgewalt. In der Pressekonferenz berichtet sie sinngemäß, dass sie früher einfach keine Schuhe hatte, diese Armut sie aber auch als unterprivilegiert brandmarkte. Sie gehe nun oft ganz bewusst barfuß, um auf die Notwendigkeit der Gleichstellung hinzuweisen. Der Film ergreift Partei für die Vernachlässigten dieser Welt. Es ist ein Schrei nach Gerechtigkeit und Gleichstellung. Sie habe nie im Leben einen Kinofilm gesehen, sagte Mwajemi auf der Pressekonferenz, und schon gar nicht in einem mitgespielt. Heute früh wurden die Oscars vergeben. Ich hätte ihr einen gegönnt. Sorry, dass ich mich diesem Film so hingeebe, aber er beschäftigt mich nun mal. Was fasziniert mich? Die Bilder? Ja, sie erscheinen mir immer wieder vor meinem geistigen Auge. Wofür stehen sie? Für die Apokalypse? Oder für die Aussicht, dass es trotz Apokalypse Hoffnung geben soll? Ist es das Szenario der Endzeit-Stimmung voller Gasmasken-Menschen, die optisch verdichtet gezeigt werden und völlig unergründlich in ihrem Woher-Wohin bleiben? Das einzige, was ich erkenne, ist, dass diese keinem Land zuzuordnenden Kreaturen böse sind. Ist es ein Film über das Böse im Menschen? Oder darüber, dass es trotzdem „Das Überleben der Freundlichkeit“ gibt? Wie war eigentlich die Musik? Hm, ich muss den Film noch einmal sehen. Der Film entstand aus der Idee heraus, während der Pandemie-Zeit irgendwo trotzdem einen Film drehen zu können, da wo Covid kein Problem ist. The winner is: eine wüste Wüste in Australien. Für den Regisseur eine körperliche Herausforderung. Sie mussten Meilen weit gehen, und er ist den anderen Crewmitgliedern alterstechnisch etwas überlegen, sag' ich jetzt mal bewusst. Die Crew bestand aus nur neun Mitgliedern.

Stichwort Wüste. Na ja, den Film von Margaretha von Trotta, fast hätte ich jetzt gesagt „Max Frisch gegen Ingeborg Bachmann“, kann oder muss man schon mal gesehen haben wie alle ihre Frauenporträts. Die Produzentin Katrin Renz hat sich den Film von ihr gewünscht und zwar nur von ihr. Na ja, im übertragenen Sinne hat Frisch die Bachmann in die Wüste geschickt, aber genau dort, genauer in Ägypten, sucht sie danach, den Bruch mit Frisch zu verkraften: schöne Bilder, gute Schauspielerinnen und Schauspieler, gutes Handwerk. „Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste“ – bald im KuBa-Kino?

Nochmal Stichwort Wüste, nun wieder in Australien, aber diesmal eine Steinwüste mit lauter von Menschen gehauenen Höhlen, die darin in harter Knochenarbeit nach Opalen suchen. Wie heißt die bewusst in Schwarz-Weiß gedrehte Hommage an den Film Noir aus dem Wettbewerb? „Limbo“, genauso wie das Hotel im Film, ebenfalls eine Art Höhle, in der Simon Baker als Cop Trevis Position bezieht, um einen vor 20 Jahren begangenen Mord noch einmal aufzurollen. Die Ermordete gehört der indigenen Bevölkerung der Aborigines an, und ihre Angehörigen haben schlechte Erfahrung mit der (weißen) Obrigkeit gemacht. Für mich war dieser Film Kino in Reinkultur, eine spannende Geschichte, die aber Geduld erfordert, weil der weiße Cop eine Mauer des Schweigens vor sich hat. Er ist selbst eine gescheiterte Figur wie viele der Befragten. Vielleicht stimmt ja am Ende genau deshalb die Chemie? Ja, drogenabhängig ist er auch noch, von wegen Chemie. Sein modernes Auto fällt einer Sabotage zum Opfer. Welch ein Glück für den Film, denn so blubbert nun ein alter weit dekorativer Gasoline Guzzler als Schluckspecht der Marke Dodge durch das australische Outback. Schon in „Mystery Road“ (2018) hat Regisseur Ivan Sen grandiose Landschaften verbunden mit einer ähnlichen Thematik gezeigt. Bei „Limbo“ hat er nicht nur Regie geführt, sondern war zudem für das Drehbuch, die Kamera, den Schnitt und die Musik verantwortlich. Die Detective Story überzeugt auch als subtiles Porträt einer tief sitzenden Alltagsrassismus-Erfahrung.

Peer Kling



MUMIEN

EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER

ANIMATION, ABENTEUER, FAMILIE
SPANIEN 2022 | FSK: AB 6 | 89 MIN.
17 UHR | 4 EURO

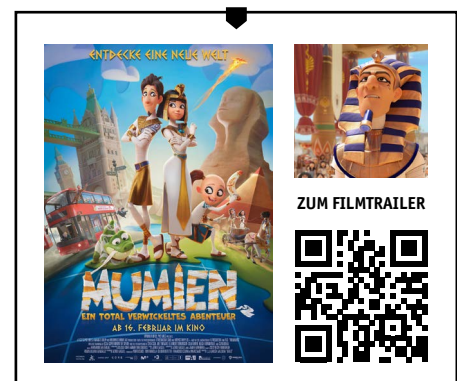
REGIE: Juan Jesús García Galocha



Der Film handelt von den lustigen Abenteuern dreier ägyptischer Mumien, die in einer unterirdischen geheimen Stadt im alten Ägypten leben. Das Trio besteht aus einer Prinzessin, einem ehemaligen Streitwagenfahrer und seinem jüngeren Bruder – und dann ist da noch ihr Haustier, ein Babykrokodil. Durch eine Reihe unglücklicher Ereignisse landen die Mumien im London der Gegenwart.

Dort begeben sie sich auf eine verrückte und urkomische Mission, um einen alten Ring zu finden, der der königlichen Familie gehört und von dem ehrgeizigen Archäologen Lord Carnaby gestohlen wurde.

FBW JUGEND FILMJURY
 Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



MO 03.04.

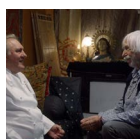


DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE

TRAGIKOMÖDIE, DRAMA, KOMÖDIE | JAPAN / FRANKREICH 2022 | FSK: AB 6 | 105 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Slony Sow | **DARSTELLER:** Gérard Depardieu, Pierre Richard, Sandrine Bonnaire, Akira Emoto, Zinedine Soualem

► Gabriel Carvin (Gérard Depardieu), der berühmteste Chefkoch Frankreichs und Feinschmecker mit Leib und Seele, hat keinen Appetit mehr aufs Leben. Bei all den kulinarischen Karriere-Kunststücken ist seine eigene Familie stets zu kurz gekommen. Selbst der prestigeträchtige dritte Kristallstern, den sein Nobellokal „Monsieur Quelqu'un“ als einziges Restaurant aus Frankreich verliehen bekommt, hinterlässt nur noch einen schalen Geschmack. Vor allem wenn er ausgerechnet von dem Restaurant-Kritiker vergeben wird, mit dem ihn seine Frau betrügt. Jahrelang hat Gabriel seine gelegentliche Traurigkeit mit diversen Delikatessen bezwungen. Erst als er nach einem Herzinfarkt selbst unter dem Filetmesser landet, nimmt der korpulente Küchenprofi sein Leben endlich in die Hand. Er reist nach Japan, um einen ehemaligen Koch-Kontrahenten ausfindig zu machen und hinter das Geheimnis des Umamis, einer mysteriösen fünften Geschmacksnote zu kommen. Neben köstlichen Nudelsuppen, alten Rivalitäten und neuer Freundschaft wartet im fernen Japan auf Gabriel auch die Erkenntnis, dass im Leben Platz für mehr als nur eine Leidenschaft und es nie zu spät ist, Teil einer Familie zu sein.



ZUM FILMTRAILER



MI 05.04.



ATOMNOMADEN

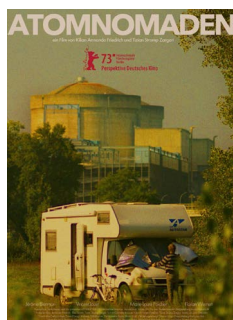
DOKU | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: O.A. | 73 MIN. | 20 UHR | OMI | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Kilian Armando Friedrich, Tizian Stromp Zargari | **DARSTELLER:** Vincent Jouet, Marie Lore Porchert, Florian Wernert, Jérôme Bienmont

► Die Regisseure Kilian Armando Friedrich & Tizian Stromp Zargari werden anwesend sein. Nach dem Film wird es ein Gespräch mit ihnen geben. Moderation: Michael Chauvis-tré und Elke Bennetreu

Ein Wohnwagen steht direkt vor einem Atomkraftwerk. In diesem Bild verbindet sich ein Symbol für Freizeit und Urlaub mit der Gefahr durch schädliche Strahlenbelastung, die den sogenannten Atomnomaden in Frankreich droht. Denn die meist jungen Arbeitenden bekommen bei den Inspektions- und Reinigungsjobs in Atomkraftwerken, für die sie durchs ganze Land reisen, zwar beeindruckende Prämien ausgezahlt, setzen dafür jedoch ihre Gesundheit, wenn nicht ihr Leben aufs Spiel. Zwischen Kindererziehung und Routenplanung rechnen sie ihre täglichen und wöchentlichen Strahlendosen zusammen und hoffen, genug Geld verdient zu haben, bevor sie die jährliche Höchstdosis erreicht haben und aufhören müssen zu arbeiten.

EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON FILMS FOR FUTURE, HAPPY ENDINGS FILM, DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH, REGIONALES KULTURPROGRAMM NRW, GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN UND DEM KULTURBAHNHOF



ZUM FILMTRAILER



MO 17.04.



WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR

DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: AB 12 | 116 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Sonja Heiss | **DARSTELLER:** Devid Striesow, Laura Tonke, Arsseni Bultmann, Merlin Rose, Camille Loup Moltzen, Pola Geiger

► Auf dem Gelände der größten psychiatrischen Klinik Schleswig-Holsteins aufzuwachsen, ist irgendwie anders. Für Joachim, den jüngsten Sohn von Direktor Meyerhoff, gehören die Patientinnen und Patienten quasi zur Familie. Sie sind auch viel netter zu ihm als seine beiden älteren Brüder, die ihn in rasende Wutanfälle treiben. Seine Mutter sehnt sich Aquarelle malend nach italienischen Sommernächten statt norddeutschem Dauerregen, während der Vater heimlich, aber doch nicht diskret genug seine eigenen Wege geht. Doch während Joachim langsam erwachsen wird, bekommt seine Welt nicht nur durch den Verlust der ersten Liebe immer mehr Risse.

Irrsinnig komisch und tief berührend erzählt der auf dem autobiographischen Roman von Bestsellerautor Joachim Meyerhoff basierende Film davon, wie schwierig es ist, eine Familie zu sein.



ZUM FILMTRAILER



DO 20.04. FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA



MITTAGSSTUNDE

DRAMA | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: AB 12 | 93 MIN. | 9.30 UHR (FRÜHSTÜCK) | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Lars Jessen | **DARSTELLER:** Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Rainer Bock

► Ingwer, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, fragt sich schon länger, wo eigentlich sein Platz im Leben sein könnte. Als seine „Olen“ nicht mehr allein klarkommen, beschließt er, dem Leben in der Stadt den Rücken zuzukehren, um in seinem Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo ein Sabbatical zu verbringen. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: auf den Straßen kaum Menschen, denn das Zusammenleben findet woanders statt, keine Dorfschule, kein Tante-Emma-Laden, keine alte Kastanie auf dem Dorfplatz, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Knicks und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und seine Eltern mit dem Gasthof sitzen ließ? Wann verschwand die Mittagsruhe mit all ihren Herrlichkeiten und Heimlichkeiten?

MO 24.04.



MAURICE DER KATER

ANIMATION, FAMILIE | GB, DEUTSCHLAND 2022 | FSK: AB 6 | 93 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

REGIE: Toby Genkel

► Ratten, überall Ratten! Sie schlummern in Brotkästen, tanzen auf Tischplatten und klauen Torten dreist unter den Augen der Bäcker... Was also braucht jede Stadt? Einen geschickten Rattenfänger! Auftritt Maurice – ein gewiefter sprechender Kater, der die perfekte Masche entdeckt hat, um sich eine goldene Nase zu verdienen. Gemeinsam mit dem naiven Menschenjungen und Flötenspieler Keith und einer kunterbunten Truppe schlauer sprechender Ratten zieht er von Dorf zu Dorf, um die Bewohner um ihr Geld zu erleichtern. Alles läuft wie am Schnürchen, bis das ungewöhnliche Team in dem entlegenen Dorf Bad Blintz ankommt und feststellen muss, dass ihr Plan diesmal nicht aufgeht. Doch Maurice wäre nicht Maurice, wenn er nicht mit jeder Menge List und Tricks versuchen würde, das düstere Geheimnis des kleinen Städtchens zu lüften.

MO 24.04.



RETURN TO DUST

DRAMA | CHINA 2022 | FSK: AB 6 | 130 MIN. | 20 UHR | OMU | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

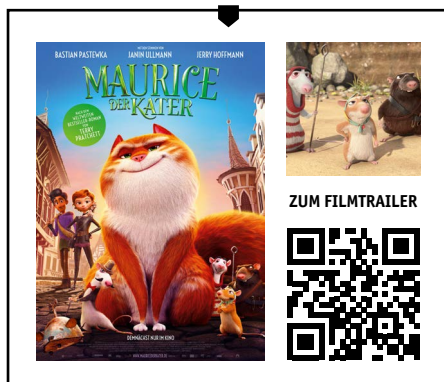
REGIE: Li Ruijun | **DARSTELLER:** Wu Renlin, Youtie Ma, Hai Qing, Guiying Cao

► Ma und Guiying sind unerwünschte Außenseiter: er der gutmütige, schweigsame „vierte Bruder“, der mehr mit seinem einzigen Besitz, einem Esel, zusammenlebt als mit seiner Familie, sie schüchtern, unfruchtbar und körperlich eingeschränkt. Beide haben das im ländlichen China übliche Heiratsalter weit überschritten und sind „überfällig“.

Eine Ehe zwischen den beiden wird ohne ihr Zutun arrangiert. Plötzlich leben zwei Fremde miteinander in einer ärmlichen Hütte auf engem Raum und begegnen sich mit Zurückhaltung und Arglosigkeit. Gemeinsam bestreiten Ma und Guiying die harte, archaisch anmutende Feldarbeit, mit der sie ihren kargen Lebensunterhalt verdienen.

Langsam kommen sie aufeinander zu und erkennen sich. Ein tiefgreifendes, in sich ruhendes Verständnis füreinander verbindet die beiden isolierten, ständig erniedrigten Charaktere, die ihre anfängliche Zwangsgemeinschaft als Chance sehen, die Nähe eines anderen Menschen zuzulassen, für ihn zu sorgen und einen Ort zu schaffen, an dem man gemeinsam leben kann.

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 04/2023
01. APRIL 2023

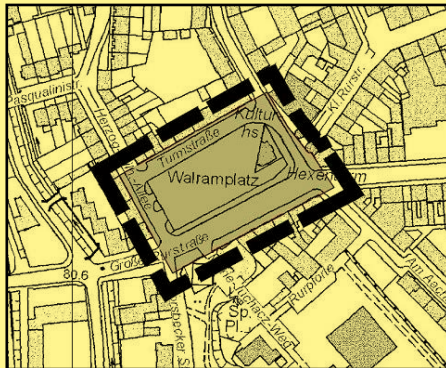
BEBAUUNGSPLAN NR. A 49 „WALRAMPLATZ“

Beschluss über die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 49 „Walramplatz“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats, mindestens jedoch für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Zur Verbesserung der Entwicklung der Innenstadt der Stadt Jülich soll auf dem Walramplatz ein Lebensmittelmarkt angesiedelt werden. Dies ist sowohl Bestandteil des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Jülich als auch ein Ankerpunkt des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK).

Der Vorhabenträger plant auf dem Walramplatz auf verschiedenen Flurstücken der Flur 22, Gemarkung Jülich, die Errichtung eines Vollsortimenters mit maximal 1.350 m² Verkaufsfläche sowie nahversorgungsrelevantem Kernsortiment.

Weiterhin sind im Plangebiet die erforderlichen Lagerflächen, Nebenanlagen und Stellplätze unterzubringen. Diese Stellplätze sollen ausschließlich als Kundenparkplätze dienen, so dass die bisherigen 89 Stellplätze auf dem Walramplatz der Öffentlichkeit nicht mehr zur Verfügung

stehen und ersatzlos entfallen.

Durch die Errichtung des Vollsortimenters müssen die 5 Großbäume auf dem Walramplatz weichen. Das entstehende ökologische Defizit wurde innerhalb des Bauleitplanverfahrens ermittelt und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen festgelegt.

Zur Schaffung des entsprechenden Planrechts ist ein Bebauungsplan aufzustellen. Da es sich bei dem geplanten Vollsortimeter um einen großflächigen Einzelhandelsbetrieb gemäß § 11 Abs. 3 BauNVO (> 800 m² Verkaufsfläche) handelt, ist die Festsetzung eines Kerngebietes nach § 7 Abs. 2 Baunutzungsverordnung (BauNVO) notwendig.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit 19.04.2021 bis 21.05.2021 einschließlich statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 statt.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(Hinweis: Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung mit Umweltbericht. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Schalltechnisches Fachgutachten	Accon Köln GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Artenschutzprüfung	Büro für Ökologie & Landschaftsplanung Hartmut Fehr	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	NABU	Erhalt der Bäume
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Entwässerungskonzept	PE Becker GmbH	
	geotechnische Untersuchung	TERRA Umwelt Consulting	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Arnsberg	Mögl. Bodenbewegungen infolge von Grundwasserstandsveränderungen Sümpfungsmaßnahmen Erdwärme
		Ertverband	flurnahe Grundwasserstände
		Kreis Düren, Wasserwirtschaft	Niederschlagswasserbeseitigung Grundwasserhältnisse
		RWE Power	Grundwasserspiegel nahe der Geländeoberfläche Humoses Bodenmaterial Baugrundverhältnisse
		Bezirksregierung Köln Dez. 54	Sicherung Grundwasserneubildung
		Geologischer Dienst NRW	Erdbebengefährdung
		LNU	Erhalt Rasenflächen
Klima u. Luft	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	Bürger	starke Versiegelung; Überhitzung
Landschaftsbild	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	Kreis Düren, Natur und Landschaft	vorhandener Baumbestand
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LVR- Amt für Bodendenkmalpflege	bauvorgreifende archäologische Untersuchung Sicherstellung und Dokumentation archäologischer Funde
		LVR- Amt für Denkmalpflege	Renaissance-Stadtgrundriss mit Befestigungswerken und Wallanlagen Werbeanlagen
		LVR Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	Historische Kernstadt, visuelle Stärkung des Stadtbildes
	Bürger	Sichtachse Hexenturm	

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 49 „Walramplatz“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegen gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023 bis 19.05.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 08.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. A 49 „Walramplatz“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 49 „Walramplatz“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN KOSLAR NR. 31 „RATHAUSSTRASSE III“

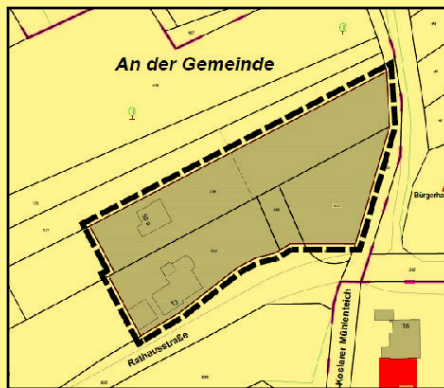
a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)

b) Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 23.08.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB wird der Bebauungsplan Koslar Nr. 31 „Rathausstraße III“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Durch die Überarbeitung der Festlegung der Überschwemmungsgebiete in NRW ist nur noch ein geringer Teil des Planungsgebiets als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen. Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes wird die derzeit falsche Darstellung des Überschwemmungsgebiets korrigiert und die planungsrechtliche Voraussetzung für eine Bebauung geschaffen.

Geplant ist die Errichtung von einem zusätzlichen Mehrfamilienhaus auf den Flurstücken 179 und 757. Das Gebäude ist mit Flachdach, zwei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss geplant. 8 Wohneinheiten sollen bei einer maximalen Bauhöhe von 11,00 m untergebracht werden.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans Koslar Nr. 31 „Rathausstraße III“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegen gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023** bis **19.05.2023** einschließlich bei der Stadt-

verwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – **Bebauungsplan Koslar Nr. 31 „Rathausstraße III“** oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Koslar Nr. 31 „Rathausstraße III“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 23.08.2021 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

BEBAUUNGSPLAN STETTERNICH NR. 11 „AN DER KÖLNER LANDSTRASSE“

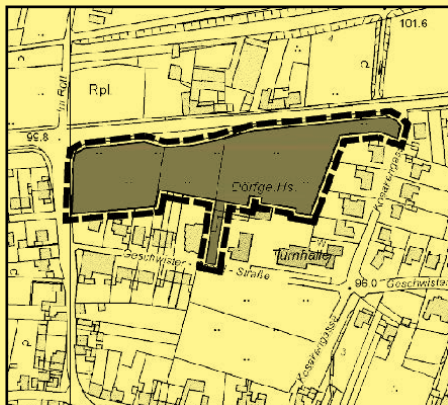
a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)

b) Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.08.2022 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1,2 und 13a BauGB wird der Bebauungsplan Stetternich Nr. 11 „An der Kölner Landstraße“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, auf einem Areal (Flur 6, Flurstücke 439, 455 und 437) südlich der Kölner Landstraße (L 136) ein dreigeschossiges Pflegezentrum für die Intensiv- und Tagespflege errichten zu können. Daran angegliedert soll ein Bereich für betreutes / selbstbestimmtes Wohnen ent-

stehen. Eine Cafeteria mit Terrasse sowie ein Park mit Freizeitaktivitäten sind vorgesehen. Dieser Erholungspark für Senioren soll aus barrierefreien eingeschossigen Gebäuden bestehen. Auf allen flachgedeckten Gebäuden ist eine Dachbegrünung vorgesehen.

Die Erschließung des Erholungsparks erfolgt über eine neue Erschließungsstraße von der Geschwister-Scholl-Straße im südlichen Bereich des Plangebiets. Ein Zugang zur Bushaltestelle „Kölner Landstraße“ ist ebenfalls gegeben. Das Pflegezentrum ist über die Wolfshovener Straße anfahrbar.

Zwar darf ein Bebauungsplan nach § 13a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung) im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden, wonach von einer frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung gem. § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen werden kann, im vorliegenden Fall soll von dieser Möglichkeit allerdings kein Gebrauch gemacht werden.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans Stetternich Nr. 11 „An der Kölner Landstraße“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegen gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023** bis **19.05.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – **Bebauungsplan Stetternich Nr. 11 „An der Kölner Landstraße“** oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post

(Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Stetternich Nr. 11 „An der Kölner Landstraße“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 25.08.2022 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

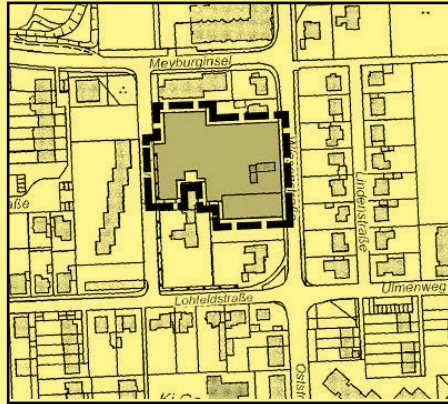
BEBAUUNGSPLAN NR. A 29 „EICHEN- WEG II“

Beschluss über die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 29 „Eichenweg II“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats, mindestens jedoch für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Die RWE Power AG als Eigentümerin der Grundstücke Gemarkung Jülich, Flur 3, Flurstücke 763 und 589 möchte hier eine Wohnbebauung mit Mehrfamilienhäusern entwickeln.

Das Plangebiet ist Teil des Bebauungsplanes Jülich Nr. 40 „Eichenweg“, der seit dem 08.07.1981 rechtskräftig ist.

Eine Umsetzung des bestehenden Bebauungsplanes bezogen auf das Plangebiet ist allerdings nicht möglich, da es diagonal von einer tektonischen Störung gequert wird.

Aus diesem Grund wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. A 29 „Eichenweg II“ erforderlich.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit 24.01.2022 bis 25.02.2022 einschließlich statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 statt.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(Hinweis: Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung mit Umweltbericht. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Schalltechnische Untersuchung	Accon Köln GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	Bürger	negative Verkehrs- und Lärmauswirkungen, Feinstaubbelastung, Einsehbarkeit der Grundstücke, unschöne Aussicht, Schattenwurf durch neue Mehrfamilienhäuser
		Bezirksregierung Köln Dez. 53	angemessene Sicherheitsabstände zwischen Betriebsbereichen und schutzbedürftigen Gebieten, Geruchsmissionen, gewerbliche Lärmmissionen
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Artenschutzprüfung I	Raskin Umweltplanung und Umweltberatung GbR	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	NABU	Vorkommen Haselmaus
		LNU	Erhalt von Gehölzen, Erfassung planungsrelevanter Arten
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Entwässerungskonzept	IQ Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH	
	Orientierende Altlasten- und Baugrunduntersuchungen	Geotechnisches Büro Prof. Dr. – Ing. H. Düllmann GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	RWE Power	Grundwasserspiegel nahe der Geländeoberfläche, Humoses Bodenmaterial, Baugrundverhältnisse, Freihaltung d. Störzone, Lage Auengebiet
		Kreis Düren, Wasserwirtschaft	Grundwasserverhältnisse
		Kreis Düren, Bodenschutz	Altstandort Altlasten, Bodenveränderung
		Kreis Düren, Baugrund	Baugrundverhältnisse, Sumpfungmaßnahmen
		Wasserverband Eifel- Rur	Fehlendes Entwässerungskonzept, Niederschlagswasserbeseitigung, Kapazitätsgrenze vorhandene Stauraumkanäle
Klima u. Luft	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Landschaftsbild	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	Planungsbüro Raumplan	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 29 „Eichenweg II“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegt gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023 bis 19.05.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 08.30 - 12.00 Uhr
 montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
 donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. A 29 „Eichenweg II“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 29 „Eichenweg II“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

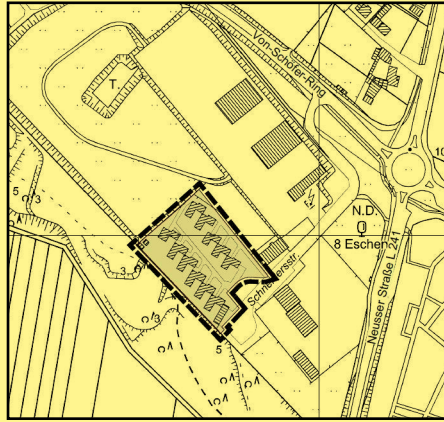
BEBAUUNGSPLAN NR. A 38 „SCHNEI- DERSSTRASSE“, 1. ÄNDERUNG

- a) **Aufstellungsbeschluss gem. §§ 1, 2 und 13 Baugesetzbuch (BauGB) – vereinfachtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung**
b) **Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13 BauGB wird die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. A 38 „Schneidersstraße“ aufgestellt(...) Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. A 38 „Schneidersstraße“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats, mindestens jedoch für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. A 38 „Schneidersstraße“ soll die Verkehrsfläche im Bereich der Sendersiedlung als private Verkehrsfläche festgesetzt werden.

Innerhalb des Ursprungsbebauungsplanes wurden die Straßenverkehrsflächen der alten Sendersiedlung als öffentliche Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Die Straßen wurden jedoch nie öffentlich gewidmet und sollen daher in privater Hand verbleiben. Ziel der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. A 38 ist daher die Änderung der Festsetzung der Straßenverkehrsfläche von öffentlicher Straßenverkehrsfläche in private Straßenverkehrsfläche. Die anderen Festsetzungen innerhalb des Änderungsbereiches werden unverändert aus dem Ursprungsbebauungsplan übernommen. Deshalb ergeben sich auch innerhalb der bestehenden Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung des Ursprungsbebauungsplanes keine Änderungen. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 17.01.2023 zu entnehmen.

Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. A 38 „Schneidersstraße“ mit der Begründung liegt gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023** bis **19.05.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und kann eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENT-

LICHE AUSLEGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“, 1. Änderung oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahheidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“, 1. Änderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

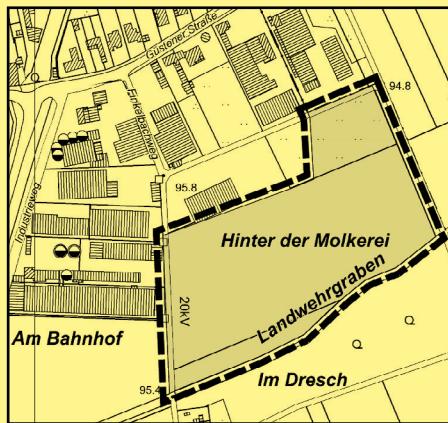
FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN WELLDORF NR. 9 „HINTER DER MOLKE- REI“

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB)**
b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, einen vorhandenen Betriebsstandort zu erweitern und zu entwickeln. Dazu sollen Flächen süd-östlich des bestehenden Gewerbegebietes überplant werden.

Der Vorentwurf der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom

17.04.2023 bis 19.05.2023 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und kann eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Flächennutzungsplan / -änderungen – Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

Des Weiteren ist eine Vereinigung im Sinne des § 4 Absatz 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes (UmwRG), z.B. Umweltvereinigungen, die nach § 3 UmwRG anerkannt sind, in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Absatz 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Absatz 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Hingewiesen wird ferner auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Flächennutzungsplanänderung schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

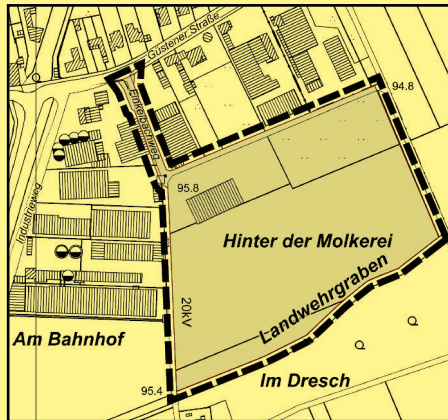
BEBAUUNGSPLAN WELLDORF NR. 9 „HINTER DER MOLKEREI“

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)**
b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, einen vorhandenen Betriebsstandort zu erweitern und zu entwickeln. Dazu sollen Flächen süd-östlich des bestehenden Gewerbegebietes überplant werden.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom 17.04.2023 bis 19.05.2023 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und kann eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – **Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“** oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20,

52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

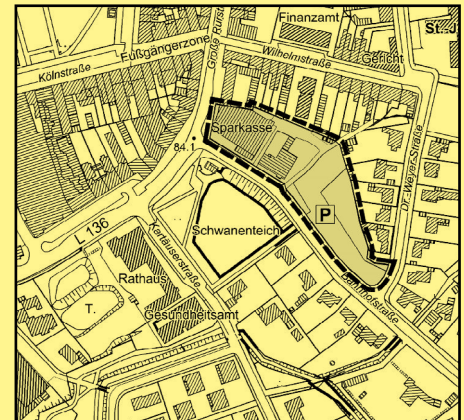
BEBAUUNGSPLAN NR. A 64 „AM SCHWANENTEICH“

- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)**
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 64 „Am Schwanenteich“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. A 64 „Am Schwanenteich“ soll die Bebaubarkeit des Plangebietes ermöglicht bzw. erweitert werden.

Vorgesehen ist die Errichtung eines größeren Wohn- und Geschäftshauses. Als Hauptnutzungen sind ein Hotel im gehobenen Preissegment, eine Seniorenresidenz, ein Vollversorger als großflächiger Einzelhandelbetrieb sowie eine Sparkassen-Filiale vorgesehen. Bis auf einen Teil des bestehenden Bürogebäudes sollen alle übrigen Baulichkeiten niedergelegt werden.

Die vorliegenden Unterlagen zum Bebauungsplan Nr. A 64 „Am Schwanenteich“ einschließlich der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **17.04.2023** bis **19.05.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – **Bebauungsplan Nr. A 64 „Am Schwanenteich“** oder über die Verknüpfung

des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 64 „Am Schwanenteich“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 09.02.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass (verkaufsoffene Sonntage) 2023 (09.03.2023)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (02.03.2023)
- Ablauf des Nutzungsrechtes von Grabstätten auf den Kommunalfriedhöfen Barmen, Kirchberg und Stetternich (02.03.2023)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf den Kommunalfriedhöfen Barmen, Broich, Kirchberg, Koslar und Mersch (02.03.2023)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ 2023****01. SAMSTAG**

• **FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN HEINRICH STOMMEL UND HERMANN HEUSER**

Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich | 10-12 Uhr; Anmeldung über www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden/

• **COMEDY MIT UDO WOLFF: NICHT MEINE BAUSTELLE**

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VK: 19 Euro zzgl. Geb. Tickets bei Thalia oder unter ztix.de | AK: 23 Euro

• **BACK IN TIME –**

70ER 80ER 90ER PARTY MIT DJ CHRIS & DJ BUTO



Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | VK: 6 Euro inkl. Gebühren | AK: 8 Euro

02. SONNTAG

• **GAST-FÜHRUNG DURCH SCHLOSS UND ZITADELLE**

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt an der Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Beitrag frei

• **MODERNE KURZPROSA UND IHRE AUTORINNEN RUND UM DEN GLOBUS MIT GUDRUN KASCHLUHN**

VHS Jülicher Land | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus im Hexenturm | Beginn: 11.30 Uhr | Eintritt: 8 Euro | Anmeldung: vhs@juelich.de unter 02461 / 63201 (Kurs Nr. M06-136)

• **ERÖFFNUNG: TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 15 Uhr |

• **PASSIONSKONZERT MIT KAMMERCHOR JÜLICH & KAMMERORCHESTER RHEIN-RUR**

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche Jülich | 17 Uhr | Eintritt frei

03. MONTAG

• **MUMIEN – EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER**



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• **DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

04. DIENSTAG

• **STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube im Roncallihaus, Stiftsherrenstraße 19 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

05. MITTWOCH

• **DOKU-FILM: ATOMNOMADEN**

Films for Future / Happy Endings Film / Ev. Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich / Regionales Kulturprogramm NRW gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und dem Kulturbahnhof | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

07. FREITAG

• **ÖKUMENISCHER KREUZWEG: „WAS IST UNS HEILIG?“**

Kirchen Jülichs | Treffpunkt am Parkplatz Sophienhöhe bei Stetternich (ehemalige Grillhütte / Lotsenstelle 43) | 9.30 Uhr

08. SAMSTAG

• **FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN HEINRICH STOMMEL UND HERMANN HEUSER**

Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich | 10-12 Uhr; Anmeldung über www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden/

• **TRINKSCHALEN-KONZERT**

Ayutthayavasudhaivaddishma Devi-Kumar | Lynch's Irish Pub, Artilleriestr. 29 | 21.12 Uhr | Eintritt frei

09. SONNTAG

• **DICKE EIER – OSTERFEIER VOL. 9**



Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Eintritt frei

10. MONTAG

• **KÖNIGSWAHL DER MAIGESSELLSCHAFT KOSLAR ENGELSDORF**

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Vereinsheim der SV Viktoria Koslar, Genossenschaftsweg | 11-14 Uhr | Eintritt frei

13. DONNERSTAG

• **THEATER FROHSINN STETTERNICH: „LANDEIER – BAUERN SUCHE FRAUEN“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19.30; Beginn: 20 Uhr | VK: 10 Euro Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36, Jülich

14. FREITAG

• **THEATER FROHSINN STETTERNICH: „LANDEIER – BAUERN SUCHE FRAUEN“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19.30; Beginn: 20 Uhr | VK: 10 Euro Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36, Jülich

15. SAMSTAG

• **FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN HEINRICH STOMMEL UND HERMANN HEUSER**

Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich | 10-12 Uhr; Anmeldung über www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden/

• **THEATER FROHSINN STETTERNICH: „LANDEIER – BAUERN SUCHE FRAUEN“**



Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18.30; Beginn: 19 Uhr | VK: 10 Euro Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36, Jülich

16. SONNTAG

• **THEATER FROHSINN STETTERNICH: „LANDEIER – BAUERN SUCHE FRAUEN“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 17.30; Beginn: 18 Uhr | VK: 10 Euro Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36, Jülich

17. MONTAG

• **SEMINAR: EINE GESCHICHTE DER UMWELT MIT JOACHIM RADKAU**

Ev. Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 18-20.15 Uhr | Eintritt frei, Anmeldung über Tel. 02461 / 99 660 oder eeb.juelich@ekir.de

• **WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

18. DIENSTAG

• **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

19. MITTWOCH

• **FRAUENTREFF IM BONHOEFFER-HAUS: HELGA SEIFERT MIT „ESEL – FREUNDE UND HELFER**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr

HERZOG

**ALLE TERMINE
WERDEN GRATIS
VERÖFFENTLICHT**

AB JANUAR 2023
AUCH WIEDER IM PRINT

TERMINE@HERZOG-MAGAZIN.DE

20. DONNERSTAG**FILMFÜRSTÜCK: MITTAGSSTUNDE**

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12 Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

19. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

SEMINAR: NATURVERTRÄGLICHE ENERGIEWENDE IN NRW NABU NRW

Ev. Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 18-19.30 Uhr | Eintritt frei, Anmeldung über Tel. 02461 / 99 660 oder juelich@ekir.de

TANGO UND TRADITION MIT DEM ARGENTINISCHEN DUO LUNA-TOBALDI

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18 Uhr | Beginn: 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

21. FREITAG**VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG „DER BESUCH IST WEG“**

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstraße | 19 Uhr

MUSIKALISCHE LESUNG MIT WILLI ACHTEN UND LUDGER SINGER

KulturBüro / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | VVK: 8 Euro inkl. Gebühren in der Stadtbücherei Jülich

WILDER RITT DURCH DIE POPGESCHICHTE MIT DEM LAGERFEUER TRIO

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 17,50 Euro inkl. Gebühren Buchhandlung Thalia und online unter www.kuba-juelich.de | AK: 20 Euro

22. SAMSTAG**FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN HEINRICH STOMMEL UND HERMANN HEUSER**

Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich | 10-12 Uhr; Anmeldung über www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden/

GROSSES BÜRGER- UND POLIZEIFEST „FRÜHLINGSERWACHEN“ MIT RADERDOLL & DJ KÖLSCH BLOOD

Gewerkschaft der Polizei Kreisgruppe Düren | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 19.30 Uhr | Eintritt 10 Euro

23. SONNTAG**JÜLICHER SCHLOSSKONZERTE: DUO LEA & ESTHER BIRRINGER**

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | VVK 15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK 17,50 Euro

24. MONTAG**MAURICE DER KATER**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

RETURN TO DUST

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

25. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

26. MITTWOCH**PODIUMSDISKUSSION: „AKTIONSPROGRAMM – FRAUEN IN DIE POLITIK“**

Stadt Jülich / Stadt Linnich / Landgemeinde Titz | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | Eintritt frei

MITTWOCHSCLUB: 100 JAHRE JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN & MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn: 18 Uhr (Mitgliederversammlung JGV) / 19.30 Uhr (Vortrag Mittwochsclub: Zoom-Link auf www.juelicher-geschichtsverein.de) | Eintritt frei

29. SAMSTAG**KONZERT MIT DEN BLÄCK FÖÖSS**

Stadt Jülich / Brückenkopf-Park gGmbH Jülich | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park | Einlass 18.30 Uhr / Beginn 19.30 Uhr | VVK 34.11 Euro / Tickets an der Kasse vom Brückenkopf-Park + über www.brueckenkopf-park.de

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Video-Konferenz über Zoom | 10-12 Uhr | Info: Tel. 02461 / 4455

DIENSTAGS**RUND UM DEN PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Anmeldungen an dachsteinhuetten@gmail.com / Info unter Tel. 02461 / 52623

SENIOREN-CAFÉ IM QUARTIER HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartier Heckfeld im Rochusheim, An der Lünette 7 | 15 Uhr (jeder 1. + 3. Dienstag im Monat) | Kostenbeitrag 2,50 Euro

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 17-20 Uhr (jeder 2. + 4. Dienstag im Monat)

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 8018811; außerhalb der Sprechstunde Tel. 0162 / 913887 mit Anrufbeantworter

HOBBYBOULETREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | an der St. Franz Sales Kirche Nordstraße / Ecke Artilleriestraße | 15 Uhr | Anmeldung unter Tel. 02461 / 9969263

TÄGLICH**Ausstellung: „WOHNEN IN DER NACHKRIEGSZEIT“**

6c des Mädchengymnasiums Jülich | Stadtarchiv Jülich, Am Aachener Tor 16 | 9-17 Uhr | bis 23|06

AUSSTELLUNG „DER BESUCH IST WEG“

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstraße | Sa und So 11 bis 17 Uhr | bis 14|05

WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Städtisches Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach / LVR-Niederrheinmuseum Wesel | Pulvermagazin der Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 06|08

TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 17|12



WERBUNG SCHON AB 99,- EURO



Formate, Preise und mehr dazu
in unseren Mediadaten unter:
herzog-magazin.de/werbung

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "LÖÖF"
ERSCHEINT AM 02. MAI 2023

MENSCHEN Ussklöpper **VEREIN** Zug durch „die Gemeinde“
NACHRICHTEN Wasser marsch

KINO IM KUBA



OSCAR
BESTER FILM
BESTE DARSTELLUNG
BLANCHETT
TÁR
REZUMÉ IN KINO

Tár

HERZOG

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT

TERMINE@HERZOG-MAGAZIN.DE

IGGELISCH | ZAPPELIG, AUFGEREGT, AUFGEDREHT



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

11.04.2023

REDAKTIONSSCHLUSS MAI
redaktion@herzog-magazin.de

13.04.2023

ANZEIGENSCHLUSS MAI
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/
werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.04. NIEDERZIER (HUCH.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

02.04. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

03.04. BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

04.04. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

05.04. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

06.04. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

07.04. ESCHWEILER

easyApotheke Eschweiler, Langwahn 54, 02403/555550

08.04. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

09.04. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

10.04. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

11.04. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

12.04. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

13.04. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

14.04. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

15.04. DÜREN (BIRKESDORF)

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

16.04. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

17.04. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

18.04. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

19.04. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

20.04. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

21.04. BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

22.04. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

23.04. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

24.04. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

25.04. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

26.04. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

27.04. ALSDORF (MARIADORF)

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str. 2b, 02404/9188500

28.04. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

29.04. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

30.04. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

01.05. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Zahnimplantate
und Zahnästhetik
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

SWJÜLICH

stadtwerke-juelich.de

Sicher versorgt, Jülich!



Treffen Sie die richtige Wahl.

Ökostrom und Ökogas für ihr Wohlbefinden. Es gibt sie wieder: unsere Flex-Tarife zusätzlich zur Grundversorgung. Für ein komfortables Zuhause mit der Gewissheit, sicher und fair versorgt zu sein. So engagieren wir uns gemeinsam für ein gutes Klima in Jülich und der Region. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website oder in der SWJ Service-App.

Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.